

Gesundes Klima? Retrospektive: Aktivitäten und Akteure des deutschen Gesundheitswesens im Bereich „Klimawandel und Gesundheit“ 2.0

Kerstin Blum, Jürgen Graalmann, Friederike Kreßler

„Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit“ – diese Begriffe bilden nicht nur den Untertitel des Koalitionsvertrages der AMPEL-Regierung, sondern dienen auch als Leitsätze für die Vorhaben der Regierungsarbeit der nächsten vier Jahre. Nachdem die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit lange Zeit in der Politik ein Schattendasein in der „Grünen Ecke“ fristeten, wächst nicht nur parteiübergreifend (die AfD ausgenommen) das Bewusstsein für die Klimakrise und die Notwendigkeit gegensteuernder Maßnahmen, sondern auch die Aufmerksamkeit für die Folgen in alle Gesellschaftsschichten hinein. Hochwasser, Dürreperioden, Unwetter, Hitzesommer – die Folgen des Klimawandels erreichen die Menschen direkt bei sich, in ihrem direkten Umfeld und Leben. Die Klimakrise ist die größte Bedrohung der menschlichen Gesundheit im 21. Jahrhundert – daran besteht wissenschaftlich kein Zweifel mehr.

Die erste Analyse der Aktivitäten und Akteure am Nexus Klimawandel und Gesundheit (Blum, Graalmann und Kusche, 2021) hat bereits Anfang 2021 gezeigt, dass diese Feststellung auch im deutschen Gesundheitswesen langsam Gehör findet und verankert wird. Die Analyse bot einen ersten Überblick, welche Akteur:innen bereits im deutschen Gesundheitssystem bei dem Thema aktiv geworden sind und wer ihnen diesen Weg bereitet hat.

In einem nächsten Schritt soll mit dieser aktualisierten Version der Retrospektive ein Abschluss der chronologischen Akteurs-Analyse vorgelegt werden. Die vorgelegten Übersichten zu Aktivitäten am Nexus Klimawandel und Gesundheit betrachten einen Zeitraum ab Beginn der 2000er Jahre bis Anfang 2022. Im Vergleich zur ersten Version vom 04.03.2021 wurde der Betrachtungszeitraum um die Phase Januar 2021 bis März 2022 erweitert, sowie über den gesamten Zeitraum weitere Aktivitäten und Akteur:innen ergänzt. Die hier vorgelegte Übersicht wurde möglichst umfassend recherchiert und zusammengetragen, erhebt jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Inhalt

1	Einführung	2
2	Chronologie	5
3	Akteure im Gesundheitswesen	14
3.1	Zivilgesellschaft	14
3.2	Politik und Gesetzgebung	18
3.3	Forschung und Ausbildung	30
3.4	Versicherer und Kostenträger	36
3.5	Leistungserbringende	46
3.6	Produzenten (Arznei-, Heil- und Hilfsmittel und Medizinprodukte)	54
4	Referenzen	60

1 Einführung

Die Betrachtung der gesundheitlichen Folgen des Klimawandels spielte in der bereits Jahrzehnte zurückreichenden Klimawissenschaft und der internationalen Klimapolitik lange Zeit keine Rolle. Erst der vierte Bericht des Weltklimarates IPCC von 2007 (IPCC 2007) adressierte das Thema der Gesundheitsfolgen und den gesundheitlichen Nutzen von Klimaschutz, später vertieft in den Sachstandberichten 2014, 2021 (IPCC 2016, IPCC 2021). Auch die WHO beschäftigte sich ab 2003 mit den Zusammenhängen von Klimawandel und Gesundheit und verabschiedete 2008 eine erste Resolution „Climate change and health“ (WHO 2008). Wissenschaftliche Meilensteine setzte darüber hinaus die Lancet Commission on Health and Climate Change in ihren Berichten von 2009 und 2015 (Costello et al. 2009; Watts et al. 2015; Watts et al. 2017; Watts et al. 2018a; Watts et al. 2018b). Der COP-Sonderbericht der WHO zur 24. Weltklimakonferenz 2018 fasste schließlich den Stand des Wissens zum Thema umfassend zusammen und platzierte ihn auf der internationalen politischen Ebene (WHO 2018).

Auch die ersten Aktivitäten des Gesundheitssektors fanden im englischsprachigen Raum statt (Lehmkuhl 2019). Auf einen Beschluss der British Medical Association (BMA) 2014, die den Gesundheitsberufen eine Rolle in der Diskussion um Klimaschutz zuschrieb (Owens 2014), um die drohenden Gesundheitsfolgen für die Menschheit zu verringern, folgten die nationalen Ärzteverbände in Kanada, Australien und 2017 auch der Weltärztebund (WMA) (Lehmkuhl 2019). Dessen Erklärung forderte unter anderem die nationalen Ärzteverbände dazu auf, sich aktiv an der Klimadiskussion zu beteiligen (WMA 2017).

In Deutschland beginnt ab 2005 im politischen Umfeld eine erkennbare Auseinandersetzung mit den Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit der deutschen Bevölkerung und daraus abzuleitende Handlungsbedarfe mit Veröffentlichungen des Robert-Koch-Instituts (RKI) und des Umweltbundesamts (UBA). Die 2008 von der Bundesregierung beschlossene „Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel“ enthält „Menschliche Gesundheit“ als erstes von 13

Handlungsfeldern (Bundesregierung 2008). Der vom UBA veröffentlichten Monitoring- und Fortschrittsberichte zur Anpassungsstrategie, der bisher 2015, 2019 und 2020 erschienen, liefern Forschungsergebnisse und Prognosen sowie konkrete Handlungsempfehlungen zu den gesundheitlichen Folgen des Klimawandels in Deutschland (UBA 2015, UBA 2019, BMUV 2020a).

Parallel beginnen einzelne Akteure des Gesundheitswesens in Deutschland seit den 2010er Jahren, sich zum Klimawandel zu positionieren. Impulse kommen dabei von Individuen innerhalb der Institutionen des Gesundheitswesens sowie von bestehenden und neu entstehenden zivilgesellschaftlichen Akteuren. Explizit genannt sei hier die 2017 gegründete „Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V. (KLUG)“, die als zivilgesellschaftlicher Akteur in den letzten Jahren ein bundesweites, aktives Netzwerk von Mediziner:innen und anderen Gesundheitsberufen aufgebaut hat. Darüber hinaus wählen einzelne Akteure der Gesundheitswirtschaft, z.B. Krankenkassen, Krankenhäuser oder Unternehmen im produzierenden Gewerbe eine Aufstellung im Bereich „Klimawandel und Gesundheit“, bzw. Nachhaltigkeit als mehr oder weniger großen Teil ihrer Marktpositionierung. Eine breitere öffentliche Wahrnehmung wurde durch das Engagement des bekannten Medizinkabarettisten, TV-Moderators und Wissenschaftsjournalisten Dr. Eckart von Hirschhausen erzielt, der sich seit 2017 gemeinsam mit KLUG und den Scientists For Future öffentlich zu den gesundheitlichen Folgen des Klimawandels äußert. Seit 2015 beginnen auch mehr und mehr Verbände und Fachgesellschaften der Gesundheitsberufe, sich zu dem Thema zu positionieren und es über ihre Strukturen in die Berufsgruppen zu kommunizieren.

Das Jahr 2021 stellt eine besondere Zäsur für die deutsche Debatte um Klimaschutz und Nachhaltigkeit dar: Im April erklärt das Bundesverfassungsgericht die Regelungen des Klimaschutzgesetzes aus Dezember 2019 für teilweise mit den Grundrechten unvereinbar (BVerfG 2021). Auf dessen Druck hin verabschiedet die Bundesregierung im Mai ein nachgebessertes Klimaschutzgesetz, mit dem die Zielvorgaben für weniger CO²-Emissionen angehoben wurden (Bundesregierung 2021a). Im Dezember vereinbaren die Parteien der neuen AMPEL-Regierung ihren Koalitionsvertrag „Mehr Fortschritt wagen – Bündnis für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit“ und kündigen ganz konkret einen Nationalen Präventionsplan mit Maßnahmenpaketen zur Wiederbelebung und Vorbeugung von klima- und umweltbedingten Gesundheitsschäden sowie ein Klimaanpassungsgesetz an. Dieses soll als Rahmen dienen, um gemeinsam mit den Bundesländern eine nationale Klimaanpassungsstrategie mit messbaren Zielen etwa in den Handlungsfeldern Hitzevorsorge, Gesundheits- und Allergieprävention und Wasserinfrastruktur umzusetzen“ (Bundesregierung 2021b). Im Handlungsfeld „Nachhaltiger Planet“ hat die Gesundheitswirtschaft sogar in die politischen Schwerpunkte für die deutsche G7-Präsidentschaft 2022 Einzug gehalten. So heißt es dort: „Wir wollen darüber hinaus die Beiträge von Landwirtschaft, Gesundheitswirtschaft sowie der Digitalisierung und der gemeinwohlorientierten Stadtentwicklung zum Klimaschutz fördern und unsere Gesellschaften und Wirtschaft in und über die G7 hinaus resilienter und anpassungsfähiger machen“ (Bundesregierung 2021c).

Der Handlungsdruck und die Erwartungshaltung an die neue Bundesregierung sind groß. Zuletzt warnte der Weltklimarat im zweiten Teil seines 6. Sachstandsberichts zu den Folgen des Klimawandels für Mensch und Natur im Februar 2022 davor, dass „der Zeitraum für erfolgversprechendes Handeln begrenzt ist und dazu ein massiver Rückgang des Treibhausgasausstoßes sowie Anpassung nötig sind, um Gefahr für Leib und Leben so weit wie möglich abzuwenden“ (Tagesschau 2022).

Die folgende Analyse betrachtet die Aktivitäten am Nexus „Klimawandel und Gesundheit“

- Chronologisch, durch die Abbildung maßgeblicher Aktivitäten im zeitlichen Verlauf
- Inhaltlich, durch eine Übersicht zu Resolutionen/Positionierungen
- Akteursbezogen, durch eine Aufstellung der verschiedenen Akteure und eine kurze Beschreibung der jeweiligen Aktivitäten

Dabei wird zur Gliederung eine gängige Betrachtungsweise des deutschen Gesundheitswesens gewählt, die die Akteure in folgende Gruppen unterteilt: Leistungserbringende, Produzierende, Versicherer und Kostenträger, Politik und Gesetzgebung, Forschung und Ausbildung. Eine Abbildung des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) von 2019 liefert einen gut gestalteten Überblick über zentrale Akteure des Gesundheitswesens (Abbildung 1). Unsere Analyse orientiert sich an dieser Einteilung und ergänzt sie um die Akteure der Zivilgesellschaft.

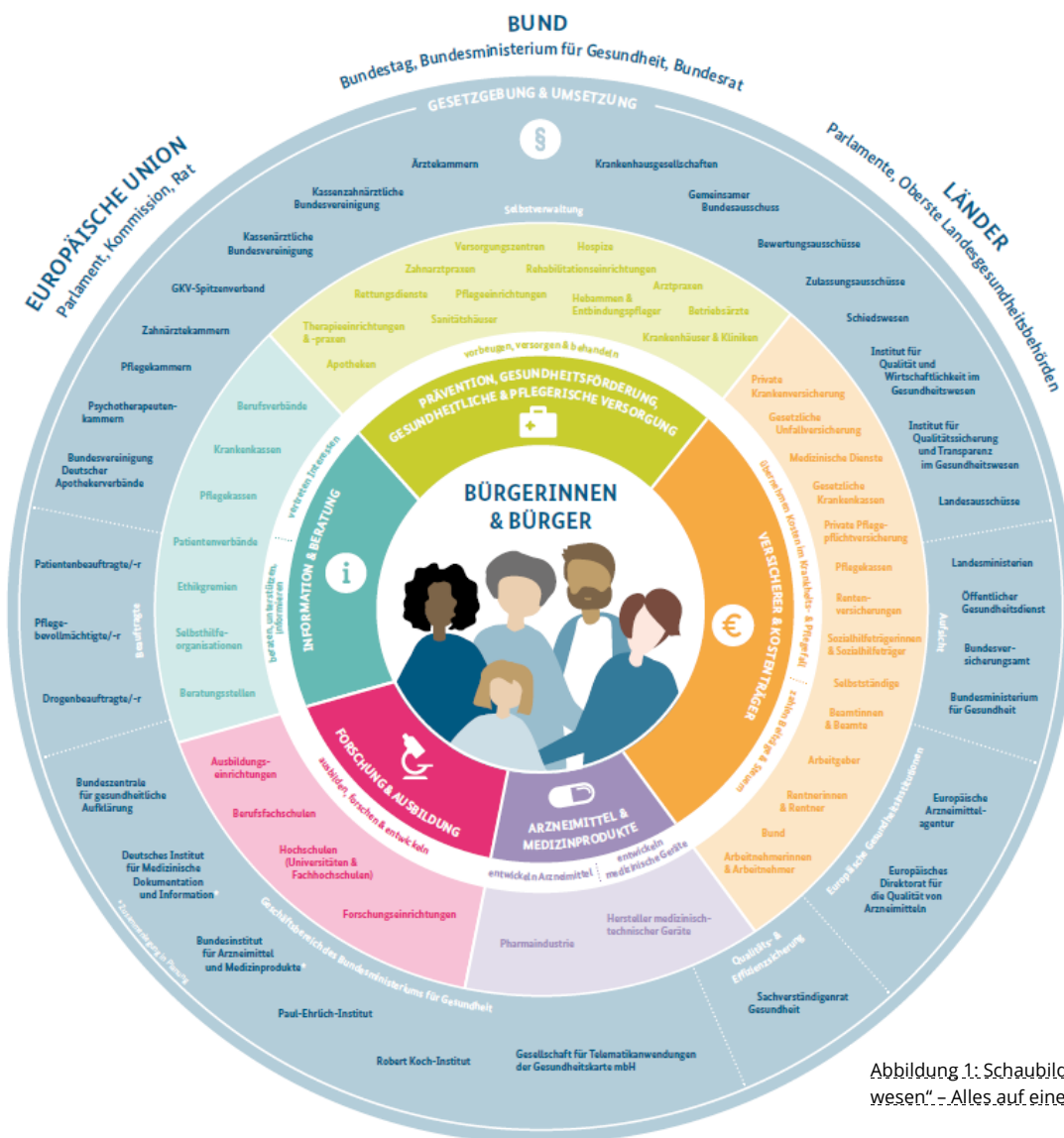


Abbildung 1: Schaubild „Das Gesundheitswesen“. - Alles auf einen Blick (BMG 2020)

2 Chronologie

1999

Politik und Gesetzgebung

[Initiierung Aktionsprogramm Umwelt und Gesundheit \(APUG\)](#)

Leistungserbringende

[LWL-Klinik Münster seit 1999 bundesweit das erste nach EMAS zertifizierte psychiatrische Fachkrankenhaus](#)

2001

Versicherer und Kostenträger

[Barmenia setzt unabhängigen Nachhaltigkeitsbeirat ein](#)

2005

Politik und Gesetzgebung

[Erste Veröffentlichungen des Robert Koch-Instituts \(RKI\) mit dem Titel „Globale Erwärmung und Ausbreitung von Infektionskrankheiten“](#)

Politik und Gesetzgebung

[Forschungsprogramm „Forschung für nachhaltige Entwicklung \(FONA\)“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung](#)

2008

Politik und Gesetzgebung

[WHO Resolution „Climate Change and Health“](#)

Politik und Gesetzgebung

[Bundesregierung beschließt „Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel“](#)

2009

Politik und Gesetzgebung

[UBA-Studie „Klimawandel und Gesundheit: Informations- und Überwachungssysteme in Deutschland“](#)

2010

Politik und Gesetzgebung

[Sachstandsbericht des RKI zum Thema „Klimawandel und Gesundheit“](#)

2011

Politik und Gesetzgebung

[Bundeskabinett verabschiedet Aktionsplan zur Deutschen Anpassungsstrategie](#)

Forschung und Ausbildung

[Erstmalige Positionierung der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. \(bvmd\)](#)

Forschung und Ausbildung

[Gründung des „Heidelberg Center for the Environment“ an der Heidelberger Universität](#)

2013

Arzneimittel und Medizinprodukte

[Chemie³ - Nachhaltigkeitsinitiative der Deutschen Industrie](#)

Forschung und Ausbildung

[Start der „Klimaanpassungsschule“ \(KAS\) der Charité – Universitätsmedizin Berlin](#)

Versicherer und Kostenträger

[TÜV-Zertifizierung der AOK Baden-Württemberg](#)

Zivilgesellschaft

[Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen \(DGNB\) bietet Zertifikat für Gesundheitsbauten an](#)

2014

Arzneimittel und Medizinprodukte

[Erster Nachhaltigkeitsbericht der forschenden Pharma-Unternehmen \(vfa\) „Verantwortung für Gesundheit und Gesellschaft“](#)

Versicherer und Kostenträger

[Positionierung der BKK ProVita als nachhaltige, klimaneutrale und gemeinwohlfertifizierte Kasse](#)

Zivilgesellschaft

[BUND startet Projekt KLIK Green](#)

2015

Leistungserbringende

[118. Deutscher Ärztetag: Beratung zum Thema Klimawandel](#)

Leistungserbringende

[Berliner Ärzteversorgung beschließt Divestment](#)

2016

Forschung und Ausbildung

[Start von Bildungsmodulen zum Thema Klimawandel an der LMU München](#)

2017

Politik und Gesetzgebung

[Veröffentlichung von Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen](#)

Zivilgesellschaft

[Gründung der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V. \(KLUG\)](#)

Zivilgesellschaft

[Stiftung viamedica startet Initiative „Klimaretter – Lebensretter“](#)

2018

Forschung und Ausbildung

[Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland \(bvmd\) verabschiedet die Grundsatzerklärung „Klimawandel und Gesundheit“](#)

Leistungserbringende

[Resolution des Deutschen Hausärzteverbandes](#)

Zivilgesellschaft

[Erster Klimastreik durch Greta Thunberg – Beginn der Bewegung Fridays For Future](#)

2019

Politik und Gesetzgebung

[Einsetzung des Klimakabinetts der Bundesregierung „Kabinettsausschuss Klimaschutz“](#)

Politik und Gesetzgebung

[Bundeskabinett verabschiedet Klimaschutzprogramm 2030](#)

Politik und Gesetzgebung

[Bundesgesundheitsblatt mit dem Thema „Gesundheitliche Herausforderungen des Klimawandels“](#)

Politik und Gesetzgebung

[Zweiter Monitoringbericht der Bundesregierung zur Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel](#)

Arzneimittel und Medizinprodukte

[Bayer AG stellt Nachhaltigkeitsstrategie vor](#)

Forschung und Ausbildung

[Erstmalige Begleitung des Jahresberichts des Lancet Countdown on Health and Climate Change durch eine Ausgabe zu Deutschland](#)

Forschung und Ausbildung

[World Health Summit mit Schwerpunkt Klima und Gesundheit](#)

Forschung und Ausbildung

Schaffung einer Professur für Klimawandel und Gesundheit (Charité und Potsdamer Institut für Klimaforschung)

Leistungserbringende

Resolution der Bundespsychotherapeutenkammer

Leistungserbringende

Resolution der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Naturheilkunde (DGPPN)

Leistungserbringende

Resolution der Landesärztekammer Berlin

Leistungserbringende

Resolution der Landesärztekammer Nordrhein

Leistungserbringende

Resolution der KV Nordrhein

Versicherer und Kostenträger

Techniker Krankenkasse (TK) unterstützt die Stiftung „Plant-for-the-Planet“ mit dem Projekt #weltverbesserer

Versicherer und Kostenträger

BKK VBU legt als erste deutsche Krankenkasse einen Nachhaltigkeitsbericht nach dem Deutschen Nachhaltigkeits-Kodex (DNK) vor

Zivilgesellschaft

Globaler Klimastreik der Bewegung Fridays for Future mit 1,4 Millionen Teilnehmern in Deutschland

Zivilgesellschaft

Wildlife Conservation Society richtet gemeinsam mit Auswärtigem Amt die Konferenz „One Planet, One Health, One Future“

2020

Politik und Gesetzgebung

Schaffung einer neuen Abteilung beim Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

Politik und Gesetzgebung

Bundesumweltministerium fördert erstmals soziale Einrichtungen bei Klimaanpassung

Politik und Gesetzgebung

93. Gesundheitsministerkonferenz in Berlin mit dem Schwerpunkt: Herausforderungen für das deutsche Gesundheitswesen durch den Klimawandel

Politik und Gesetzgebung

[**FONA-Strategie – Verdoppelung der Forschungsförderung für Klimaschutz und Nachhaltigkeit durch die Bundesregierung**](#)

Arzneimittel und Medizinprodukte

[**Roche zum elften Mal als nachhaltigstes Gesundheitsunternehmen im Dow Jones Sustainability Index ausgezeichnet**](#)

Arzneimittel und Medizinprodukte

[**NOVENTI startet Initiative „Klimaneutrale Apotheke“**](#)

Forschung und Ausbildung

[**Jahresbericht des Lancet Countdown on Health and Climate Change: Responding to Converging Crises“, ergänzt um Policy Brief für Deutschland**](#)

Forschung und Ausbildung

[**Fraunhofer/UBA-Bericht Ressourcenschonung im Gesundheitswesen**](#)

Forschung und Ausbildung

[**UBA-Broschüre “Den Klimawandel gesundheitlich meistern! Empfehlungen zur Vorsorge“**](#)

Forschung und Ausbildung

[**Gründung des Zentrums für Klimaresilienz der Universität Augsburg**](#)

Forschung und Ausbildung

[**Policy Brief des Institute for Advanced Sustainability Studies „Nach der Pandemie gemeinsam in die Zukunft: mit einer integrierten Klima- und Gesundheitspolitik für Mensch und Planet“**](#)

Forschung und Ausbildung

[**Erste standortübergreifende, interdisziplinäre Online-Vorlesungsreihe „Global Health – Perspektiven, Chancen und Herausforderungen“**](#)

Forschung und Ausbildung

[**Gründung der Planetary Health Academy durch KLUG und Health For Future**](#)

Leistungserbringende

[**Positionspapier der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin \(DEGAM\)**](#)

Leistungserbringende

[**Broschüre „Pflege im Umgang mit dem Klimawandel“ des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe \(DBfK\)**](#)

Leistungserbringende

[Gesellschaft Pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin \(GPAU\) warnen vor Gesundheitsgefahren für Kinder durch Hitzetage, Ozon und UV-Strahlung](#)

Leistungserbringende

[Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe verstärkt Initiative auf dem Weg zu einer ökologischen und nachhaltigen Gesundheitseinrichtung](#)

Versicherung und Kostenträger

[Gothaer Versicherung verabschiedet nachhaltige Unternehmensstrategie „Ambition25“](#)

Versicherer und Kostenträger

[Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung startet Strategieprozess Nachhaltigkeit](#)

Zivilgesellschaft

[Gründung der „Initiative nachhaltige Praxis“](#)

2021

Politik und Gesetzgebung

[UBA-Bericht „Einfluss des Klimawandels auf die Morbidität und Mortalität von Atemwegserkrankungen“](#)

Politik und Gesetzgebung

[„Klimawirkungs- und Risikoanalyse 2021 für Deutschland“ des UBA](#)

Politik und Gesetzgebung

[Neues Informationsportal der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zum Thema Klimawandel, Hitze und Gesundheit](#)

Politik und Gesetzgebung

[Nachhaltigkeitsbericht des BMG „Nachhaltigkeit für Gesundheit und Pflege“](#)

Politik und Gesetzgebung

[Bundesministerium für Umwelt und UBA veröffentlichen Umweltbewusstseinsstudie](#)

Politik und Gesetzgebung

[Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Klimaschutz](#)

Politik und Gesetzgebung

[Bundesregierung überarbeitet Klimaschutzgesetz](#)

Politik und Gesetzgebung

[Europäisches Klimagesetz tritt in Kraft](#)

Politik und Gesetzgebung

[Bundestag verabschiedet Lieferkettensorgfaltspflichtgesetz \(LkSG\)](#)

Politik und Gesetzgebung

[Koalitionsvertrag „Mehr Fortschritt wagen – Bündnis für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit“](#)

Politik und Gesetzgebung

[UN-Klimakonferenz in Glasgow 2021 \(COP26\)](#)

Arzneimittel und Medizinprodukte

[Kongress „Krankenhausmanagement NEU \(Nachhaltig-Erfolgreich-Umweltbewusst\) denken. Unser Weg in die Zukunft“](#)

Arzneimittel und Medizinprodukte

[Bayer AG investiert 100 Mio. Euro in nachhaltige Gesundheitsprodukte](#)

Arzneimittel und Medizinprodukte

[Roche unterzeichnet UN Global Compact](#)

Arzneimittel und Medizinprodukte

[BVMed setzt stärkeren Fokus auf die Themen Umwelt und Nachhaltigkeit](#)

Forschung und Ausbildung

[Lancet Countdown Policy Brief für Deutschland](#)

Forschung und Ausbildung

[Wissenschaftliches Institut der Ortskrankenkassen \(WIdO\) veröffentlicht Versorgungsreport mit dem Schwerpunkt Klima und Gesundheit](#)

Forschung und Ausbildung

[Projekt „Klimaneutrale Sekundärprozesse im Krankenhaus \(KlinKe\)“ der HWR Berlin startet](#)

Leistungserbringende

[Gründung Arbeitskreis Plastik und Nachhaltigkeit in der Dermatologie \(APN\)](#)

Leistungserbringende

[Studie der apoBank zu Nachhaltigkeit in Arztpraxen und Apotheken](#)

Leistungserbringende

[„Klimaschutz ist Gesundheitsschutz“ als Schwerpunktthema des 125. Deutschen Ärztetages](#)

Leistungserbringende

[Bundesärztekammer fordert von der Bundesregierung: „Die Klimakrise macht krank – Gesundheitswesen auf Folgen der Erderwärmung vorbereiten“](#)

Leistungserbringende

[Deutscher Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie mit dem Schwerpunkt „Ökonomie und Ökologie“](#)

Leistungserbringende

■ **„Die nachhaltige Apotheke“: Publikation mit Handlungsempfehlungen des Deutschen Apotheker Verlages**

Leistungserbringende

■ **Arbeiterwohlfahrt ruft Initiative „Klimafreundlich pflegen – überall“ aus**

Versicherer und Kostenträger

■ **Techniker Krankenkasse fordert Nachhaltigkeit als Kriterium im Sozialgesetzbuch V**

Versicherer und Kostenträger

■ **Initiative „BKK Green Health“ der gesamten BKK-Familie**

Versicherer und Kostenträger

■ **Pronova BKK erhält als erste Krankenkasse TÜV-Zertifikat für nachhaltiges Wirtschaften**

Versicherer und Kostenträger

■ **KKH fordert nachhaltige Gesundheitspolitik**

Versicherer und Kostenträger

■ **Siemens Betriebskrankenkasse integriert Nachhaltigkeit in die Unternehmensstrategie**

Versicherer und Kostenträger

■ **Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV) fordert mehr Nachhaltigkeit in der Kranken- und Pflegeversicherung**

Versicherer und Kostenträger

■ **Deutsche Rentenversicherung Bund (DRV Bund) stellt Nachhaltigkeitsstrategie vor**

Zivilgesellschaft

■ **KLUG etabliert Netzwerke für ein klimaneutrales Gesundheitssystem**

Zivilgesellschaft

■ **Stiftung Mercator ruft Förderprogramm „Klimaschutz als Querschnittsaufgabe im Gesundheitssektor verankern“ aus**

Zivilgesellschaft

■ **Stiftung Gesunde Erde – Gesunde Menschen startet Kampagnen**

Zivilgesellschaft

■ **Gründung Netzwerk KlimaDocs. Ärzte für den Klimaschutz**

Zivilgesellschaft

■ **Initiative ZUKE Green für nachhaltige Beschaffung in Gesundheitseinrichtungen**

2022

Politik und Gesetzgebung

■ [Deutsche G7-Präsidentschaft mit dem Schwerpunkt Gesundheit](#)

Politik und Gesetzgebung

■ [Weltklimarat \(IPCC\) legt Sachstandsbericht mit dem Schwerpunkt „Folgen des Klimawandels und Klimaanpassung vor“](#)

Versicherer und Kostenträger

■ [Studie im Auftrag der BARMER zur Bedeutung und Angstpotenzial des Klimawandels bei Jugendlichen](#)

Versicherer und Kostenträger

■ [BKK Landesverband Nordwest erfasst Zusammenhänge und Entwicklung klimasensibler Erkrankungen auf Basis von Versichertendaten \(2010-2019\)](#)

3 Akteure im Gesundheitswesen

3.1 Zivilgesellschaft

Spätestens seit den 2010er Jahren sind engagierte Individuen innerhalb der Institutionen des Gesundheitswesens sowie bestehende und neu entstehende zivilgesellschaftliche Akteure maßgebliche Treiber in der Auseinandersetzung um Klimawandel und Gesundheit in Deutschland. Zielsetzungen des zivilgesellschaftlichen Engagements sind die Schaffung neuer Netzwerke zwischen den Bereichen Umwelt, Klima und Gesundheit, Aufklärung über die gesundheitlichen Folgen des Klimawandels, Forderungen an die Politik nach einem wirksamen Klimaschutz als Gesundheitsschutz und die Aktivierung von Akteuren im Gesundheitssektor zu klimaschonendem Verhalten im beruflichen Kontext.

Bei klassischen zivilgesellschaftlichen Akteuren des Gesundheitswesens wie Patientenverbänden und Selbsthilfe, *Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS)* oder *Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD)* ist noch keine Auseinandersetzung mit dem Thema „Klimawandel und Gesundheit“ erkennbar.

3.1.1 Fridays for Future / Health for Future

Fridays For Future ist eine globale soziale Bewegung ausgehend von Schüler:innen und Studierenden, welche sich für umfassende, schnelle und effiziente Klimaschutz-Maßnahmen einsetzen. Nach dem Vorbild der Initiatorin Greta Thunberg, gehen seit 2019 immer freitags Schüler:innen und Student:innen weltweit während der Unterrichtszeit auf die Straße und protestieren. Am ersten weltweit organisierten Klimastreik am 15. März 2019 sollen fast 1,8 Mio. Menschen an den Demonstrationen teilgenommen haben. In Deutschland streikten 300.000 Teilnehmer:innen in mehr als 200 Städten. Am globalen Klimastreik, ein halbes Jahr später, nahmen in Deutschland etwa 1,4 Mio. Menschen teil (Wikipedia 2022).

Mittlerweile haben sich regional, national sowie weltweit zahlreiche Unterstützungsorganisationen gebildet, wie die „Scientists for Future“ oder „Health for Future“. Auf Initiative der Deutschen Allianz für Klimawandel und Gesundheit (KLUG) wurde 2019 von Angehörigen der Gesundheitsberufe das Netzwerk „Health for Future“ ins Leben gerufen. Ihrer Meinung nach haben Ärzt:innen, Pflegekräfte, Therapeut:innen, Studierende und Auszubildende der Gesundheitsberufe und Beschäftigte im Gesundheitssektor eine besondere Verantwortung für das Wohlergehen von Menschen übernommen. Sie wollen sowohl innerhalb des Gesundheitssystems, aber auch darüber hinaus deutlich machen, dass es sich bei der aktuellen Klimakrise um einen medizinischen Notfall handelt. Ein intaktes Klima und Ökosystem sind unabdingbare Voraussetzungen für menschliche Gesundheit und Wohlergehen (Health for Future 2019).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.1.2 Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG)

Die Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG), gegründet Ende 2017, ist ein Netzwerk aus Verbänden und Einzelpersonen aus dem Gesundheitswesen, das die Thematik des Klimaschutzes auf die Agenda des Gesundheitssektors setzt. Mit dem lokalen Aktiven-Netz „Health for Future“, das derzeit aus über 50 Lokalgruppen besteht, unterstützt KLUG Vertreter:innen des Gesundheitswesens dabei, sich vor Ort in Gesundheitseinrichtungen für den Klimaschutz einzusetzen und über die gesundheitlichen Folgen des Klimawandels aufzuklären (vgl. [Webseite KLUG e.V. 2022a](#)). Neben der laufenden Netzwerkarbeit startete KLUG die Initiative „Klimaneutraler Gesundheitssektor 2035“ ([Gesundheit braucht Klimaschutz 2022](#)) und erarbeitete 2021 ein Rahmenwerk für klimagerechte Gesundheitseinrichtungen (KLUG e.V. 2021). Um einen Beitrag zur Einbeziehung von Klimawandel und Planetary Health in die Aus-, Fort- und Weiterbildung in allen Gesundheitsberufen zu leisten, gründeten KLUG und Health for Future im Frühjahr 2020 die Planetary Health Academy. 2022 findet bereits die fünfte Vorlesungsreihe für Ärzt:innen, Auszubildende, Studierende und Beschäftigte aller Gesundheitsberufe statt. Die Vorlesungen sind kostenfrei und offen für alle Interessierten, sie werden als ärztliche Fortbildung und im Rahmen der Universitätsausbildung anerkannt (vgl. [Website Planetary Health Academy 2022](#)).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.1.3 Stiftung Gesunde Erde – Gesunde Menschen (GEGM)

Die Stiftung Gesunde Erde – Gesunde Menschen (GEGM) wurde von dem Arzt, Autor, Wissenschaftsjournalisten und Medizinkabarettisten Dr. Eckart von Hirschhausen gegründet. Zielsetzung ist die Entwicklung einer neuen Klimakommunikation, um bisher wenig erreichte Zielgruppen für den Klimaschutz zu gewinnen. Als Hebel dienen dabei die inhaltliche Verbindung von Klimawandel und Gesundheit, Gesundheitsberufe als Multiplikatoren, sowie eine lösungsorientierte und humorvolle Kommunikation. Mit „In 80 Fragen um die Welt“ und „Nichts tun ist teuer“ platzierte die Stiftung ihre Botschaften 2021 in reichenweitenstarken Kampagnen rund um den Bundestagswahlkampf – u.a. ausgezeichnet mit dem 1. Platz beim NRW Medienpreis für entwicklungspolitisches Engagement und nominiert für den European Excellence Award ([GEGM 2022](#)). In den Jahren 2022 bis 2023 engagiert sich die GEGM im Auftrag der [Stiftung Mercator](#) projektbezogen für die Stärkung der Bedeutung des Klimaschutzes im öffentlichen und politischen Gesundheitsdiskurs ([Stiftung Mercator 2022](#)).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.1.4 BUND. e.V. / KLIK green / Auswirkungen Arzneimittel auf die Umwelt

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND e.V.) bildete im Projekt KLIK green ab 2014 Klimamanager:innen in Krankenhäusern und Reha-Kliniken aus. Beteiligt waren die Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen und das Universitätsklinikum Jena. Das Bundesumweltministerium (BMUV) förderte das Projekt mit Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI). Bis Mai 2021 konnten 250 Krankenhäuser und Reha-Kliniken für das Projekt gewonnen werden. ([BUND e.V. 2021](#))

Am 29. März 2022 fand der Abschlusspresstertin des Projektes KLIK green statt. Nach drei Jahren Laufzeit endete das Projekt KLIK green – Krankenhaus trifft Klimaschutz am 30.

April 2022 (BUND e.V. 2022). Der BUND kündigte in der Veranstaltung an, die ausgebildeten Klimamanager:innen auch zukünftig mit Fortbildungsangeboten weiter zu begleiten.

2020 veröffentlichte der BUND e.V. ein Positionspapier zu den Auswirkungen von Arzneimitteln auf die Umwelt. Darin fordert er ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Verbesserung der aktuellen Situation. Dazu gehört u.a. die Stärkung der Umweltpfprüfung im Rahmen der Zulassung ebenso wie ein Umweltklassifikationssystem für Arzneimittel, um Ärzt:innen zu ermöglichen, die am wenigsten umweltbelastenden Medikamente zu verordnen (BUND e.V. 2020).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.1.5 viamedica – Stiftung für eine gesunde Medizin / Klimaretter – Lebensretter

Die Stiftung viamedica wurde Ende 2017 gegründet, gefördert vom BMUV im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) (BMUV 2020b; vgl. Webseite viamedica 2022). Sie verfolgt das Ziel, Beschäftigte im Gesundheitswesen für mehr Klimaschutz zu sensibilisieren und zur individuellen Einsparung von CO² zu motivieren. Die Teilnehmenden tragen ihre Aktivitäten in ein Online-Tool ein, sodass Rankings entstehen. Zusätzlich gibt es Marketing-, CSR- und Team-Building-Optionen für Arbeitgeber:innen. Rund 100 Unternehmen mit über 5.000 Beschäftigten nehmen teil. Das BMG, die Deutsche Krankenhausgesellschaft, die Bundesärztekammer und der Verband der Universitätskliniken sind ideale Partner (viamedica 2021).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.1.6 Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB e.V.)

2007 gegründet, ist die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) e.V. heute mit rund 1.200 Mitgliedsorganisationen eigenen Aussagen zufolge Europas größtes Netzwerk für nachhaltiges Bauen. Das DGNB-Zertifizierungssystem bietet ein Planungs- und Optimierungstool zur Bewertung nachhaltiger Gebäude und Quartiere. In der Fort- und Weiterbildungsplattform „DGNB Akademie“ werden Expert:innen für nachhaltiges Bauen qualifiziert.

Die DGNB e.V. bietet seit 2013 ein spezifisches Nutzungsprofil für Gesundheitsbauten an, mit dem diese nachhaltig geplant und gebaut werden können. Neun Projekte in Deutschland und Österreich wurden vom DGNB bisher zertifiziert. Der Verein platziert das Thema auch durch öffentliche Veranstaltungen im politischen Umfeld, z.B. bei der Konferenz „Health Care 16 for the Future“ 2019, welche die Zukunft des Krankenhauses aus verschiedenen Perspektiven, u.a. als „Green Hospital“, beleuchtete (vgl. Webseite DGNB e.V. 2022).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.1.7 Wildlife Conservation Society (WCS)

Die Wildlife Conservation Society (WCS) ist eine US-amerikanische Naturschutzstiftung. Sie ist eine der wenigen Naturschutzorganisationen weltweit, die im Kontext des One-Health-Ansatzes die Gesundheit von Tier und Mensch zusammen denkt. Im Oktober 2019 richtete die WCS gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt eine Konferenz „One Planet, One Health, One Future“ aus. Mit rund 30 Wissenschaftler:innen wurden die „Berlin Principles“ erarbeitet, die Wissenschaft und Politik zur Anerkennung der Beziehungen zwischen Mensch-, Tier- und Ökosystemgesundheit zur Bekämpfung des Klimawandels und zum gemeinsamen Handeln aufrufen ([WCS 2020](#)).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.1.8 Initiative nachhaltige Praxis

2020 gründete sich mit der Initiative Nachhaltige Praxis ein wachsendes Netzwerk aus Arztpraxen, die sich einer nachhaltigen Praxisführung verpflichtet fühlen. Es handelt sich um eine Ausgründung aus dem [Health for Future](#)-Netzwerk. Die Initiative erarbeitete u.a. eine Checkliste mit 50 Maßnahmen, mit denen Praxen CO² einsparen können ([Initiative Nachhaltige Praxis 2022](#)).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.1.9 KlimaDocs. Ärzte für den Klimaschutz

Der KlimaDocs e.V. umfasst ein Netzwerk von Praxen und Kliniken, die mehr Verantwortung für den Klimaschutz übernehmen möchten. 2021 gegründet, möchten sie darüber aufklären, wie eng Ökologie und Gesundheit miteinander verbunden sind – und welche einfachen Maßnahmen besonders effektiv sind. Wie einfach Klimaschutz sein kann, möchten sie nicht nur mit ärztlichen Kolleg:innen teilen, sondern auch mit Patient:innen ([vgl. Webseite KlimaDocs 2022](#)).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.1.10 Stiftung Mercator

Mit dem Förderprogramm „Klimaschutz als Querschnittsaufgabe im Gesundheitssektor verankern“ hat die Stiftung Mercator 2021 ein Programm auf den Weg gebracht, durch das die Auswirkungen der Klimakrise auf die Gesundheit der Menschen in den Fokus von Entscheider:innen in Politik, Gesundheitswesen und Medien rücken sollen. Das Programm ist mit 3 Mio. Euro ausgestattet und wird bis Ende 2025 laufen ([Stiftung Mercator 2021](#)). Für die Jahre 2022 und 2023 wird u.a. die [Stiftung GEGM](#) gefördert ([Stiftung Mercator 2022](#)).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.1.11 Initiative ZUKE Green

Das Netzwerk Zukunft Krankenhaus-Einkauf (ZUKE) hat 2021 die Initiative „ZUKE Green“ ins Leben gerufen, um mehr Nachhaltigkeit bei der Beschaffung in Gesundheitseinrichtungen zu erreichen. Mit der Initiative will das Netzwerk dazu beitragen, dass die Beschaffung die bestmöglichen Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft über den gesamten Lebenszyklus hat. Der Einkauf kann bis zu 70 Prozent der im Krankenhaus entstehenden Emissionen beeinflussen. Hinzu kommt die Verantwortung einer nachhaltigen Lieferkette unter Einhaltung von Menschenrechten und Umweltstandards. Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, 2021 im Bundestag beschlossen, soll ab dem 1. Januar 2023 in Kraft treten. Der Einkauf ist somit Schlüsselposition einer nachhaltigen Wirtschaft (ZUKE 2022).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.2 Politik und Gesetzgebung

Seitens der Politik ist auf Bundesebene neben Bundesrat und Bundestag – mit dem dort maßgeblichen Ausschuss für Gesundheit – das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) der Hauptakteur im Gesundheitswesen. Angesiedelt am BMG sind u.a. der Patientenbeauftragte, sowie die Bevollmächtigte der Bundesregierung für die Pflege. Der Sachverständigenrat für die Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen berät das BMG. Unterstützt wird es darüber hinaus durch nachgeordnete Behörden, von denen das Robert-Koch-Institut (RKI) für die nationale Öffentliche Gesundheit und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) für die Gesundheitsaufklärung und Präventionskampagnen zuständig sind.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) und das Bundesministerium für Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) stellen in ihrem jeweiligen Bereich eine Verbindung zum Themenkomplex „Klimawandel und Gesundheit“ her. Um Bürger:innen vor umweltbedingten Gesundheitsrisiken zu schützen, besteht seit 1999 das „Aktionsprogramm Umwelt und Gesundheit“ (APUG) ein ressortübergreifendes Aktionsprogramm, das die Politikbereiche Umwelt-, Gesundheit- und Verbraucherschutz und die dafür zuständigen Ministerien miteinander vernetzt. Dabei wird besonders auf die Aufklärung über die Zusammenhänge von Umweltbelastung und gesundheitlichen Auswirkungen Wert gelegt. Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit sind einer der betrachteten Umwelteinflüsse.

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.2.1 Bundesregierung

Aktionsprogramm Umwelt und Gesundheit (APUG)

Im Jahr 1999 wurde das Aktionsprogramm Umwelt und Gesundheit (APUG) vom BMUV und vom BMG initiiert. Seit 2002 wirkt auch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) mit. Beteiligte Bundesoberbehörden sind das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS), das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), das Robert-Koch-Institut (RKI)

und das Umweltbundesamt (UBA). Die Geschäftsstelle ist im UBA angesiedelt. Ziel des Programms war es, umweltbedingte Risiken für die Gesundheit zu erkennen, zu bewerten, zu informieren und angemessene Risikominderungsstrategien zu entwickeln. Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit sind einer der betrachteten Umwelteinflüsse. Im Rahmen des Aktionsprogramms wird die Zeitschrift "UMID: Umwelt und Mensch – Informationsdienst" herausgegeben (vgl. [Webseite BfS 2022](#)). Aktuell wird die Webseite aktualisiert (UBA 2016).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS)

Am 17. Dezember 2008 beschloss das Bundeskabinett die Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS). Diese schafft einen Rahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels in Deutschland. Sie stellt vorrangig den Beitrag des Bundes dar und bietet auf diese Weise eine Orientierung für andere Akteure. „Menschliche Gesundheit“ wird als eines von 13 Handlungsfeldern aufgenommen (BMUV 2008). Begleitet wurde die Strategie vom „Aktionsplan Anpassung“ aus dem Jahr 2011. Der „Aktionsplan Anpassung“ stellt vor allem Aktivitäten des Bundes in den kommenden Jahren vor, die vier handlungsfeldübergreifenden strategischen Säulen zugeordnet sind:

- Säule 1: Wissen bereitstellen, informieren, befähigen
- Säule 2: Rahmensetzung durch den Bund
- Säule 3: Aktivitäten in direkter Bundesverantwortung
- Säule 4: Internationale Verantwortung

Die Schwerpunktsetzungen des Aktionsplans geben zugleich eine Orientierung für andere Akteure. Neben der Darstellung der bundesseitigen Vorhaben spricht der Aktionsplan beispielhaft gemeinsame Aktivitäten von Bund und Ländern an. Im Mittelpunkt stehen hier das Klimafolgenmonitoring und Frühwarnsysteme. Außerdem gibt der Aktionsplan einen zusammenfassenden Überblick über die Initiativen und Prozesse der Bundesländer zur Entwicklung eigener Anpassungsstrategien und -aktionspläne (BMUV 2011).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

In den Folgejahren wurden Strategie und Aktionsplan kontinuierlich angepasst bzw. bewertet:

„Fortschrittsbericht zur Klimaanpassung 2015“

Bundesumweltministerin Barbara Hendricks: "Klimaanpassung findet vor allem auf regionaler und kommunaler Ebene statt. Hier ist der Bund gefordert, den politischen Entscheidungsträgern dauerhaft verlässliche Daten und Werkzeuge an die Hand zu geben, um ein verantwortungsvolles Handeln überhaupt erst zu ermöglichen". Dazu dient unter anderem das BMUV-Förderprogramm "Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel". Damit werden zum Beispiel Leuchtturmvorhaben in Kommunen gefördert, zum Beispiel Warnsysteme für Hitze oder Starkregen, Tourismuskonzepte im Zeichen des Klimawandels oder Empfehlungen für den Wald- und Stadtumbau. Vorgesehen sind außerdem umfangreiche Aktivitäten zum Erhalt des bundesweiten

Schienen-, Straßen- und Wasserwegenetzes. Hier werden mögliche Gefährdungen durch den Klimawandel analysiert und die Regelwerke angepasst. Dazu gehören beispielsweise Anforderungen an die Materialeigenschaften von Asphalt für den Straßenbau, um Schäden bei langanhaltenden hohen Temperaturen vorzubeugen (BMUV 2015).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

„Zweiter Monitoringbericht 2019“

„Die Folgen der globalen Erderwärmung werden in Deutschland spürbarer und lassen sich immer besser belegen.“ Das zeigt der zweite Monitoringbericht der Bundesregierung, der vom BMUV und dem UBA in Berlin vorgelegt wurde. Demnach hat sich die mittlere Lufttemperatur in Deutschland von 1881 bis 2018 um 1,5°C erhöht. Allein in den letzten fünf Jahren stieg diese um 0,3°C an. Dadurch kommt es unter anderem zu mehr Gesundheitsrisiken durch die Hitzebelastung, einem Anstieg der mittleren Oberflächentemperatur der Nordsee sowie zu stärkeren Ertragsschwankungen in der Landwirtschaft“ (BMUV 2019).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

„Zweiter Fortschrittsbericht“ 2020

Die Bundesregierung begegnet den Herausforderungen des Klimawandels mit der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS). Damit soll gewährleistet werden, dass die bestehenden Zielsetzungen der Fachpolitiken auch unter den Bedingungen des Klimawandels realisiert werden können. Mit der DAS wird ein politischer Rahmen für die Anpassung an den Klimawandel vorgegeben, der eine sektorübergreifende Vorgehensweise des Bundes ermöglicht. Derzeit wird der Monitoringbericht alle vier Jahre aktualisiert. Die Evaluation wird ebenfalls alle vier Jahre durchgeführt. Die DAS wurde 2015 und 2020 im Rahmen von Fortschrittsberichten fortgeschrieben und von der Bundesregierung beschlossen. Zusammen mit den Fortschrittsberichten werden die Maßnahmen der Aktionspläne derzeit alle vier Jahre aktualisiert (BMUV 2020a).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Veröffentlichung von Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen

2017 veröffentlichte eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe des Bundes und der Länder (Gesundheitliche Anpassung an die Folgen des Klimawandels – GAK) Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen. Im Gremium sind die Bundes- und Landesministerien für Gesundheit und für Umwelt sowie verschiedene Bundes- und Landesoberbehörden vertreten. Es wurde im Jahr 2012 zunächst mit einer Befristung auf ein Jahr unter dem Dach der Umweltministerkonferenz eingesetzt und hatte vornehmlich die Aufgabe, eine Bestandsaufnahme des, durch den Klimawandel bedingten, gesundheitlichen Gefährdungspotenzials für Deutschland zu ermitteln und zu diskutieren. Die vorliegenden Handlungsempfehlungen umfassen sowohl kurzfristig umsetzbare Aktivitäten (z.B. Einrichten von Kommunikationswegen, Handlungsfeld III) als auch erst längerfristig umsetzbare Aktivitäten (z.B. stadtplanerische Maßnahmen, Handlungsfeld VII). Während in einigen Fällen die

Implementierung schon weit fortgeschritten ist (z.B. Etablierung des Hitzewarnsystems, Handlungsfeld II), lassen andere Aktivitäten noch viel Raum für Entwicklung und stellen vor allem eine Herausforderung für die Zukunft dar (z.B. Einrichtung eines zeitnahen Monitorings, Handlungsfeld VIII) (BMUV 2017).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

„Klimakabinett“ 2019

Offiziell heißt das Klimakabinett "Kabinettausschuss Klimaschutz". Das Klimakabinett hat das Klimaschutzprogramm 2030 erarbeitet und am 20. September 2019 dem gesamten Kabinett zur Beschlussfassung vorgelegt. Die damalige Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel leitet das Klimakabinett, die damalige Bundesumweltministerin Svenja Schulze war die beauftragte Vorsitzende. Zum Klimakabinett gehörten die Bundesminister:innen der Finanzen, für Umwelt, des Innern, für Bau und Heimat, für Wirtschaft und Energie, für Ernährung und Landwirtschaft, für Verkehr, der Chef des Bundeskanzleramtes und der Regierungssprecher. Andere Mitglieder der Bundesregierung konnten einbezogen werden, soweit sie in ihrer Zuständigkeit betroffen waren (Bundesregierung 2021d). Wie die AMPEL-Regierung mit dem Klimakabinett fortfährt, ist noch unbekannt.

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Klimaschutzprogramm 2030

Deutschland trägt als eine führende Industrienation eine besondere Verantwortung für den weltweiten Klimawandel. Die Bundesregierung hat am 20. September 2019 Eckpunkte für ein Klimaschutzprogramm 2030 vorgelegt, um die Klimaziele zu erreichen. Den ausführlichen Arbeitsplan – das Klimaschutzprogramm 2030 – hat das Kabinett am 9. Oktober 2019 beschlossen. Die einzelnen Maßnahmen werden Schritt für Schritt mit Gesetzen und Förderprogrammen umgesetzt.

Im April 2021 erklärte das Bundesverfassungsgericht die Regelungen des Klimaschutzgesetzes von Dezember 2019 für teilweise mit den Grundrechten unvereinbar und zwang damit die Bundesregierung, dieses zu überarbeiten.

Im Dezember 2021 vereinbarten die Parteien der neuen AMPEL-Regierung ihren Koalitionsvertrag „Mehr Fortschritt wagen – Bündnis für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit“ und stellten ganz konkret einen Nationalen Präventionsplan mit Maßnahmenpaketen zur Wiederbelebung und Vorbeugung von klima- und umweltbedingten Gesundheitsschäden sowie ein Klimaanpassungsgesetz an. Letzteres soll als Rahmen dienen, um gemeinsam mit den Bundesländern eine nationale Klimaanpassungsstrategie mit messbaren Zielen, etwa in den Handlungsfeldern Hitzevorsorge, Gesundheits- und Allergieprävention und Wasserinfrastruktur, umzusetzen.

Für das erste Halbjahr 2022 übernimmt Deutschland die G7-Präsidentschaft, deren zentrales Thema Gesundheit ist. Neben Pandemiebekämpfung und Bekämpfung von Antibiotikaresistenz ist Klima und Gesundheit der dritte Themenschwerpunkt im Bereich Gesundheit. Gemeinsam mit den G7-Partnern setzt sich die Bundesregierung dafür ein, die Klimaresilienz des Gesundheitssektors zu verbessern. So werden Menschen beispielsweise besser vor

Extremwetterereignissen wie starker Hitze geschützt. Zudem wird der energie- und ressourcenintensive Gesundheitssektor seinen Beitrag zur Klimaneutralität leisten und damit den umweltbezogenen Gesundheitsschutz verbessern. Die Bundesregierung möchte die Beiträge von Landwirtschaft, Gesundheitswirtschaft sowie der Digitalisierung und der gemeinwohlorientierten Stadtentwicklung zum Klimaschutz fördern und unsere Gesellschaften und Wirtschaft in und über die G7 hinaus resilienter und anpassungsfähiger machen (BMG 2022).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Klimaneutrale Bundesverwaltung bis 2030

Mit einer Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Beschaffung klimafreundlicher Leistungen (AVV Klima) hat das Bundeskabinett 2021 das Ziel ausgerufen, bis 2030 die gesamte Bundesverwaltung klimaneutral auszustatten. So gibt die AVV Klima konkret vor, wie Aspekte des Klimaschutzes bereits im Rahmen der Vorbereitung des Einkaufs, aber auch im darauffolgenden Vergabeverfahren selbst, regelmäßig berücksichtigt werden müssen. Künftig wird bei Beschaffungsvorgängen für die Vermeidung oder Verursachung von Treibhausgasemissionen grundsätzlich rechnerisch ein CO²-Preis zugrunde gelegt (sog. CO²-Schattenpreis). Dadurch wird die über den gesamten Lebenszyklus ausgestoßene Menge Treibhausgas schon beim Einkauf als Kostenfaktor berücksichtigt. Zur leichteren Orientierung für die Praxis umfasst die AVV Klima eine „Negativliste“ grundsätzlich nicht zu beschaffender Leistungen. Zu diesen besonders klimarelevanten Produkten gehören zum Beispiel bestimmte Arten von Verpackungsmaterial oder auch Baumaschinen, die Abgasstufen nicht einhalten (Bundesregierung 2021e). Diese Regelung gilt in erster Linie für die unmittelbare Bundesverwaltung, wie Bundesministerien und -ämter, hat aber auch Auswirkungen auf die mittelbare Bundesverwaltung und Körperschaften des Öffentlichen Rechts, wie Gesetzliche Krankenkassen und Berufsgenossenschaften.

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.2.2 Auswärtiges Amt (AA)

Klimapolitik ist im Auswärtigen Amt (AA) ein Bereich der Außen- und Sicherheitspolitik. Um explizit die Vernetzung von internationalen Gesundheits- und Umweltexpert:innen zu fördern, richtete das Auswärtige Amt am 25.10.2019 zusammen mit der Wildlife Conservation Society die Konferenz „One Planet, One Health, One Future“ aus (Wildlife Conservation Society 2020). Dort erarbeiteten rund 30 Wissenschaftler:innen die sogenannten Berlin Principles, die Wissenschaft und Politik zur Anerkennung der Beziehungen zwischen Mensch-, Tier- und Ökosystemgesundheit zur Bekämpfung des Klimawandels und zum gemeinsamen Handeln aufrufen. In der vergangenen Legislatur waren Staatssekretär Niels Annen sowie Michaela Spaeth, Beauftragte für Umwelt- und Klimapolitik, verantwortlich für diese Themen. Mit der neuen Bundesregierung übernimmt das AA die Zuständigkeit für internationale Klimapolitik gesamt, die vorher thematisch dem BMU zugeordnet war. Ministerin Baerbock ist damit Chefverhandlerin bei den kommenden UN-Klimakonferenzen. Mit der Ex-Greenpeace-Chefin Jenniffer Morgan, hat Annalena Baerbock eine ausgewiesene Expertin aus der Praxis zur Sonderbeauftragten für internationale Klimapolitik ernannt.

3.2.3 Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Mit dem Forschungsprogramm „Forschung für nachhaltige Entwicklung“ (FONA) und die dahinterliegende FONA-Strategie leistet das Bundesministerium für Bildung und Forschung einen zentralen Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030. Das Fördervolumen wurde 2020 für weitere fünf Jahre auf insgesamt 4 Mrd. Euro erhöht. Geplant sind 25 Aktionen auf Basis der SDGs, unter anderem in den Bereichen „Klimawandelbedingte Extremereignisse in Deutschland erforschen“, „Auswirkungen von Klimawandel auf Gesundheit verstehen und vorbeugen“ und „Städte und Regionen resilient machen“ (vgl. [Webseite BMBF 2022](#)).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.2.4 Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) ist organisatorisch in Abteilungen gegliedert, wobei unter Gesundheitsminister Jens Spahn 2020 eine neu gegründete Abteilung 6 „Gesundheitssicherheit, Gesundheitsschutz und Nachhaltigkeit“ ergänzt wurde. Für die Beschäftigung mit dem Klimawandel wurde in Unterabteilung 62 „Gesundheitsschutz, Nachhaltigkeit“ ein Referat 622 „Umweltbezogener Gesundheitsschutz, Klima und Gesundheit“ geschaffen. Nach dem Regierungswechsel 2021 wurde diese Zuständigkeit übernommen und für die Leitung der Abteilung mit Dr. Ute Teichert (vorher Vorsitzende des Bundesverbandes der Ärzt:innen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes) gewonnen.

Mitte des Jahres 2021 ging ein neues Informationsportal der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zum Thema Klimawandel, Hitze und Gesundheit online (vgl. [Webseite Klima.Mensch.Gesundheit 2022](#)). Der damalige Bundesgesundheitsminister Jens Spahn: „Der Klimawandel stellt uns auch im Gesundheitsschutz vor erhebliche Herausforderungen. Gerade ältere Menschen kommen mit anhaltend hohen Temperaturen nicht gut zurecht. Wir sehen leider mittlerweile auch im August eine Übersterblichkeit. Angesichts von 4.200 durch Hitze beeinflusster Todesfälle im vergangenen August brauchen wir geeignete Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit. Das Wissen um den Zusammenhang von Klimawandel und Gesundheit muss Alltagswissen werden. Das Portal ist hierfür ein wichtiger Schritt. Denn jede und jeder kann vorbeugen und sich und andere besser schützen, um trotz Klimawandel gesund zu bleiben“ (BZgA 2021).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Nachhaltigkeitsbericht des Bundesministeriums für Gesundheit „Nachhaltigkeit für Gesundheit und Pflege“

Aufgrund des Beschlusses des Staatssekretärsausschusses für nachhaltige Entwicklung vom 11. November 2019 veröffentlichte das BMG 2021 einen Nachhaltigkeitsbericht. Dieser spiegelt die Arbeit des BMG seit dem Sommer 2019 wider. Demnach hat das BMG in 20 Monaten mit rund 20 Gesetzen für spürbare Verbesserung im Alltag der Bürger:innen, der Patient:innen, der Pflegekräfte und der Ärzt:innen gesorgt. Damit sind – nach Aussage des Berichts - deutliche Signale gesetzt worden für Nachhaltigkeit in Gesundheit und Pflege für die 20er und 30er Jahre des 21. Jahrhunderts (BMG 2021).

Bundesgesundheitsblatt „Gesundheitliche Herausforderungen des Klimawandels“

Die Monatszeitschrift Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz umfasst alle Fragestellungen und Bereiche, mit denen sich das öffentliche Gesundheitswesen und die staatliche Gesundheitspolitik auseinandersetzt. Ziel ist es zum einen, über wesentliche Entwicklungen in der biologisch-medizinischen Grundlagenforschung auf dem Laufenden zu halten und zum anderen, über konkrete Maßnahmen zum Gesundheitsschutz, über Konzepte der Prävention, Risikoabwehr und Gesundheitsförderung zu informieren. Wichtige Themengebiete sind die Epidemiologie übertragbarer Krankheiten, der umweltbezogene Gesundheitsschutz sowie gesundheitsökonomische, medizinethische und -rechtliche Fragestellungen. Eine Sektion – Bekanntmachungen/Amtliche Mitteilungen – am Ende jedes Heftes enthält offizielle Verlautbarungen der Herausgeberinstitute (Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz (o.J.)). 2019 erschien das Bundesgesundheitsblatt zum Thema „Gesundheitliche Herausforderung des Klimawandels“. Es bietet einen Überblick zu den Erkenntnissen, welche Auswirkungen der Klimawandel auf die Gesundheit hat und welche Ansätze es zum Schutz vor diesen Folgen gibt (RKI 2019a).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.2.5 Robert Koch-Institut (RKI)

Im Papier „Klimawandel und Gesundheit – Ein Sachstandsbericht“ wurden 2010 wesentliche Erkenntnisse zu Auswirkungen des Klimawandels auf die menschliche Gesundheit durch eine wissenschaftliche Autorengruppe des Robert Koch-Instituts zusammengetragen (RKI 2010). Es folgte „Klimawandel und Gesundheit – allgemeiner Rahmen zu Handlungsempfehlungen für Behörden und weitere Akteure in Deutschland“ (RKI und UBA 2013), der im März 2013 vom RKI zusammen mit dem Umweltbundesamt veröffentlicht wurde und sechs Handlungsfelder identifizierte:

1. Aufbau eines integrierten Gesundheits- und Umweltmonitoringsystems
2. Klimawandelbezogene Gesundheitsforschung (z.B. zum Thema Morbidität und Mortalität nach Hitzeeinwirkungen oder zu Infektionskrankheiten)
3. Prävention und Risikokommunikation
4. Gesundheitliche Versorgung
5. Aus-, Fort- und Weiterbildung
6. Kooperation und Koordination

Aktuelle Publikationen

- Epidemiologisches Bulletin: Schätzung der Zahl hitzebedingter Sterbefälle und Betrachtung der Exzess-Mortalität (RKI 2019b)
- Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz: Gesundheitliche Herausforderungen des Klimawandels (RKI 2019a)

Das Projekt „KlimGesundAkt“ hat eine Aktualisierung des Sachstandsberichts „Klimawandel und Gesundheit“ zum Ziel, der 2010 vom RKI herausgegeben wurde. Unterstützt durch eine Netzwerk-Fachgruppe von Expert:innen, soll die umfassende Neubearbeitung des Berichts zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die menschliche Gesundheit in einem

transparenten Prozess entwickelt werden. Das Projekt wird vom BMG für eine Laufzeit von drei Jahren gefördert. Die Publikation des Berichts ist für 2023 geplant (RKI 2022).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.2.6 Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)

Das BMUV formuliert in seiner Selbstdarstellung einen klaren Bezug zur menschlichen Gesundheit: „Reine Luft, sauberes Trinkwasser, eine intakte Natur – wir brauchen eine Umwelt, in der wir gesund leben und uns wohl fühlen können. Doch die Umwelt kann gesundheitliche Beeinträchtigungen hervorrufen durch natürliche Umwelteinflüsse, aber auch durch vom Menschen verursachte Umweltbelastungen. Von daher ist umweltbezogener Gesundheitsschutz ein zentrales Handlungsfeld deutscher Umweltpolitik“ (BMUV 2022a).

Ziele:

Umweltbezogener Gesundheitsschutz ist ein zentrales Handlungsfeld deutscher Umweltpolitik. Ziel der Bundesregierung ist es, für die Gesundheit nachteilige Umwelteinflüsse zu erkennen und zu reduzieren oder ihre Entstehung nach Möglichkeit zu verhindern. Der Klimawandel wird als einer dieser Umwelteinflüsse im BMUV bearbeitet.

Projekte

Das Aktionsprogramm Umwelt und Gesundheit (APUG) beinhaltet die Aufklärung über umweltbedingte Gesundheitsrisiken, die Forschung und den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor schädlichen Umwelteinflüssen.

Publikationen

Umweltschutz ist Gesundheitsschutz 2016: Broschüre, die Bürger:innen über den Zusammenhang zwischen Umweltfaktoren und persönlicher Gesundheit informiert (Kapitel 7: Gesundheitliche Folgen des Klimawandels) (BMUV 2016).

Mit dem „Aktionsplan Anpassung III“ aus dem Jahr 2020 fördert das BMUV erstmals soziale Einrichtungen mit bis zu 150 Millionen Euro bei ihren speziellen Herausforderungen in der Klimaanpassung. Die damalige Bundesumweltministerin Svenja Schulze: „Der Klimawandel ist in Deutschland angekommen. Das spüren vor allem jene Kommunen, die im Sommer mit Hitze und Wasserknappheit zu kämpfen haben. Damit uns der Umgang mit den Folgen des Klimawandels in Zukunft besser gelingt, brauchen wir gute Planung und Vorsorge mit Weitsicht. Dafür wollen wir eine belastbare bundesweite Datenbasis schaffen und die Finanzierung der Klimaanpassung in Deutschland strategisch ausrichten. Ich will, dass wir den Schwachen in unserer Gesellschaft besser helfen. Oft fehlen Alten- und Pflegeheimen, Kindertagesstätten oder Krankenhäusern die Mittel, um ausreichend vorzusorgen. Ich werde daher erstmals ein Förderprogramm für die Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen auflegen. Wir wollen mit der Förderung gezielt all jene unterstützen, die in der Corona-Pandemie Großes für die Gesellschaft leisten“ (BMUV 2020c).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.2.7 Umweltbundesamt (UBA)

Funktion:

Wissenschaftliche Umweltbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

Ziele:

- die natürlichen Lebensgrundlagen – auch in Verantwortung für die künftigen Generationen – zu schützen und zu pflegen,
- die nachhaltige Entwicklung voranzubringen,
- Umweltschutz im Denken und Handeln Aller als Selbstverständlichkeit zu fördern.

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Publikationen:

Bundesministerium für Umwelt und UBA veröffentlichen Umweltbewusstseinsstudie

Das BMUV und das UBA befragen seit 1996 alle zwei Jahre Bürger:innen in einer repräsentativen Umfrage nach ihren Einschätzungen zum Zustand der Umwelt, ihrem eigenen umweltrelevanten Verhalten sowie zu aktuellen Themen der Umweltpolitik. Der Umwelt- und Klimaschutz bleibt für die Deutschen im Jahr 2020 ein Top-Thema, trotz Corona-Pandemie. Die Befragten sind bei vielen Politikbereichen der Ansicht, dass Umwelt- und Klimaschutz dort eine größere Rolle spielen sollte. Insbesondere in den Bereichen Energiepolitik, Landwirtschaftspolitik, Städtebaupolitik/Stadt- und Regionalplanung sowie Verkehrspolitik sollte Umwelt- und Klimaschutz eine übergeordnete Bedeutung haben. Auch das Bewusstsein für den schädigenden Einfluss von Umweltverschmutzung und Umweltschadstoffen auf die eigene Person in den letzten 20 Jahren angewachsen. 38 Prozent sehen sich hierdurch „sehr stark“ oder „stark“ beeinträchtigt. Dagegen fühlen sich 56 Prozent „eher wenig“ und 7 Prozent „überhaupt nicht“ durch Umweltverschmutzungen belastet. Bei der Befragung im Jahr 2000 waren es dagegen noch drei Viertel der Bürgerinnen und Bürger, die sich „eher wenig“ oder „überhaupt nicht“ gesundheitlich beeinträchtigt fühlten. (BMUV 2022b)

→ [Zurück zur Chronologie](#)

UBA-Bericht „Einfluss des Klimawandels auf die Morbidität und Mortalität von Atemwegserkrankungen“

Der retrospektive Studienteil (2001-2015), der im Oktober 2021 erschienenen Untersuchung, analysiert den Einfluss von Wetterfaktoren auf die Mortalität und Morbidität von Atemwegs- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen in Deutschland. Das Mortalitätsrisiko ist für beide Krankheitsbilder oberhalb von ca. 18°C Tagesmittellufttemperatur ausgeprägt, mit einer Mortalitätszunahme um bis zu 40% an sehr heißen Tagen. Menschen mit chronischen Atemwegserkrankungen sind besonders betroffen. Modellierungen zur Klimaentwicklung zeigen, dass Hitzeereignisse signifikant häufiger, intensiver und länger andauern werden, wodurch ein Anstieg der Temperatur-assoziierten Mortalität bis Ende des Jahrhunderts erwartet wird. Der Bedarf einer Verstärkung von umwelt-

und gesundheitspolitisch generierten Klimaschutzmaßnahmen wird betont (UBA 2021).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

„Klimawirkungs- und Risikoanalyse 2021 für Deutschland“ des UBA

In einer Kurzversion sind die Inhalte der sechs Teilberichte der „Klimawirkungs- und Risikoanalyse 2021 für Deutschland“ zusammengefasst, für die 102 Klimawirkungen und 13 Handlungsfelder untersucht und bewertet wurden. Die Klimawirkungs- und Risikoanalyse des Bundes zeigt, wo die größten Klimarisiken in Deutschland bestehen und wie wir uns anpassen müssen. Die Bundesregierung setzt deshalb Schwerpunkte auf die Anpassung an den Klimawandel und die Vermeidung von Treibhausgasen. „Wir müssen Teile unserer Industrie auf Wasserstoff umstellen und wir müssen die Mobilität der Zukunft technologieoffen gestalten. Wir wollen auf neue Technologien setzen. Das ist besser, als auf Verzicht zu setzen. Forschung und Innovation sind der Schlüssel“, so Bundesforschungsministerin Bettina Stark-Watzinger (Bundesregierung 2022).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Broschüre „Den Klimawandel gesundheitlich meistern! Empfehlungen zur Vorsorge“ des BMUV

Doch auch jede und jeder Einzelne sollte wissen, was auf sie oder ihn zukommt, wenn der Klimawandel Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit hat und wie eine angemessene Eigenvorsorge aussehen kann. Diese Broschüre gibt Antworten auf die drängenden Fragen zu den gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels und zeigt Möglichkeiten für die individuelle Anpassung auf (BMUV 2021).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

UBA-Studie „Klimawandel und Gesundheit: Informations- und Überwachungssysteme in Deutschland“

Ergebnisse einer internetbasierten Studie zu Anpassungsmaßnahmen an gesundheitliche Auswirkungen des Klimawandels in Deutschland aus dem Jahr 2009: Der globale Klimawandel manifestierte sich in Deutschland mit einem Anstieg der Jahresmitteltemperatur von 1,0°C zwischen 1901 und 2008. Eine Zunahme von extremen Hitzeereignissen und ein weiterer Temperaturanstieg um bis zu 3,5°C bis zum Jahr 2100 sind möglich. Ebenso wird eine regionale und saisonale Verschiebung der Verteilung von Niederschlägen erwartet. Neben den Folgen der direkten Hitze- und UV-Einwirkung ist die vermehrte Bildung von bodennahem Ozon relevant für die Gesundheit des Menschen (UBA 2009).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.2.8 Bundesministerium für Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ)

Das Bundesministerium für Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) stellte unter dem letzten Minister Gerd Müller in den letzten Jahren an mehreren Stellen Verknüpfungen zwischen Klimawandel, Gesundheit und Entwicklung her.

Zur Unterstützung der 17 „Sustainable Development Goals“ der UN hat das BMZ SDG-Botschafter:innen benannt, darunter Dr. Eckart von Hirschhausen als Botschafter für Gesundheit.

Die „Allianz für Entwicklung und Klima“ wurde 2018 vom BMZ ins Leben gerufen und besteht aus Unternehmen, Verbänden, Behörden und der Zivilgesellschaft, die sich für die Umsetzung der Agenda 2030 und des Pariser Klimavertrags einsetzen. Mitglieder können über Kooperationen der Allianz ihren CO²-Fußabdruck ausgleichen und unterstützen gleichzeitig Entwicklungsländer z.B. beim Ausbau erneuerbarer Energien als Alternative zu fossilen Kraftwerken (vgl. [Webseite Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima 2022](#)).

Im April 2020 stellte das BMZ ein Reformkonzept „BMZ 2030“ vor, das als Antwort auf das Zukunftsthema des Klimaschutzes u.a. eine eigene Einheit Global Health/One Health vorsieht (Global Health – An investment in the future 2019) ([BMZ 2019](#)). Im August 2020 wurde ein Beirat „One Health“ geschaffen, in dem Akteur:innen aus dem Umfeld „Klimawandel und Gesundheit“, wie Prof. Sabine Gabrysch vertreten sind.

Seit dem Regierungswechsel 2021 wird das Haus von der ehemaligen Umweltministerin Svenja Schulze geleitet.

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.2.9 Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)

Die neue Bundesregierung hat den Klimaschutz in den Zuständigkeitsbereich des Wirtschaftsministeriums verschoben. Bundesminister Robert Habeck besetzt das Thema u.a. mit neuem externem Personal, z.B. Staatssekretär Dr. Patrick Graichen, vorher Direktor Agora Energiewende (vgl. [Webseite BMWK 2022](#)).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.2.10 Bundestag

Im Juli 2021 verabschiedete der Bundestag das Lieferkettensorgfaltspflichtgesetz (LkSG), welches am 01.01.2023 in Kraft treten wird. Das Gesetz soll für die Einhaltung von Menschenrechten, Umweltschutz und Arbeitssicherheit entlang der Lieferkette Sorge tragen – über alle Branchen hinweg. Betroffen davon sind Unternehmen mit über 3.000 Mitarbeitenden, ab 2024 auch Unternehmen mit über 1.000 Mitarbeitenden in Deutschland. Die EU zieht nach und erarbeitet eine europaweite Regelung für Sorgfaltspflichten in der Supply Chain.

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.2.11 Gesundheitsministerkonferenz (GMK)

Auf der 93. Gesundheitsministerkonferenz am 30.09.2020 haben die Gesundheitsminister:innen der Länder unter Vorsitz von Berlin einen Leitantrag „Der Klimawandel – eine Herausforderung für das deutsche Gesundheitssystem“ beschlossen, der vom Vorsitzland Berlin eingebracht worden war. Die Gesundheitsminister:innen betrachten darin den Klimawandel als Herausforderung, die engagiertes Handeln in allen Bereichen fordere und sehen Klimaschutz immer auch als Gesundheitsschutz. Der Leitantrag enthält detaillierte Beschlüsse und Forderung in zahlreichen Bereichen an der Schnittstelle zwischen Klimawandel und Gesundheit, u.a. zu Hitzeaktionsplänen, Aus- Fort- und Weiterbildung, Aufklärung der Bevölkerung und der energetischen Sanierung von Krankenhäusern (GMK 2020).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.2.12 Europaparlament

Die Europäische Kommission schlägt mit dem Klimazielplan 2030 vor, die EU-internen Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2030 um mindestens 55 Prozent gegenüber 1990 zu sinken. Auf dem Umweltrat am 17.12.2020 wurde zudem beschlossen, dass das neue EU-Klimaziel für das Jahr 2030 als aktualisierter EU-Klimaschutzbeitrag noch in 2020 an die Vereinten Nationen übermittelt wird, wie im Übereinkommen von Paris vorgesehen. Um das neue, ambitioniertere 2030-Klimaziel der EU umzusetzen, verabschiedeten EU-Parlament und Rat am 30. Juni 2021 das sogenannte Europäische Klimagesetz. Darin verpflichtet sich die EU bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen. Bereits 2030 sollen die Netto-Treibhausgasemissionen innerhalb der EU um mindestens 55 Prozent gegenüber 1990 gesunken sein. Zudem wird mit dem Gesetz ein wissenschaftlicher Beirat eingerichtet, der eine unabhängige Beratung zu den EU-Maßnahmen und Rechtsakten, den Klimazielen sowie zu Treibhausgasbudgets und deren Vereinbarkeit mit dem Europäischen Klimagesetz und den internationalen Verpflichtungen der EU im Rahmen des Übereinkommens von Paris bereitstellt. Die entsprechende Verordnung trat am 29. Juli 2021 in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union in Kraft (Europäisches Parlament 2021).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.2.13 Vereinte Nationen

World Health Organization

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) beschäftigte sich ab 2003 mit den Zusammenhängen von Klimawandel und Gesundheit und verabschiedete 2008 eine erste Resolution „Climate change and health“ (WHO 2008). Der COP-Sonderbericht der WHO zur 24. Weltklimakonferenz 2018 (WHO 2018) fasste schließlich den Stand des Wissens zum Thema umfassend zusammen und platzierte ihn auf der internationalen politischen Ebene. Im Vorfeld der UN-Klimakonferenz COP26 in Glasgow hat die WHO vor einer medizinischen Katastrophe gewarnt. Der Klimawandel stelle die größte Gesundheitsbedrohung der Menschheit

dar, heißt es in einem im Oktober 2021 in Genf veröffentlichten Sonderbericht. Die Folgen bekämen vor allem die am meisten verletzlichen und benachteiligten Menschen zu spüren ([ÄrzteZeitung 2021](#)). Auf der Klimakonferenz der Vereinten Nationen (COP26) hat das WHO Regionalbüro für Europa eine Nebenveranstaltung ausgerichtet, auf der für Konzepte geworben wird, die positive Auswirkungen auf Gesundheit und Klima haben ([WHO Regionalbüro für Europa 2021](#)).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) / „Weltklimarat“

Der Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) – oft als „Weltklimarat“ bezeichnet – ist eine Institution der Vereinten Nationen. In seinem Auftrag tragen Fachleute weltweit regelmäßig den aktuellen Kenntnisstand zum Klimawandel zusammen und bewerten ihn aus wissenschaftlicher Sicht. Der IPCC bietet Grundlagen für wissenschaftsbasierte politische Entscheidungen, indem er unterschiedliche Handlungsoptionen und deren Implikationen aufzeigt, ohne jedoch konkrete Lösungswege vorzuschlagen oder Handlungsempfehlungen zu geben. Anfang 2022 legte der IPCC den sechsten Sachstandsbericht zum Schwerpunkt „Folgen des Klimawandels und Klimaanpassung“ vor und warnte, dass die Klimakrisen für Ökosysteme und Menschen weltweit rapide zunehmen ([IPCC 2022](#)).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.3 Forschung und Ausbildung

Im Bereich der Wissenschaftseinrichtungen wird die Verbindung von Klimawandel und Gesundheit inzwischen von einigen Vorreiterinstitutionen bearbeitet – teils als neuer Aspekt der Forschung im Bereich Public/Global Health, teils in dem „Gesundheit“ als Teil der Klimaforschung etabliert wird. In der Ausbildung der Gesundheitsberufe arbeiten aktuell einige Akteure daran, Ausbildungsinhalte zu „Klimawandel und Gesundheit“ in den Curricula zu verankern.

3.3.1 Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) / Charité Universitätsmedizin Berlin

Das Potsdam-Institut für Klimaforschung (PIK), gegründet 1992 und finanziert durch Mittel des Bundes und des Landes Brandenburg, gehört zu den weltweit führenden Forschungseinrichtungen zur interdisziplinären Betrachtung von Klimafolgen und der Entwicklung von Lösungen. Im September 2019 hat das PIK in Kooperation mit der Charité – Universitätsmedizin Berlin bundesweit die erste Professur für Klimaschutz und Gesundheit an einer medizinischen Fakultät eingerichtet und Medizinerin und Epidemiologin Frau Prof. Sabine Gabrysch berufen ([PIK 2019](#)).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.3.2 Charité Universitätsmedizin Berlin „Klimaanpassungsschule“

Im Rahmen des [Aktionsplans der Deutschen Anpassungsstrategie \(DAS\)](#) fördert das Bundesumweltministerium die „Klimaanpassungsschule“ (KAS) der Charité –

Universitätsmedizin Berlin. Die Universitätsklinik will mit dem neuartigen Aus- und Weiterbildungsangebot Ärzt:innen und Pflegepersonen für die gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels sensibilisieren und schulen. Am 15.02.2013 fand die Kick-off-Veranstaltung der KAS an der Berliner Charité statt. Führende Expert:innen aus unterschiedlichen Bereichen informierten über Maßnahmen in der Vorsorge und Versorgung von wetterbedingten gesundheitlichen Risiken und Schäden. Aus der KAS geht die E-Learning-Plattform "Klimawandel und Gesundheit - Qualifizierte Weiterbildung für medizinische Fachkräfte" hervor. Die Inhalte der KAS werden über E-Learning einer breiteren Öffentlichkeit nahegebracht und gleichzeitig können die Inhalte besser up to date gehalten werden. Die KAS ist Vorreiter und vermittelt in allgemein verständlicher Form aktuelles Wissen zu klimawandelbedingten gesundheitlichen Gefahren (Klimawandel und Gesundheit 2022).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.3.3 Klinikum der Universität München (LMU)

Das LMU forscht in fünf Arbeitsgruppen. Die AG Globale Umweltgesundheit arbeitet daran, wissenschaftliche Erkenntnisse über die gesundheitlichen Folgen des Klimawandels in den Gesundheitsberufen zu verankern: „Klimawandelbedingte gesundheitliche Gefahren werden die Gesundheitssysteme zunehmend vor neue Herausforderungen stellen. Unsere Bildungsmodule haben das Ziel, wissenschaftliche Kenntnisse zu diesen Gefahren zu vermitteln. Dadurch werden die nötigen Fähigkeiten für Diagnostik, Therapie und Prävention geschaffen“ (LMU 2022).

Bildungsmodule:

- Für Kinder- und Jugendärzt:innen. Kooperationspartner: Bundesärztekammer, Bayerische Landesärztekammer, Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte, Deutsche Akademie für Prävention und Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter, Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin, Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin sowie Gesellschaft pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin
- Für medizinische Fachangestellte und Pflegepersonen

Projekte:

- Hitzeassoziierte Gesundheitsprobleme in der stationären Pflege – Maßnahmenplan für vollstationäre Pflegeeinrichtungen zur Anpassung an den Klimawandel (2018-2020)
- Covid-19 und Hitze-Vermeidung hitzerelevanter Erkrankungen in Zeiten erhöhten Infektionsschutzes vulnerabler Gruppen (2020-2022)
- HitzeSicherWorms (2020-2022)
- Anpassung an den Klimawandel für Unternehmen der Holzbaubranche (2021-2022)
- KlimaBild - Bildungsmodule für die Jugendarbeit (2021-2023)

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.3.4 Hochschule Fulda

An der Fachhochschule Fulda arbeitet unter anderen Frau Prof. Dr. Henny Annette Grewe im Fachbereich „Pflege und Gesundheit“ zum Forschungsschwerpunkt „Klimawandel und Gesundheit“.

Projekte (vgl. [Webseite Hochschule Fulda](#)):

- HEAT – Hessischer Aktionsplan zur Vermeidung Hitzebedingter Gesundheitsbeeinträchtigungen der Bevölkerung (HEAT)
- HEAT II – Etablierung eines Surveillance-Systems für hitzebedingte Mortalität in Hessen (HEAT II)
- HAP-DE – Analyse der 2017 vorgelegten Handlungsempfehlungen für die Erarbeitung von Hitzeaktionsplänen sowie bisher existierender Pläne und Präventionsmaßnahmen im Kontext von Hitze, Entwurf neuer Klimaanpassungsdienste, Beratung für Länder und Kommunen
- STOP-HOT – Kühle Städte für ältere Menschen- Entwicklung von Maßnahmen zum Schutz der älteren städtischen Bevölkerung vor sommerlicher Hitze

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.3.5 Heidelberg Center for the Environment (HCE)

2011 wurde von der Universität Heidelberg das „Heidelberg Center for Environment“ (HCE) gegründet. Ziel des HCE ist es, über Fächer- und Disziplinengrenzen hinweg, den existentiellen Herausforderungen und ökologischen Auswirkungen des natürlichen, technischen und gesellschaftlichen Wandels auf den Menschen wissenschaftlich zu begegnen. Die Forschungsfelder beinhalten unter anderem die Themenschwerpunkte Umwelt und Gesellschaft, Umwelt und Gesundheit und Klima-Kultur-Interaktionen ([HCE 2022](#)).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.3.6 Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung (IASS)

Das Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung (IASS) will mit seiner Forschung und Beratung zur Transformation in Richtung der Nachhaltigkeitsziele (SDGs) beitragen. Einerseits erforscht das IASS die natürlichen und ökologischen Grundlagen einer nachhaltigen Lebensweise, andererseits, wie die Ziele nachhaltiger Entwicklung miteinander in Einklang gebracht und in den komplexen politischen, ökonomischen und kulturellen Strukturen unserer Gesellschaft erreicht werden können. In den am 27. Juli 2020 veröffentlichten „Empfehlungen für die Welt nach der Pandemie“ machte das IASS darauf aufmerksam, dass „mit dem Klimawandel eine weitere Gesundheitskrise auf die Menschheit wartet“ ([de Paula und Mar 2020](#)).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.3.7 Fraunhofer Institut für System und Innovationsforschung

Das Fraunhofer Institut erarbeitete im Auftrag des Umweltbundesamts (UBA) strategische Handlungsfelder und Handlungsoptionen für das Themenfeld „Ressourcenschonung im Gesundheitssektor“. Betrachtet wird der eigentliche Gesundheitssektor mit der stationären und ambulanten Leistungserbringung ebenso wie die Vorleistungsstufen. Der Abschlussbericht wurde im Januar 2021 publiziert (Ostertag et al. 2021).

Ergebnis

Den Berechnungen des Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) zufolge, fallen dabei vor allem die Sektoren Chemikalien (u.a. Pharmazeutika), Nahrungsmittel und Getränke, Energie, Bautätigkeiten und medizintechnische Geräte ins Gewicht. In den Stakeholder-Analysen zeichnet sich ab, dass es im deutschen Gesundheitssektor bereits einige Akteure gibt, die sich für das Thema Umwelt- bzw. Ressourcenschonung engagieren. In der Breite ist der Stellenwert des Themas jedoch eher gering, ebenso wie die Vernetzung mit der Umwelt- bzw. Ressourcenschutz-Politik.

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.3.8 World Health Summit (WHS)

Der World Health Summit (WHS) ist eine der weltweit führenden Global Health Konferenzen, die sich bereits seit mehreren Jahren auch mit dem Klimawandel als einer der schwerwiegendsten globalen Gesundheitsbedrohungen beschäftigt (vgl. Website WHS). Um den CO₂-Ausstoß zu minimieren und trotzdem persönlich miteinander diskutieren zu können, werden jegliche Anreisen CO₂-neutral ausgeglichen. Im Jahr 2019 waren die Gesundheitsfolgen des Klimawandels Schwerpunkt der Konferenz, verankert in einem internationalen Panel der Mercator Stiftung unter Leitung von Dr. Eckart von Hirschhausen sowie in einer Pressekonferenz mit Prof. Detlev Ganten (WHS), Prof. Sabine Gabrysch (PIK/Charité), Sylvia Hartmann (KLUG) und der Naturschutzorganisation WWF. Auch in den Folgejahren war das Thema im Programm mit mehreren Veranstaltungen platziert (vgl. Webseite WHS o.J.).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.3.9 Deutscher Wetterdienst (DWD)

Der Deutsche Wetterdienst forscht zu verschiedenen Aspekten des Klimawandels, u.a. im Auftrag des Umweltbundesamtes zu gesundheitlichen Folgen (vgl. Webseite DWD 2022).

Projekte

- Einfluss des Klimawandels auf die Biotropie des Wetters und die Gesundheit bzw. die Leistungsfähigkeit der Bevölkerung in Deutschland
- Einfluss des Klimawandels auf das Auftreten von ischämischen Herzkrankheiten

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.3.10 Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP)

Auf der Basis verschiedener gesetzlicher Grundlagen und Bestimmungen ist das Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP) für die Erstellung der Prüfungsaufgaben mit den dazugehörigen Antwortmöglichkeiten entsprechend den Vorschriften der Approbationsordnungen für Ärzt:innen und für Apotheker:innen sowie dem Psychotherapeutengesetz zuständig (IMPP 2022).

Auf Basis eines Reformprogramms „Masterplan Medizinstudium 2020“ überarbeitet das IMPP die Gegenstandskataloge, um die bisherigen Prüfungsinhalte neuen Lernzielen anzupassen. Unter der Leitung der Direktorin Prof. Jana Jünger sollen dabei Grundlagen der menschlichen Existenz wie Gesundheit, Ernährung, Umwelt, Mobilität und die Auswirkungen des Klimawandels stärker in die Ausbildung einfließen.

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.3.11 Lancet Countdown

Der *Lancet Countdown* ist eine internationale Kooperation bestehend aus über 120 Expert:innen weltweit. Gegründet, um ein unabhängiges globales Monitoringsystem zur Verfügung zu stellen, welches die deutlicher werdenden gesundheitlichen Folgen des Klimawandels dokumentiert. Der letzte Bericht von 2021 legt Daten zu 43 Indikatoren in fünf Themenbereichen vor: die Auswirkungen des Klimawandels, Exposition und Anfälligkeit; Anpassung, Planung und Resilienz bezogen auf die Gesundheit; Klimaschutzmaßnahmen und gesundheitliche Co-Benefits; Wirtschaft und Finanzen sowie öffentliches und politisches Engagement. Dieser Bericht gibt die Ergebnisse und den Konsens der 35 führenden akademischen Institutionen und UN-Organisationen wieder, die gemeinsam den Lancet Countdown bilden. Er stützt sich auf das Fachwissen von Klimaforscher:innen, Geograph:innen und Ingenieur:innen, von Energie-, Lebensmittel- und Verkehrsexpert:innen, sowie von Ökonom:innen, Sozial- und Politikwissenschaftler:innen, Datenwissenschaftler:innen, Fachleuten des öffentlichen Gesundheitswesens und Ärzt:innen.

In Deutschland wird die Veröffentlichung des Lancet Countdown von einem „Policy Brief“ begleitet, der die Ergebnisse speziell für Deutschland vertieft und einordnet. Der deutsche Policy Brief ist eine Kooperation von Bundesärztekammer, Helmholtz Zentrum München, Charité und Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung, koordiniert von der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG).

2021 überprüft der Policy Brief Deutschland erstmalig – ganz im Sinne des Lancet Countdowns – den Fortschritt von Klimaschutz und Klimaanpassung im deutschen Gesundheitswesen der letzten zwei Jahre. Diese Fortschrittskontrolle (Review) wird in den drei Handlungsfeldern durchgeführt, für die 2019 bereits Empfehlungen formuliert wurden:

- die systematische und flächendeckende Umsetzung von Hitzeschutzplänen zur Reduktion von hitzebedingten Gesundheitsrisiken,
- die Reduktion des CO²-Fußabdrucks des deutschen Gesundheitssektors und

- die Integration von Klimawandel und Gesundheit / Planetary Health in Aus-, Fort- und Weiterbildung von Gesundheitsberufen.

Die Überprüfung kam zum Ergebnis, dass Deutschland nur unzureichend für die gesundheitlichen Herausforderungen des Klimawandels gerüstet ist. Trotz des wachsenden Bewusstseins der politisch Verantwortlichen für den Ernst der Lage stehen konkrete Maßnahmen zur Vermeidung klimabedingter Gesundheitsrisiken und zur Bekämpfung des Klimawandels aus. Nur wenige Kommunen haben bisher Hitzeaktionspläne umgesetzt. Auch die hohen CO²-Emissionen des Gesundheitssystems wurden in den vergangenen Jahren nur unwesentlich reduziert (BÄK 2021).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.3.12 Projekt „Klimaneutrale Sekundärprozesse im Krankenhaus (KlinKe)“ der HWR Berlin startet

Wie können Kliniken ihre CO²-Emissionen reduzieren und klimaneutral werden? Ein Forscherteam der Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) Berlin erarbeitet bis 2024 einen Leitfaden für Krankenhausbetriebe und Facility-Management (vgl. [Webseite HWR Berlin 2022](#)).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.3.13 Gründung des Zentrums für Klimaresilienz der Universität Augsburg

Das Zentrum für Klimaresilienz an der Universität Augsburg ist fakultätsübergreifend und interdisziplinär aufgebaut. Beteiligt sind die Fakultäten für Angewandte Informatik, Medizin und Wirtschaftswissenschaften sowie die Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät und die Juristische Fakultät. Die bereits vorhandene interdisziplinäre und internationale Expertise im Bereich Klimaresilienz an der Universität Augsburg wird komplementiert durch insgesamt zehn neu geschaffene Professuren. Acht Professuren werden ermöglicht durch das Programm „Stärkung der Forschung“ der Hightech Agenda Bayern, zwei weitere im Rahmen des bestehenden Forschungsschwerpunktes der Environmental Health Sciences der Medizinischen Fakultät (vgl. [Webseite Universität Augsburg 2022](#)).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.3.14 Bundesverband der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (bvmd)

Mit der „Climate Health Initiative“ des Bundesverbands der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (bvmd) will der Verband die Auswirkungen des Klimawandels auf die Medizin stärker in die Diskussion bringen. Der bvmd hat die Arbeit dazu in Deutschland begonnen, mittlerweile gibt es mehrere internationale Gruppen, die sich mit dem Thema befassen. Der bvmd war dazu Ende 2011 auch bei der Weltklimakonferenz in Durban, Südafrika, vertreten (Hilljenhof 2012). Im Rahmen des Global Health Netzwerkes wurde im Wintersemester 2020/2021 mit Studierenden verschiedener Fachbereiche die erste standortübergreifende, interdisziplinäre Online-Vorlesungsreihe „Global Health – Perspektiven,

Chancen und Herausforderungen“ organisiert. Die Themen beinhalten unter anderem Global Health Diplomacy, psychische Gesundheit und Ernährung (GandHI.2021).

Die AG „Public Health und Entwicklungszusammenarbeit“ des bvmd beschäftigt sich mit öffentlicher und globaler Gesundheit und arbeitet vor allem an Aufklärung, Wissensvermittlung, Interessensvertretung der Medizinstudierenden und politischer Repräsentation auf nationaler und internationaler Ebene. Zum Thema „Klimawandel und Gesundheit“ positionierte sich die Vertreterversammlung im November 2018. Initiiert wurde diese Positionierung u.a. von Sylvia Hartmann, Vorstandsmitglied von KLUG, die zu dieser Zeit als Projektleiterin „Mensch und Umwelt“ beim bvmd fungierte (bvmd.2018). 2021 rief der bvmd zusammen mit der Initiative [Health for Future](#) im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche „Gesundheit braucht Klimaschutz“ zum Klimastreik auf und forderte im Namen der Gesundheitsberufe eine konsequente Gesundheitspolitik (bvmd.2021).

3.3.15 Wissenschaftliches Institut der Ortskrankenkassen (WIdO) veröffentlicht Versorgungsreport mit Schwerpunkt Klima und Gesundheit

Das WIdO ist das Wissenschaftliche Institut der AOK. Der Versorgungs-Report ist eine Publikationsreihe des WIdO, welche die Gesundheitsversorgung einzelner Bevölkerungsgruppen und die Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis zum Thema macht. Expert:innen aus Forschung und Praxis berichten über Entwicklungen und Herausforderungen für unser Versorgungssystem, die sich durch den demografischen Wandel, sich verändernde gesundheitliche Belastungen oder durch neue diagnostische und therapeutische Möglichkeiten ergeben.

Den Versorgungsreport 2021 widmeten sie dem Thema Klima und Gesundheit. Der Report geht der Frage nach, welche Auswirkungen der Klimawandel auf unsere Gesundheit hat und welche Konsequenzen sich daraus für die medizinische Versorgung in Deutschland ergeben. Der Report verfolgt das Ziel, aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse für die Versorgungspraxis aufzubereiten und so zu einer stärkeren Sensibilisierung für die gesundheitlichen Folgen des Klimawandels in der Gesellschaft beizutragen (Günster et al. 2021).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.4 Versicherer und Kostenträger

Größter Kostenträger im Gesundheitswesen ist die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV), die fast 90% der Bevölkerung versichert. Die etwas über 100 Krankenkassen sowie der GKV-Spitzenverband sind als Körperschaften des öffentlichen Rechts vom Gesetzgeber eingesetzt. Die Krankenkassen sind darüber hinaus in sechs Verbänden auf Bundesebene organisiert, die u.a. ihre Interessen im politischen Raum vertreten. Weitere Kostenträger sind die Private Krankenversicherung, bei der der Verband der Privaten Krankenversicherung e.V. mit seinen 42 Mitgliedsunternehmen fast den kompletten privaten Versicherungsmarkt abdeckt, sowie die Rentenversicherung und die Unfallversicherung.

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.4.1 Gesetzliche Kranken-/Pflegeversicherung (GKV)

Mittlerweile ist durch die gesamte Kassenlandschaft das Bewusstsein gestiegen sowohl als Unternehmen als auch als Akteur im Gesundheitswesen klimabewusster zu agieren. Die Aktivitäten reichen von Marketing/CSR-Initiativen wie die Teilnahme an Projekten/Initiativen zur Emissionsreduktion (z.B. „Klimaretter-Lebensretter!“) bis hin zur unternehmenspolitischen Strategie. Auf Ebene des GKV-Spitzenverbands ist keine Beschäftigung mit der Thematik erkennbar. Als Körperschaften des Öffentlichen Rechts sind Gesetzliche Krankenkassen als unmittelbare Bundesverwaltung auch von der Zielsetzung „klimaneutrale Bundesverwaltung bis 2030“ betroffen und gebunden.

→ [Zurück zur Chronologie](#)

AOK-Bundesverband

Die AOK-Gemeinschaft hat 2021 ein Maßnahmenpaket verabschiedet, nach dem bereits in den folgenden drei Jahren der CO₂-Fußabdruck verbessert werden soll. "Klimaschutz ist Gesundheitsschutz. Wir müssen alle mehr dafür tun, die gesundheitlichen Auswirkungen schädlicher Umwelteinflüsse zu reduzieren. Denn Klimaschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Als Gesundheitskasse sind wir besonders motiviert und machen uns deshalb auf den Weg. (...) Klimaneutral zu werden, ist eine komplexe und weitreichende Aufgabe, die nicht in ein paar Jahren abgearbeitet ist. Es handelt sich vielmehr um ein kontinuierliches Engagement, das in das Selbstverständnis der AOK übergehen soll", so Vorstandsvorsitzender des AOK-Bundesverbandes, Martin Litsch, im Juni 2021. Aspekte von Klimaschutz und Nachhaltigkeit soll in der AOK-Gemeinschaft Eingang in die Geschäftspolitik halten, von gezielten Präventionsangeboten für Versicherte über Vertragsanforderungen. So werden seit 2020 mit der gesonderten Ausschreibung für antibiotische Wirkstoffe neue Standards für Versorgungssicherheit und Umweltschutz gesetzt. Dazu zählen beispielsweise die Einhaltung von am Produktionsstandort geltenden Vorgaben zu Grenzwerten für Arzneimittelrückstände im Produktionsabwasser und die Gewährleistung der Versorgungssicherheit durch stabile Lieferketten (AOK-BV 2021).

Der AOK-Bundesverband ist Impulsgeber und Dienstleister für seine Gesellschafter – die elf AOKs. Kernaufgabe des AOK-Bundesverbandes ist es, die Interessen der AOK-Gemeinschaft gegenüber der Bundes- und Europapolitik, dem GKV-Spitzenverband und den politischen Institutionen der AOK-Vertragspartner zu vertreten. Der hauptamtliche Vorstand des AOK-Bundesverbandes und die ehrenamtliche Selbstverwaltung treten gemeinsam für Rahmenbedingungen ein, die die Versorgung von über 27 Millionen AOK-Versicherten verbessern (vgl. [Webseite AOK-BV 2022](#)).

AOK Baden-Württemberg

Umweltprogramm „greenAOK“ und Beitritt Klimabündnis Baden-Württemberg
Im Dezember 2013 wurde die AOK Baden-Württemberg erstmals nach der internationalen Umweltmanagementnorm DIN ISO 14001 durch den TÜV Süd zertifiziert ([AOK Baden-](#)

Württemberg 2014). Mit dieser Zertifizierung ist die AOK Baden-Württemberg die Verpflichtung eingegangen,

- eine betriebliche Umweltpolitik zu erarbeiten,
- Umweltziele zu definieren und umzusetzen und
- ein Programm zur Umsetzung des Umweltschutzes zu entwickeln – das Umweltprogramm greenAOK.

Im Oktober 2020 erfolgte ein Beitritt der AOK Baden-Württemberg zum Klimabündnis des Landes. Als selbst gesetztes Ziel wurde die Senkung der eigenen Treibhausgasemissionen bis 2030 um fast 40 Prozent im Vergleich zu 2019 formuliert.

Bäumdichauf

Im Zuge des Programms Bäumdichauf werden die Versicherten aufgefordert, mithilfe von 24 Klima-Challenges ihren CO²-Ausstoß zu verringern. Je mehr zusammen eingespart wird, desto mehr Bäume pflanzt die AOK in Baden-Württemberg (AOK Baden-Württemberg 2022).

Im Januar 2021 zählte die AOK Baden-Württemberg über 4,5 Mio. Versicherte (AOK Baden-Württemberg 2021).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

BARMER

Im Jahr 2021 hat sich die BARMER eine Nachhaltigkeitsstrategie veröffentlicht, nach der sie bis zum Jahr 2030 klimaneutral sein möchten. "Klima, Umwelt und Gesundheit hängen untrennbar zusammen. Es ist für uns von höchster Priorität, natürliche Ressourcen wirksam zu schonen. Das gilt für unser eigenes Handeln, aber auch für das unserer Partnerinnen und Partner, der Belegschaft und der Versicherten", so umschrieb der Vorstandsvorsitzende, Prof. Dr. Christoph Straub, es bei der Vorstellung im September 2021. Um auch innerhalb der Lieferketten auf mehr soziale und umweltbezogene Sorgfaltspflichten hinzuwirken, definiert die BARMER bereits Anforderungen an Partnerinnen und Partner und berücksichtigen Nachhaltigkeitsaspekte bei Ausschreibungen und Verträgen (BARMER 2021a). Dafür wurde eigens eine neue Abteilung Beschaffung und Nachhaltigkeit geschaffen, die alle Klimaschutzmaßnahmen der BARMER koordiniert (BARMER 2021b). Mit einem jährlichen Nachhaltigkeitsbericht möchte die Kasse Transparenz über das eigene Handeln schaffen und dafür werben, Transformationsprozesse im Dialog zu gestalten (BARMER 2021a).

Im Jahr 2022 wurde eine Sinus-Studie im Auftrag der BARMER veröffentlicht. In einer Befragung unter Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren wurde u.a. die Bedeutung des Themas Gesundheit und das Angstpotenzial des Klimawandels untersucht. Wenngleich es nur bei 24 Prozent zu den Top-3-Ängsten gehört, rechnen generell 59 Prozent der Befragten mit negativen Auswirkungen des Klimawandels auf ihre Gesundheit. Häufig handelt es sich dabei um eine eher unbestimmte Angst, dennoch fürchten 17 Prozent der Studienteilnehmer:innen konkret insbesondere tropische Erkrankungen. Jeweils etwa jeder Zehnte hält Atemwegserkrankungen, Depressionen oder Stress für das größte klimabezogene

Gesundheitsproblem. Auch Hautkrebs und Hitzschlag (je 7 Prozent) und Allergien (6 Prozent) werden von vielen als klimawandelbezogenes Problem gefürchtet (BARMER 2022a).

Im Februar 2022 zählte die BARMER etwa 8,8 Mio. Versicherte (BARMER 2022b).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

BKK-Dachverband

Das BKK System arbeitet bereits seit einigen Jahren gemeinsam am Thema Nachhaltigkeit. Im Juni 2021 wurde von Betriebskrankenkassen, BKK Landesverbänden und dem BKK Dachverband die Initiative „BKK Green Health“ gegründet. Deren Ziel ist es, eine gemeinsame Haltung zum Thema ökologische und soziale Nachhaltigkeit zu entwickeln. Die Initiative hat sich bis 2030 fünf Ziele gesetzt:

- Die BKK fördern den strukturellen Wandel hin zu einem nachhaltigen Gesundheitssystem
- Nachhaltigkeit ist fest in jeder BKK-Unternehmensstrategie verankert
- BKK übernehmen gesellschaftliche Verantwortung und sind Impulsgeber für einen nachhaltigen Veränderungsprozess
- Die BKK sind bis 2030 klimaneutral und setzen die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung um (in enger Zusammenarbeit mit Akteuren des Gesundheitswesens, der Wissenschaft, den Trägerunternehmen und öffentlichen Einrichtungen)
- Die BKK gestalten mit konkreten Präventions- und Versorgungsangeboten die Gesundheitsversorgung im Sinne einer wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit (BKK Dachverband 2022a)

Durch direkten Mitgliederentscheid wurde der BKK Dachverband e.V. im Januar 2013 als politische Interessenvertretung der betrieblichen Krankenversicherungen in Deutschland gegründet. Verbandsmitglieder sind aktuell 68 Betriebskrankenkassen sowie vier BKK-Landesverbände (BKK Dachverband 2022b).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

BKK Landesverband Nordwest

Der BKK Landesverband Nordwest wertete im Jahr 2022 auf Basis von Versichertendaten der Jahre 2010-2019 die Zusammenhänge und Entwicklung klimasensibler Erkrankungen aus. Die Krankheitsdaten-Analyse von 10 Mio. Versicherten der BKK Nordwest, die Wissenschaftler:innen des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) und des Helmholtz-Zentrum Hereon/GERICS begleitet haben, zeigt im Untersuchungszeitraum einen signifikanten Anstieg klimasensibler Erkrankungen. Die Studie schließt u.a. auch eine Auswertung der Betroffenheit nach Berufsgruppen ein (BKK Dachverband 2022c).

Der BKK Landesverband Nordwest zählt 2022 ca. 3 Mio. Versicherte in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein (BKK Landesverband Nordwest 2022).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

pronova BKK

Seit Dezember 2021 ist die pronova BKK in puncto Nachhaltigkeit als erste Krankenkasse nach dem ZNU-Standard durch den TÜV-Rheinland zertifiziert. Die Nachhaltigkeitsstrategie, Ziele und Maßnahmen werden jährlich vom TÜV überwacht. Das Zertifikat wird alle drei Jahre erneuert ([pronova BKK 2022](#)).

Im Jahr 2019 zählte die pronova BKK 660.073 Versicherte ([pronova BKK 2019](#)).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

BKK ProVita

Eigendarstellung

„Wir sind nicht nur die erste nachhaltige, klimaneutrale, gemeinwohlerzertifizierte und veggie-freundliche Kasse. Sondern auch eines der vielzitierten Unternehmen mit „Purpose“: also einem tieferliegenden Sinn als Unternehmensziel, auf das wir kontinuierlich hinarbeiten. Wir möchten etwas bewegen – im Gesundheitssystem, in der Gesellschaft, bei den Menschen. Weil wir wissen: Gesundheit kann nur in einem gesunden Umfeld gedeihen“ ([BKK ProVita 2022](#)).

Maßnahmen

- Vollzeitstelle Nachhaltigkeit
- Berechnung des CO²-Fußabdruckes
- Neutralisiert ihren Fußabdruck
- Nutzung von Ökostrom
- Mitglied in der Gemeinwohl-Ökonomie
- Fördern die gesunde Lebensführung
- Mitglied im Förderkreis des Bundesdeutschen Arbeitskreises für Umweltbewusstes Management ([BKK ProVita 2022](#))

Als erste deutsche Krankenkasse ist am 27.9.2019 die BKK ProVita der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit e. V. (KLUG) beigetreten ([BKK ProVita und KLUG 2019](#)).

Im März 2020 zählte die BKK ProVita 95.080 Mitglieder und 124.455 Versicherte ([BKK ProVita 2020](#)).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

BKK VBU

2019 legte die BKK VBU als eine der ersten deutschen Krankenkassen einen Nachhaltigkeitsbericht nach dem Deutschen Nachhaltigkeits-Kodex (DNK) vor. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Kasse ist in eine Nachhaltigkeitsstrategie und ein CSR-Management eingebettet, mit dem Ziel einer nachhaltigen Unternehmensführung. Es wurde bereits 2016

die Stelle einer: s CSR-Manager: in eingeführt und vier Handlungsfelder identifiziert: interne Unternehmensprozesse, Mitarbeiter: innen, Versicherte und gesellschaftliches Engagement (BKK VBU 2022). Die Nachhaltigkeitsstrategie steht unter dem Motto „Gesunde Umwelt – Gesunder Mensch“.

Im Dezember 2020 zählte die BKK VBU 551.617 Versicherte und 433.987 Mitglieder (BKK VBU 2021).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

DAK-Gesundheit

Im Rahmen des Projekts „Klimaretter – Lebensretter“ haben bundesweit 90 Unternehmen und über 5.000 Beschäftigte aus der Gesundheitsbranche mit einfach umsetzbaren Klimaschutzaktionen fast eine Million Kilogramm CO² vermieden. Der Wettbewerb „Klimaretter – Lebensretter“ ist ein Projekt der viamedica Stiftung und wird vom Bundesumweltministerium gefördert. Das Projekt findet im dritten Jahr statt.

Die DAK-Gesundheit nimmt seit 2019 am Projekt „Klimaretter – Lebensretter“ teil. Insgesamt haben die Beschäftigten der DAK-Gesundheit im Jahr 2020 knapp 36 Tonnen CO² eingespart und damit jeweils den zweiten Platz in der Unternehmens- und der Gruppenwertung erreicht.

Eigendarstellung:

„Die DAK-Gesundheit setzt sich für ein gesundes Miteinander ein, und dazu zählt auch der Klimaschutz. Deshalb freue ich mich sehr, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so engagiert und erfolgreich bei dem Wettbewerb ‚Klimaretter – Lebensretter‘ mitmachen“, sagt Thomas Bodmer, Mitglied des Vorstands der DAK-Gesundheit (DAK 2021).

Im Jahr 2022 zählt die DAK-Gesundheit 4,6 Mio. Mitglieder und 5,5 Mio. Versicherte (DAK 2022).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

KKH Kaufmännische Krankenkasse

In den Positionen zur Bundestagswahl fordert die KKH Kaufmännische Krankenkasse, dass es Ziel aller politischen Bemühungen sein muss, dass das deutsche Gesundheitswesen qualitativ, sozial ausgewogen und ökonomisch weiterentwickelt wird (KKH 2021a).

Im Jahr 2020 zählte die KKH Kaufmännische Krankenkasse 1,3 Mio. Mitglieder und 1,6 Mio. Versicherte (KKH 2021b).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Siemens Betriebskrankenkasse

Die Siemens Betriebskrankenkasse ist 2021 der „Initiative Klimaneutraler Gesundheitssektor 2035“ beigetreten und hat ein interdisziplinäres Gremium „Nachhaltigkeit“ eingerichtet.

Es werden zwei Hebel gesehen, um einen Beitrag zum Klimaschutz im Gesundheitswesen zu leisten:

- Versicherte für die gesundheitlichen Folgen des Klimawandels sensibilisieren und Präventionsmöglichkeiten aufzeigen
- Politisch für ein nachhaltigeres Agieren und einen bewussten Ressourceneinsatz im Gesundheitswesen engagieren
(Siemens Betriebskrankenkasse 2022).

Im Jahr 2020 zählte die Siemens Betriebskrankenkasse Mitglieder 829.105 Mitglieder und 1,1 Mio. Versicherte (Siemens Betriebskrankenkasse 2021).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Techniker Krankenkasse

Seit 2019 unterstützt die Techniker Krankenkasse (TK) gemeinsam mit dem FC St. Pauli innerhalb des „Waldverbesserer“-Projektes die Stiftung „Plant-for-the-Planet“ (TK 2019).

Abgesehen davon informiert die TK ihre Versicherten über Blogbeiträge, z.B. zum Thema „Nachhaltige Ernährung – mit Genuss die Welt retten“ (TK 2022).

2021 forderte die TK in ihrem Positionspapier zur Bundestagswahl, im SGB V Nachhaltigkeit als ein das Wirtschaftlichkeitsgebot ergänzendes Kriterium aufzunehmen. Damit könnten, ihrer Meinung nach, die auch für die Krankenkassen bestehenden Rechtspflichten zur Berücksichtigung von einzelnen Aspekten der Nachhaltigkeit flankiert werden (TK 2021).

Im März 2022 zählte die TK 8,4 Mio. Mitglieder und 10,9 Mio. Versicherte (TK 2020b).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.4.2 Private Krankenversicherung

Bisher konzentrieren sich die Aktivitäten privater Krankenversicherer auf ökonomische Nachhaltigkeit und Finanzierung. Die Auswirkungen der Klimakrise auf die Gesundheit und die Verantwortung der Akteure des Gesundheitswesens wurde bisher nur vom Verband der Privaten Krankenversicherer (PKV-Verband) platziert, jedoch noch nicht mit konkreten Maßnahmen belegt.

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV)

Ralf Kantak, Vorsitzender des Verbandes der Privaten Krankenversicherungen, zog 2021 Bilanz: „Die neue Bundesregierung rückt das Ziel der Nachhaltigkeit sehr stark in den Vordergrund. Das ist gut und richtig, darf aber nicht nur für die Klimapolitik gelten. Das Bundesverfassungsgericht setzt mit seinem Urteil zum Klimaschutz einen Maßstab für Generationengerechtigkeit: Die heute Aktiven dürfen nicht so viele Ressourcen verbrauchen, dass dadurch die Handlungsfreiheit der nachfolgenden Generationen massiv eingeschränkt

wird. Das muss auch in der Gesundheits- und Pflegepolitik gelten: Wir müssen mehr Nachhaltigkeit in die Kranken- und Pflegeversicherung einbauen“ (Versicherungswirtschaft HEUTE 2021).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

AXA Konzern

Eigendarstellung

Als Gründungsunterzeichner der UN-Prinzipien für nachhaltige Versicherungen (PSI Principles for Sustainable Insurance) hat sich AXA bereits 2012 weltweit verpflichtet, zusammen mit Kunden und Geschäftspartnern das Bewusstsein für Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen zu schärfen, Risiken zu managen und Lösungen zu entwickeln. Vor diesem Hintergrund wurden u. a. Zeichnungsbeschränkungen für die Kohle- und Ölsandindustrie sowie für die Öl- und Gasindustrie eingeführt. Im Rahmen des Schadenmanagements forcieren sie seit Jahren das Prinzip „Reparatur statt Ersatz“ und setzen – wenn nur Letzteres möglich ist – auf nachhaltigere Alternativen (AXA 2022).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Eigendarstellung

Die Barmenia bekennt sich zu den Grundsätzen für nachhaltiges Investieren der Vereinten Nationen und hat Ausschlusskriterien für Kapitalanlagen festgelegt. Nachhaltiges wirtschaftliches Handeln, soziale Verantwortung und Umweltbewusstsein sind in der Unternehmenskultur der Barmenia verankert. Bei fondsgebundenen Rentenversicherungen können die Kunden auch bewusst nachhaltige Fonds wählen. Schädliche Treibhausgase wurden drastisch reduziert und die Hauptverwaltung klimaneutral umgestellt. Seit 2001 berät ein unabhängiger Nachhaltigkeitsbeirat den Vorstand zu den Möglichkeiten nachhaltigen Wirtschaftens. Seit April 2012 gehört die Barmenia dem bundesweiten Arbeitskreis umweltbewusstes Management an. Die Barmenia-Versicherungsgruppe bekennt sich ausdrücklich zur Nachhaltigkeitspositionierung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), mit dem sich die Assekuranz zum nachhaltigen Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft verpflichtet (Barmenia 2022).

Im Jahr 2020 zählte die Barmenia Krankenversicherung AG 1,4 Mio. Versicherte (Barmenia 2021).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Gothaer Versicherung

Eigendarstellung

Im Jahr 2020 hat die Gothaer eine neue Konzernstrategie verabschiedet, die für fünf Jahre geltende „Ambition25“. Es handelt sich um eine klare Wachstumsstrategie, in der Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle spielt – mit dem Anspruch glaubhaft nachhaltig zu sein. Vier zentrale Handlungsfelder bilden die Basis der Nachhaltigkeitsstrategie. Die Ausarbeitung konkreter Ziele und Maßnahmen innerhalb der Handlungsfelder wurde 2020 gestartet (Gothaer Finanzholding AG 2021).

Auszeichnungen:

- Nach der Hauptverwaltung in Köln sind nun auch die Standorte Göttingen und Berlin klimaneutral. Die Gothaer setzt ihr Ziel fort, ihre Emissionen zu erfassen, nachhaltig zu senken und Restemissionen durch die Unterstützung von Klimaschutzprojekten auszugleichen. Dafür bilanziert der Konzern seit 2018 die Emissionen nach dem anerkannten Greenhouse Gas Protocol (GHG-Protocol).
 - 2020 wurde das betriebliche Gesundheitsmanagement der Gothaer zum sechsten Mal als das Beste in der Versicherungswirtschaft mit dem Corporate Health Award ausgezeichnet. Der Award ist die renommierteste Auszeichnung für exzellentes betriebliches Gesundheitsmanagement in Deutschland.
 - Die Gothaer erreichte 2021 erneut das goldene CSR-Label bei der Analyse der Zielke Research Consult GmbH. Durch den Benchmark-Vergleich der Nachhaltigkeitsberichterstattung wird bewertet, wie transparent Versicherungen ihr unternehmerisches Handeln in den Bereichen Environment, Social und Governance offenlegen.
 - Die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH hat ein neues Rating-Verfahren zur Bewertung der Nachhaltigkeit von Versicherungsunternehmen entwickelt. Als erste Gesellschaft hat sich die Gothaer Lebensversicherung AG dem Verfahren gestellt und auf Anhieb ein A+ (gut) erreicht (Gothaer Versicherung 2022).
- [Zurück zur Chronologie](#)

3.4.3 Renten- und Unfallversicherung

Deutsche Rentenversicherung Bund (DRV Bund)

Eigendarstellung

„Für eine lebenswerte Zukunft wollen wir zukünftig soziale, ökonomische und ökologische Aspekte noch stärker miteinander in Einklang bringen, um unserer Vorbildfunktion in der Gesellschaft gerecht zu werden“, betonte Dr. Caterina Kausch, Leiterin des Nachhaltigkeits- und Ideenmanagements bei der Deutschen Rentenversicherung Bund (DRV Bund), in ihrer Rede an die Vertreterversammlung am 1. Dezember 2021. Eine gesetzliche Pflicht zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2030 bestehe derzeit noch nicht, doch orientiere sich die DRV Bund vorausschauend und verantwortungsbewusst an den Vorgaben der Bundesregierung zu nachhaltigem Verwaltungshandeln. „Bereits jetzt setzt die Rentenversicherung wichtige Maßnahmen der Nachhaltigkeit etwa im Bereich Personal um, darunter Betriebliches Gesundheitsmanagement in allen Abteilungen, Betriebliche Sozialberatung und psychologische Kurzzeitintervention ebenso wie ein Diversity Management“, erläuterte Kausch.

So würden auch soziale Aspekte wie Gesundheit, Teilhabe und Diversität gestärkt (DRV Bund 2021).

Ziele:

- bis 2030 treibhausgasneutral sein
- den Ressourcenverbrauch reduzieren
- die Beschaffung nachhaltig ausrichten

Hierfür setzt die DRV Bund bereits konkrete Maßnahmen um:

- Am Reha-Zentrum Seehof in Teltow sowie am Campus Hohenzollerndamm in Berlin pilotiert sie das Umweltmanagementsystem EMAS (Eco Management and Audit Scheme). Dieses System überwacht Umweltaspekte und umweltbezogene Risiken einer Organisation.
- Neben dem bereits etablierten Zertifizierungssystem für Verwaltungsgebäude entwickelt das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) gemeinsam mit der DRV Bund aktuell auch für den Gebäudetyp Rehakliniken ein entsprechendes Bewertungssystem, das erstmals für den geplanten Klinikneubau in Mölln angewandt werden soll.

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)

Eigendarstellung

Auch die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) hat sich zum Ziel gesetzt, die Prinzipien der Nachhaltigkeit in all ihre Geschäftsprozesse zu integrieren. Das Institut für Arbeit und Gesundheit (IAG) in Dresden ist ein Institut der DGUV. Seit 2020 geht das IAG die Nachhaltigkeitsvision der DGUV strategisch an. Im Jahr 2020 hat das IAG eine systematische Bestandsanalyse in Bezug auf die soziale und ökologische Nachhaltigkeit durchgeführt und 2021 eine Arbeitsgruppe für das Thema Nachhaltigkeit gegründet. Diese hat sich mit den Ergebnissen der Analyse befasst und daraus Maßnahmen abgeleitet, die nun umgesetzt werden. Ausgehend von den Ergebnissen wurden fünf größere Maßnahmen beschlossen. So ist geplant, (1) die Liste mit den identifizierten Indikatoren in eine Nachhaltigkeitsbilanz zu überführen. Diese bildet die Grundlage für einen zukünftigen Nachhaltigkeitsbericht. Zudem soll (2) ein Energiemonitoring durchgeführt werden, um Einsparungspotenziale zu identifizieren. Es wird auch geprüft, ob (3) ein Teil des Stroms, der verbraucht wird, selbst erzeugt werden kann. Im Bereich der Beschaffung sollen (4) soziale und ökologische Zuschlagskriterien integriert und berücksichtigt werden. Nicht zuletzt ist es beim Thema Nachhaltigkeit von zentraler Bedeutung, (5) die Belegschaft zu involvieren und zu sensibilisieren (DGUV 2022).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.5 Leistungserbringende

Seit 2015 beginnen mehr und mehr Verbände und Fachgesellschaften der Gesundheitsberufe, sich zum Nexus „Klimawandel und Gesundheit“ zu positionieren und über ihre Strukturen in die Berufsgruppen zu kommunizieren. Seit dem Jahr 2019, in dem die öffentliche Debatte geprägt war durch die erfolgreiche Mobilisierung durch Fridays for Future und die Beratungen des Klimakabinetts der Bundesregierung, verabschiedeten mehrere Verbände und Fachgesellschaften der Ärzteschaft entsprechende Positionierungen. Diese formulieren häufig die Unterstützung der jeweiligen Berufsgruppe für Klimaschutz als Gesundheitsschutz, sowie Forderungen nach einer wirksamen Klimapolitik. Konkrete Vorhaben und strukturierte Pläne der Intuitionen für eigenes klimapositives Handeln stehen hingegen in der Regel noch aus oder wurden bisher nur als Auftrag an die jeweiligen Gremien formuliert.

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.5.1 Kammern freier Heilberufe

Die Kammern für die verschiedenen freien Heilberufe (Ärzte, Zahnärzte, Pflegefachkräfte, Apotheker, Veterinärmediziner, Psychotherapeuten) sind außerhalb der gesetzlichen Krankenversicherung verankert. Sie sind Körperschaften des öffentlichen Rechts mit Pflichtmitgliedschaft auf Landesebene. Sie sind u.a. zuständig für Fort- und Weiterbildung, berufliche und ethische Belange und die Vertretung ihres Berufsstandes in Politik und Öffentlichkeit (Busse et al. 2017).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Bundesärztekammer (BÄK)

Auf Initiative von KLUG, Dr. Eckart von Hirschhausen und einzelnen Vertreter von Landesärztekammern forderte der Deutsche Ärztetag 2019 eine Beschäftigung der Bundesärztekammer (BÄK) mit dem Thema „Klimawandel und Gesundheit“. 2015 berieten die Delegierten des 118. Deutschen Ärztetages über die Klimadiskussion und einen Antrag zum Thema Divestment. Beim 123. Deutschen Ärztetag 2020 in Mainz war das Thema als Schwerpunkt vorgesehen. Aufgrund der Corona-Krise musste die Befassung auf 2021 verschoben werden. Der 125. Deutschen Ärztetag im Herbst 2021 stand unter dem Motto „Klimaschutz ist Gesundheitsschutz“. Die Delegierten betonten die Dringlichkeit, mit der auch im Gesundheitswesen die Emission von Treibhausgas reduziert werden muss. Die Ärzteschaft will ihren Beitrag leisten, um bis zum Jahr 2030 ein klimaneutrales Gesundheitswesen zu erreichen. Der Ärztetag hat das Ziel des Vorstandes der BÄK befürwortet, die Geschäftsstelle inklusive der Gremiensitzungen sowie das Verwaltungshandeln der BÄK bis zum Jahr 2030 klimaneutral auszugestalten.

In ihrer Positionierung zur Bundestagswahl betonte die BÄK, dass „die Klimakrise [krank] macht“ und forderte von der neuen Bundesregierung das „Gesundheitswesen auf Folgen der Erderwärmung vor[zubereiten“. Diese Forderung war eine von zwölf Punkten, welche die neue Bundesregierung in der Gesundheitspolitik direkt angehen muss.

Die BÄK unterstützte seit 2019 gemeinsam mit KLUG die Veröffentlichung eines deutschen Policy Briefs zum jährlichen Lancet Countdown for Health and Climate Change (z.B. Watts et al. 2019), der international wichtigsten regelmäßigen wissenschaftlichen Publikation zum Thema Klimawandel und Gesundheit. Zuletzt wurde im Oktober 2021 ein Policy Brief für Deutschland veröffentlicht.

Die BÄK ist ideeller Partner des Projekts „Klimaretter – Lebensretter“ der Stiftung viamedica.

Das Deutsche Ärzteblatt, herausgegeben durch die BÄK und KBV, widmete sich im August 2020 dem Thema Klimawandel und Gesundheit als Schwerpunkt mit sechs Beiträgen in der Rubrik „Themen der Zeit“ (Deutsches Ärzteblatt 2020).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK)

Am 35. Deutschen Psychotherapeutentag (DPT) am 15. November 2019 wurde in einer Resolution zu Klimaschutz und nachhaltigem Handeln aufgerufen (Bundespsychotherapeutenkammer 2019).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Landesärztekammer Baden-Württemberg

Der Ausschuss „Prävention und Umwelt“ der Landesärztekammer Baden-Württemberg veranstaltete am 4. April 2020 in Stuttgart das Symposium „Medizinische Folgen des Klimawandels – Ursachen, medizinische Auswirkungen, Anpassungsstrategien und Handlungsoptionen“ (Landesärztekammer Baden-Württemberg 2020).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Landesärztekammer Berlin

In der Resolution vom 19.09.2019 bekennt sich die Ärztekammer Berlin zu ihrer Verantwortung, einen Beitrag zur Reduzierung des von Menschen gemachten Klimawandels leisten zu müssen. Denn der Klimawandel ist DIE zentrale Gesundheitsfrage des 21. Jahrhunderts. Der Gesundheitssektor nimmt dabei aufgrund seiner Größe eine bedeutende Rolle ein. Bereits 2016 hat die Ärztekammer Berlin bei ihrem Versorgungswerk, der Berliner Ärzteversorgung, als erstem institutionellem Geldanleger in Deutschland das Ziel der Nachhaltigkeit zur Überwachung von Geldanlagen eingeführt. Für den Ausstieg aus Geldanlagen in fossile Brennstoffe wurde die Berliner Ärzteversorgung 2017 von Fossil Free Berlin als „Klimafinanz-Vorreiter“ ausgezeichnet (Ärztekammer Berlin 2019).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Landesärztekammer Nordrhein

Resolution der Delegierten der Kammerversammlung vom 16.11.2019: „Die Ärztinnen und Ärzte im Rheinland werden sich zukünftig in Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie in der medizinischen und interprofessionellen Forschung stärker als bisher mit den Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit der Bevölkerung beschäftigen. Teil unserer ärztlichen Verantwortung ist auch der Einsatz dafür, dass die Einrichtungen des Gesundheitswesens selbst ihre Energie- und Klimabilanz substanziell verbessern“ ([Ärztekammer Nordrhein 2019](#)).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.5.2 Kassenärztliche Vereinigungen (KVen)

Ärzt:innen, Psycholog:innen und Psychotherapeut:innen, die GKV-Versicherte ambulant behandeln, sind in Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) per Pflichtmitgliedschaft auf Landesebene organisiert. Die KVen bilden auf Bundesebene die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV). Sie vertritt die politischen Interessen von Vertragsärzt:innen u.a. im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA), dem wichtigsten Gremium der gemeinsamen Selbstverwaltung von Leistungserbringern, Kostenträgern und Patientenvertretern.

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV)

Auf Bundesebene ist seitens der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) aktuell keine tiefergehende Befassung mit der Thematik erkennbar – abgesehen von Patienteninformationen zu den Gesundheitsgefahren aufgrund von Hitze ([KBV 2021](#)). Aktivitäten innerhalb der KV Nordrhein gehen maßgeblich auf den Beisitzer/Klimaschutzbeauftragten des Hausärzterverbands Nordrhein und KLUG-Mitglied Dr. Ralph Krolewski zurück.

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein (KV Nordrhein)

Im April 2019 brachten Vertreter:innen des nordrheinischen Hausärzterverbands auf der außerordentlichen Vertreter:innenversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein (KV Nordrhein) einen Antrag mit der Forderung ein, die Bereitschaftsdienste und die Arzt Rufzentrale mit dem Hitzewarnsystem des Deutschen Wetterdienstes (DWD) zu verbinden und in die Hitzeaktionspläne der Gebietskörperschaften einzubeziehen. Der Antrag wurde mit 17 zu zwölf Stimmen ohne inhaltliche Befassung an den Vorstand überwiesen. Über ihren Newsletter hat die KV Nordrhein im Juni 2021 auf die Angebote des Umweltbundesamts und des DWD zu Gefahren und Handlungsmöglichkeiten bei Hitze hingewiesen. 2020 richtete sich die KV Nordrhein in einem Webinar „Klimawandel und Gesundheit“ gemeinsam mit der Landesärztekammer Nordrhein an ihre Mitglieder ([KV Nordrhein 2020](#)).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.5.3 Verbände und Fachgesellschaften

Neben den gesetzlich verankerten Institutionen der Leistungserbringer gibt es mehrere Arten von Verbänden und Fachgesellschaften. Als *wissenschaftliche Fachgesellschaften* bezeichnet man die mehr als 170 medizinisch-wissenschaftlichen Organisationen, die in der Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlich-Medizinischer Fachgesellschaften zusammengeschlossen sind (Busse et al. 2017). Berufsständische Gruppen wie der Deutsche Hausärzterverband entwickeln die beruflichen Standards ihrer Profession weiter und vertreten die Interessen ihrer Mitglieder innerhalb der Ärzteschaft und gegenüber der Politik. Ebenfalls Interessenvertretung ihrer jeweiligen Gruppen betreiben z.B. der Hartmannbund, dessen Mitglieder hauptsächlich aus dem niedergelassenen Bereich stammen oder der Marburger Bund, der die Interessen der Krankenhausärzte vertritt. Auch andere Berufsgruppen wie Psychotherapeut:innen, Apotheker:innen oder Pflegefachpersonen sind in diversen Verbänden organisiert.

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Deutscher Hausärzterverband

In einer Resolution zum Thema "Gesundheit und Klimawandel" bekennen sich die Delegierten des Deutschen Hausärzterverbands am 22. September 2018 zur "Dringlichkeit einer an den Nachhaltigkeitszielen orientierten Politik mit Auswirkungen auf das Gesundheitswesen". Eingbracht hatte Herr Dr. Ralph Krolewski vom Landesverband Nordrhein die Thematik mit dem Ziel bis September 2019 eine Agenda aufzustellen, die zur Umsetzung der Empfehlungen des Weltärztebundes (WMA Declaration of Health and Climate Change) (WMA 2017) dienen sollte. Die Agenda sollte in der Verbandspolitik die Konkretisierungen möglicher einzelner Handlungsfelder und die Entwicklung von Fortbildungsformaten festhalten (KLUG e.V. 2018). Inwiefern diese Agenda erarbeitet oder fertiggestellt wurde, konnte leider nicht in Erfahrung gebracht werden.

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM)

Auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) 2021 wurde die Frage „Klimawandel und Gesundheit – welche Verantwortung haben Ärztinnen und Ärzte?“ ein inhaltlicher Schwerpunkt sein. Bei einer Pressekonferenz der DGIM im Februar 2020 wurden die gesundheitlichen Folgen des Klimawandels aus Sicht der internistischen Medizin dargestellt (DGIM 2020).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM)

Die Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) strebt in ihrer Organisation und bei Veranstaltungen Klimaneutralität an. Die Maßnahmen sollen in einer Nachhaltigkeits-Agenda entwickelt werden, eine AG Klimawandel und Gesundheit wurde eingerichtet. Bei der Entwicklung von Leitlinien und bei der Beteiligung an S3-Leitlinien sollen klimarelevante Faktoren geprüft werden. Im September 2020 veröffentlichte die AG Klimawandel und Gesundheit der DEGAM ein Positionspapier mit dem Titel „Der Klimawandel ist die größte Bedrohung für die globale Gesundheit im 21. Jhd. – Hausärzt:innen sind gefragt!“ (DEGAM 2020).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (DGKJ) / Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte (bvkj)

Seit 2017 bieten DGKJ, bvkj und weitere Verbände der Pädiatrie gemeinsam mit dem Klinikum der Universität München entwickelte Fortbildungen für Kinder- und Jugendärzt:innen im Bereich „Gesundheitliche Folgen des Klimawandels“ an, da Umweltbelastungen und klimawandelbedingte Erkrankungen besonders Kinder gefährden (DGKJ 2017).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Dt. Gesellschaft für Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychosomatik u. Nervenheilkunde (DGPPN)

Resolution vom 27.11.2019:

„Als Ärzt:innen, Psychotherapeut:innen und Wissenschaftler:innen ist es unsere persönliche und professionelle Verantwortung, über den Zusammenhang von Klimawandel und psychischer Gesundheit aufzuklären, eigene Emissionen zu reduzieren und auf die konsequente Reduzierung der Emissionen und die Einhaltung dazugehöriger nationaler und internationaler Abkommen hinzuwirken“ (DGPPN e.V. 2019).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Bundesverband Deutscher Anästhesisten (BDA) und der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI)

Die Gesellschaften veröffentlichten 2020 ein gemeinsames Positionspapier zum Thema „Ökologische Nachhaltigkeit mit konkreten Handlungsempfehlungen zur Anästhesiologie und Intensivmedizin“. Sie bekennen sich zu den Empfehlungen und damit zum Ziel des klimaneutralen, nachhaltigen Gesundheitssystems (Schuster et al. 2020).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Deutscher Pflegerat / DBfK – Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe

Eine Auseinandersetzung mit „Klimawandel und Pflege“ wird im Präsidium des Deutschen Pflegerats, dem größten Dachverband der Pflegeberufe, unterstützt. Nachdem bereits im März 2020 auf dem Deutschen Pflorgetag eine große Veranstaltung mit Eckart von Hirschhausen auf das Thema aufmerksam gemacht hat, sind für den Pflorgetag 2020 im November mehrere Veranstaltungen vorgesehen. In den Medien des Verbands erfolgt eine begleitende Berichterstattung ([von Hirschhausen 2020](#); [DBfK e.V. 2020](#)).

Eine Verankerung des Themas in den Gremien der Pflege auf Bundesebene ist allerdings bisher nicht erkennbar. Im größten Berufsverband der Krankenpflege, dem Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) entstand 2020 eine erste Arbeitsgruppe auf Landesebene beim DBfK Nordwest. 2020 wurde die Broschüre „Pflege im Umgang mit dem Klimawandel“ des DBfK veröffentlicht ([DBfK e.V. 2020](#)).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Berliner Ärzteversorgung (BÄV)

Im April 2015 forderten über 100 Ärzt:innen die Berliner Ärzteversorgung (BÄV) auf, aus fossilen Energien zu desinvestieren. Im Mai 2015 wurde beim 118. Deutschen Ärztetag ein Antrag an die Bundesärztekammer gerichtet, Ärzt:innen und Ärzt:innenorganisationen, insbesondere ärztliche Versorgungswerke, zum Divestment aufzufordern. Im März 2016 wurde ein Divestment-Appell an die anderen ärztlichen Versorgungswerke in Deutschland initiiert. Dieser wurde unter anderem unterstützt von der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie, der IPPNW, MEZIS, dem Verein Demokratischer Ärztinnen und Ärzte sowie verschiedenen bekannten Ärzt:innen. Bis Oktober 2016 wurde der Appell von über 2.700 Ärzt:innen unterschrieben.

Ende 2016 hat die Berliner Ärzteversorgung eine Nachhaltigkeitsrichtlinie beschlossen. In einem ersten Schritt wurden dabei u.a. Aktien von Unternehmen aus der Kapitalanlage ausgeschlossen, die mehr als 25 Prozent ihres Umsatzes aus der Kohlegewinnung generieren bzw. deren Stromerzeugungskapazität zu mehr als 25 Prozent auf Kohle basiert. Dieses Divestment betrifft 40 Unternehmen und macht rund ein Prozent der gesamten Aktienbestände der BÄV aus ([KLUUG 2022b](#)).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Gesellschaft Pädiatrischer Allergologie und Umweltmedizin (GPAU)

Die Gesellschaft Pädiatrischer Allergologie und Umweltmedizin (GPAU) warnt in einem Paper vor den Gesundheitsgefahren für Kinder durch Hitzetage, Ozon und UV-Strahlung und gibt Hinweise zur Abmilderung der Auswirkungen ([GPAU 2020](#)).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Arbeitskreis Plastik und Nachhaltigkeit in der Dermatologie (APN)

Der Arbeitskreis Plastik und Nachhaltigkeit in der Dermatologie (APN) wurde 2020 innerhalb der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft gegründet. Er bündelt auf seiner mehrsprachigen Homepage relevante Informationen für Mediziner:innen aller Fachrichtungen zu Hintergrundinformationen und umweltschädigenden Inhaltsstoffen von Kosmetika, Pflege Mitteln und frei verkäuflichen Produkten mit Arzneistoffen. Der Arbeitskreis fokussiert sich auf die Erarbeitung von Lösungsvorschlägen für die Transformation zur nachhaltigen Praxisführung, indem Qualitätsmanagement-Vorlagen erarbeitet sowie Patient:inneninformationen zum Download angeboten werden, vernetzt sich bundesweit mit nachhaltigen Initiativen aus dem Gesundheitssektor, um einen gemeinsamen Konsens für die Transformation zur nachhaltigen Praxis zu entwickeln und erarbeitet durch konstruktiven Dialog mit Herstellern und Entscheider:innen umweltfreundliche Alternativen (vgl. [Webseite APN 2022](#)).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Deutsche Apotheker- und Ärztebank (apoBank)

Die Deutsche Apotheker- und Ärztebank (apoBank) befragte 500 selbständige Hausärzt:innen, Fachärzt:innen, Zahnärzt:innen und Apotheker:innen zum Stellenwert und Stand der Nachhaltigkeit in deutschen Praxen und Apotheken. Demnach wollen 88 Prozent der Heilberufler:innen eine nachhaltigere Gesundheitsversorgung. 87 Prozent der Heilberufler:innen sehen aber wichtigere Herausforderungen für das Gesundheitswesen als den Klimawandel (apoBank 2021).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGOU)

Der Deutsche Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie 2021 legte einen Schwerpunkt auf das Thema Nachhaltigkeit und Ökologie in Kliniken, weil Verpackungsmaterialien und Einweginstrumente tagtäglich zu gigantischen Müllmengen führen und damit den ökologischen Fußabdruck von Kliniken belasten (vgl. [Webseite DGOU 2022](#)).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Deutscher Apotheker Verlag

Mit dem Buch „Die nachhaltige Apotheke“ wurden erstmals umfangreiche Hintergrundinformationen und Handlungsempfehlungen für Apotheken zusammengetragen, um aufzuzeigen, welchen Beitrag Apothekenpersonal für einen gesunden Planeten leisten kann. Es wird beleuchtet, welche Nebenwirkungen Arzneimittel auf die Umwelt haben können und wo sich Alternativen finden lassen. Damit Umweltschutz im Apothekenalltag gelingt, bietet das Buch praktische Tipps und Checklisten für das gesamte Team. Denn die Apotheke kann nicht nur Ressourcen schonen und Patient:innen über gesundheitliche Folgen des Klimawandels beraten – sie kann Vorbild sein (Luhmann 2022).

3.5.4 Kliniken und weitere stationäre Einrichtungen

Die knapp unter 2.000 Krankenhäuser werden in drei Trägerorganisationen differenziert: kommunale Häuser, private Trägerschaft und frei-gemeinnützige (konfessionelle). Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) ist der Zusammenschluss aller Krankenhausträger und vertritt die Interessen der Krankenhäuser auf bundespolitischer Ebene. Sie ist auch Mitglied im Gemeinsamen Bundesausschuss und damit der gemeinsamen Selbstverwaltung. Des Weiteren gibt es zahlreiche Interessenvertretungen darunter wie die Allianz Kommunaler Großkrankenhäuser e.V., Bundesverband Deutscher Privatkliniken e.V. oder den Verband der Universitätsklinika.

Arbeiterwohlfahrt (AWO)

Die Bundeskonferenz der Arbeiterwohlfahrt (AWO) hat Klimaneutralität vor 2040 als zentrales Ziel festgelegt. Die Initiative „klimafreundlich pflegen – überall“ wird für drei Jahre im Zuge der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt gefördert (vgl. [Webseite AWO 2022](#)).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG)

Seit November 2019 ideale Patenschaft für das Projekt „Klimaretter – Lebensretter“ der Stiftung viamedica. Darüber hinaus ist aktuell keine Beschäftigung der DKG mit der Thematik erkennbar.

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Verband der Universitätskliniken (VUD)

Der VUD ist ideeller Partner des Projekts „Klimaretter – Lebensretter“ der Stiftung viamedica. Darüber hinaus ist aktuell keine Beschäftigung des VUD mit der Thematik erkennbar.

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen (KGNW)

Die KGNW unterstützt Klimaschutz in Kliniken durch aktive Beteiligung am Projekt „KLIK green“ als Mitinitiator. Mitgliedshäuser lassen Klimamanager:innen durch KLIK green ausbilden.

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe

Das Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe bei Berlin verstärkt seit 2020 seine Initiative auf dem Weg zu einer ökologischen und nachhaltigen Gesundheitseinrichtung. Zielsetzung der Maßnahmen sind eine dezentrale und quartiersbezogene 100% fossilfreie Energiegewinnung für das medizinische Handeln inklusive aller Lieferketten. Bis 2020 konnte die Einrichtung die CO₂-Emissionen bereits um 70% reduzieren (Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe 2022).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

LWL-Klinik Münster

Die LWL-Klinik Münster ist seit 1999 bundesweit das erste nach EMAS zertifizierte psychiatrische Fachkrankenhaus. EMAS ist ein europäisches Siegel für Umweltmanagement. Darüber hinaus hat die Klinik eigene Umweltleitlinien und einen Umweltmanagementvertreter, welcher die Leitlinien umsetzt. Alle Mitarbeiter:innen werden durch Schulungen in das Umweltmanagementsystem mit eingebunden (LWL-Klinik Münster 2013).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Robert-Bosch-Krankenhaus

Das Robert-Bosch-Krankenhaus in Stuttgart hat sich als Grundsatz gesetzt „Ressourcen- und Energieverschwendung zu vermeiden und diese Vorgehensweise regelmäßig zu überprüfen“ (Robert-Bosch-Krankenhaus 2021).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Universitätsklinikum Jena

Das Universitätsklinikum Jena unterstützt das Projekt „KLIK green!“ mit Mitinitiator und setzt selbst Maßnahmen des KLIK green-Programms um.

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.6 Produzenten (Arznei-, Heil- und Hilfsmittel und Medizinprodukte)

Neben dem Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), in dem die Gesundheitswirtschaft als einer der größten Wirtschaftszweige eine wichtige Rolle spielt, sind als Verbände der pharmazeutischen Industrie der Verband der forschenden Arzneimittelhersteller (vfa) sowie der Bundesverband der pharmazeutischen Industrie (BPI) zu nennen. Die Interessen der Hersteller von Medizinprodukten und Medizintechnologie vertritt maßgeblich der Bundesverband Medizintechnologie (BVMed). Daneben gibt es eine ganze Reihe weiterer kleinerer Verbände im Kontext Medizintechnik/-produkte und Hilfsmittel wie SPECTARIS oder eurocom.

Wie in anderen Branchen wächst auch in der Gesundheitswirtschaft das Bewusstsein für eine Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit und klimapositivem Handeln, z.B. als ein zentrales Element in CSR-Strategien.

3.6.1 Pharmaunternehmen

Verband der forschenden Pharma-Unternehmen (vfa)

Der Verband der forschenden Pharma-Unternehmen (vfa) legte 2014 erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht vor. Demzufolge gehört zu einer nachhaltigen Verbandspolitik eine bessere Transparenz in der Zusammenarbeit mit Ärzt:innen. Sie verstanden den Bericht damals als ersten Aufschlag für weiterführende Diskussionen mit allen Akteuren des Gesundheitswesens und der Wissenschaft. Nachhaltigkeit für die forschende Pharmaindustrie macht der vfa jedoch nicht in erster Linie an ökologischen Parametern fest. Vielmehr definiert sie sich über den Dreiklang aus Ökonomie, Ökologie und Sozialem. Übertragen auf die Pharmaindustrie bedeute dies: Investition, Refinanzierung und der Nutzen für die Gesellschaft, der sich spätestens dann ergebe, wenn Arzneien generisch würden. Nachhaltiges Handeln sichert den Kreislauf der Wertschöpfung und den Zugang der Menschen zu Gesundheitsleistungen weltweit.

Noch 2018 äußerte Siegfried Throm, Geschäftsführer für Forschung, Entwicklung und Innovation beim vfa, auf die Anfrage vom dpa im Hitzesommer 2018, dass der Klimawandel keine Herausforderung für Arzneimittelproduktion und Lagerung sei. Globale Anforderungen würden dazu führen, dass in der Entwicklung ohnehin höhere Temperaturen berücksichtigt würden als in Deutschland üblich. Der vfa verweist auf seiner Homepage auf das große Engagement der Branche für den Schutz von Umwelt, Klima und natürlichen Ressourcen (vfa 2020).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Chemie³

Eigendarstellung

2013 gründeten der Wirtschaftsverband VCI, die Gewerkschaft IG BCE und der Arbeitgeberverband BAVC – die Nachhaltigkeitsinitiative „Chemie³“ (Chemiehochdrei). Unter diesem Dach setzen sie sich dafür ein, Nachhaltigkeit in der chemisch-pharmazeutischen Industrie als Leitbild zu verankern. Nachhaltigkeit verstehen sie dabei als einen Dreiklang aus Ökonomie, Ökologie und Sozialem. Der Kern von Chemie³ sind die zwölf Leitlinien zur Nachhaltigkeit für die chemische Industrie in Deutschland. Sie sind auf die Chemie zugeschnitten und bieten Unternehmen und Beschäftigten Orientierung, wie sie Nachhaltigkeit im Betriebsalltag umsetzen können. Zusammen setzen die SDGs und die Chemie³-Leitlinien den Rahmen, um nachhaltig – ökonomisch, ökologisch und sozial verantwortungsvoll – zu wirtschaften (vgl. Webseite Chemie³ 2022).

- Nachhaltigkeit in die Unternehmensstrategie integrieren

- Wertentwicklung und Investitionen nachhaltig gestalten
- Wirtschaftliche Stabilität stärken und globale Zusammenarbeit ausbauen
- Mit Innovationen Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung leisten
- Nachhaltigkeit in betrieblichen Prozessen umsetzen
- Gute Arbeit sichern und Sozialpartnerschaft leben
- Demografischen Wandel gestalten und Fachkräftebedarf sichern
- Mensch, Umwelt und biologische Vielfalt schützen
- Ressourceneffizienz und Klimaschutz fördern
- Als guter Nachbar Engagement und Verantwortung zeigen
- Transparenz herstellen und Integrität leben
- Dialog pflegen und Beteiligungsmöglichkeiten fördern

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Bayer AG (Bayer)

Eigendarstellung

Bayer hat im Bereich CSR Nachhaltigkeit als Teil seiner Strategie formuliert. Dazu gehört die Klimaneutralität bis 2030 durch Energieeffizienzmaßnahmen, 100% Öko-Strom und die Kompensation verbleibender Emissionen. Hinzu kommt die Unterstützung von Landwirt:innen klimafreundliche Praktiken anzuwenden, um den ökologischen Fußabdruck der Landwirt:innen zu verringern, der Einsatz von umweltfreundlichen Verpackungsmaterialien und die Unterstützung von Projekten zum Erhalt von (Regen-)Wäldern. Im Februar 2020 erschien der erste eigenständige Nachhaltigkeitsbericht der Bayer AG, den es vor 2012 bereits gegeben hat. Zwischen 2013 und 2018 waren die entsprechenden Informationen, anstelle eines eigenständigen Nachhaltigkeitsberichts, im Geschäftsbericht integriert. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung erfolgt entsprechend den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) und den zehn Prinzipien des UN Global Compact. Für 2021 berichteten sie außerdem nach den Anforderungen des Sustainability Accounting Standards Board (SASB) und der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Klare, nichtfinanzielle Kennzahlen unterstützen bei der Messung der Leistung und Nachhaltigkeitsziele sind Teil der variablen Vergütung des Vorstandes (Bayer AG 2022). Bayer verfolgt damit einen dreigleisigen, wissenschaftsbasierten Aktionsplan, der in Einklang mit den wissenschaftsbasierten Zielen des Unternehmens steht, bis 2030 in den eigenen Standorten klimaneutral zu werden und bis 2050 eine Netto-Treibhausgasemission von Null zu erreichen:

1. Fokus auf nachhaltige Marken, Produkte und Verpackungen
2. Gemeinsames Handeln fördern
3. Einsatz für Netto-Null fördern

Im Dezember 2021 gab die Bayer AG in diesem Zusammenhang bekannt, dass sie im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie 100 Mio. Euro investieren wird, um die nachhaltige Innovation und Produktion seiner Consumer-Health-Produkte weiter voranzutreiben. Dazu gehören unter anderem globale Marken wie Aspirin, Bepanthen, Claritin und Elevit (Bayer AG 2021).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

F. Hoffmann-La Roche AG (Roche)

Eigendarstellung

Seit über 120 Jahren ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Bestandteil der Roche Geschäftsstrategie. Roche verfolgt bei diesem Thema einen ganzheitlichen Ansatz: Das Unternehmen setzt sich nicht nur für einen besseren Zugang zu Medikamenten und diagnostischen Tests ein, sondern richtet seinen Fokus auch auf kontinuierliche Fortschritte in anderen Bereichen. Dazu gehören gesellschaftliche Verantwortung, Umweltschutz, Nachhaltigkeitsfaktoren in der Lieferkette sowie die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden. 2020 wurde Roche zum elften Mal zum nachhaltigsten Unternehmen der Pharmaindustrie im Dow Jones Sustainability Index (DJSI) gekürt. Die Auszeichnung basiert auf einer umfassenden Bewertung der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Der DJSI dient als Vergleichsindex für Investoren, die ihr Portfolio an nachhaltigen Kriterien ausrichten. Roche hat seine Führungsrolle dank einer vollständig in die Geschäftstätigkeit und Unternehmenskultur integrierte Nachhaltigkeitsstrategie beibehalten können (Roche Pharma AG 2020). Roche verpflichtet sich zu einer transparenten Berichterstattung. Die nicht-finanzielle Berichterstattung von Roche wird vom Corporate Sustainability Committee geleitet und von PricewaterhouseCoopers zugesichert. Die erhobenen Daten und Informationen dienen als Orientierungshilfe für die Überprüfung und Anpassung der Nachhaltigkeitsstrategie. Roche war 2021 ein Unterzeichner des United Nations Global Compact (UNGC) und hat sich damit verpflichtet die zehn Prinzipien des UNGC zu einem Teil der Strategie, Kultur und täglichen Arbeit des Unternehmens zu machen und die umfassenderen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen voranzubringen, insbesondere die nachhaltigen Entwicklungsziele. Roche befolgt seit 2014 die G4-Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) und ist 2017 zu den GRI-Standards übergegangen. Anhand der GRI-Richtlinien legen sie die kritischsten Auswirkungen ihrer Aktivitäten auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft offen (Roche Pharma AG 2022).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.6.2 Ausstattung (Hard- und Software)

Sitex

Sitex ist ein textiler Dienstleister, der für das Gesundheitswesen Berufskleidung, Wäsche und Hygienematerialien zur Verfügung stellt und Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung als Teil seiner Marke etabliert hat. Im September 2021 veranstaltete Sitex erstmals einen Kongress unter dem Titel „Krankenhausmanagement NEU (Nachhaltig-Erfolgreich-Umweltbewusst) denken. Unser Weg in die Zukunft“, um bei Verantwortlichen in Krankenhäusern für Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung zu werben (Sitex 2021).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Noventi

Eigendarstellung

Mit der Initiative „NACHHALTIGKEIT. NEU. GESTALTEN“ bekennt sich die NOVENTI Group zur Nachhaltigkeit als umfassendes Prinzip, das die Unternehmensphilosophie prägt und durchdringt. Dabei verfolgen sie einen Ansatz, der in allen Entscheidungen ökonomische, ökologische und soziale Gesichtspunkte ausgewogen berücksichtigt. Gerade im Gesundheitswesen wird das "Dreifachziel Gesundheit" weltweit immer wichtiger. Dies beinhaltet die folgenden Punkte:

- Verbesserung der Gesundheitsversorgung der Patient:innen (einschließlich Qualität und Zufriedenheit),
- Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung und
- Senkung der Pro-Kopf-Kosten der Gesundheitsversorgung.

Erfolgreiche Gesundheitssysteme der Zukunft werden diejenigen sein, die eine exzellente Versorgungsqualität zu optimierten Kosten bei gleichzeitiger Verbesserung der Gesundheit ihrer Bevölkerung liefern können. Das Dreifachziel muss dabei auf nachhaltigen Prinzipien beruhen – denn die Gesundheit der Menschen ist Nichts ohne die Gesundheit unseres Planeten. Die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen sind daher richtungweisend für die Ausrichtung der Nachhaltigkeitsstrategie von NOVENTI. Sie wollen daran mitwirken, die 17 SDGs bis zum Jahr 2030 größtmöglich zu erreichen. NOVENTI ist Mitglied im UN Global Compact. Diese ist die weltweit bedeutendste und wichtigste Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Die Vision des UN Global Compact ist eine inklusive und nachhaltige Weltwirtschaft auf der Grundlage seiner zehn universellen Prinzipien.

Als einer der ersten Branchenvertreter im Gesundheitsmarkt kompensiert die NOVENTI Group seit dem 1. Januar 2018 alle CO²-Emissionen und wirtschaftet somit komplett klimaneutral. Die auf Basis des CO²-Fußabdrucks ermittelten betrieblichen Emissionen der NOVENTI inklusive der deutschlandweit 16 Standorte gleicht NOVENTI mit drei international anerkannten Klimaschutzprojekten aus.

Diese Investitionen in den Umweltschutz kompensieren die kompletten CO²-Emissionen bis Ende 2020. Für das Engagement wurde NOVENTI von der Nachhaltigkeitsberatungsgesellschaft FOKUS Zukunft als „klimaneutrales Unternehmen“ ausgezeichnet. Zudem wurde NOVENTI vom Senat der Wirtschaft als „Klimaförderer 2019/2020“ ausgezeichnet. Hierzu zählt u.a. die Kooperation mit FOKUS Zukunft zum Ausgleich der CO²-Emissionen durch die Unterstützung zertifizierter Klimaprojekte. Damit unterstützt NOVENTI die „Allianz für Entwicklung und Klima“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Mit der Initiative „klimaneutrale Apotheke“ will NOVENTI es allen Apotheken in Deutschland ermöglichen klimaneutral zu werden. Nach erfolgreicher Anmeldung und Berechnung kompensiert NOVENTI den CO²-Ausstoß für die Jahre 2020 und 2021 für die Apotheke. Für ihre Teilnahme an der Initiative erhalten die Apotheken eine Urkunde zur klimaneutralen Apotheke, ein Plakat und ein Siegel, welches ihre Apotheke als klimaneutrale

Apotheke kennzeichnet. Im Februar 2020 war der Auftakt der Initiative „Zeichen setzen! – klimaneutrale Apotheken Deutschlands“. Schirmherr war der damalige Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller (CSU). Bei der Auftaktveranstaltung waren zunächst erst drei Apotheken zertifiziert (Deutsche Apotheker Zeitung 2020). Die Initiative „ZEICHEN SETZEN! – klimaneutrale Apotheken Deutschlands“ erhielt 2021 den Deutschen Award für Nachhaltigkeitsprojekte (NOVENTI 2021).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

3.6.3 Medizinprodukte

Im Kreis der Hersteller von Medizinprodukten gibt es global, aber auch in Deutschland, seit einigen Jahren eine Vielzahl von Aktivitäten, zum Beispiel zur Reduzierung des Rohstoffkonsums bei der Herstellung und Abfallvermeidung durch Recycling und Refurbishment u.ä. Beispielhaft zu nennen sind hier GE Healthcare, Johnson&Johnson und Philips Healthcare (GE Healthcare 2022; Johnson&Johnson Medical GmbH 2020; Philips Healthcare 2021).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

Bundesverband Medizintechnologie (BVMed)

Eigendarstellung

Der Bundesverband Medizintechnologie (BVMed) hat den Fachbereich Umwelt und Nachhaltigkeit (FBUN) neu konstituiert und setzt damit in der Verbandsarbeit einen noch stärkeren Fokus auf Klimaschutz und Nachhaltigkeitsziele. „Neben Digitalisierung ist Nachhaltigkeit das nächste große Querschnittsthema, das die gesamte Wirtschaft herausfordert und transformiert. Die Medizintechnik-Branche kann zum globalen Vorreiter für die Entwicklung einer klimaneutralen Gesundheitswirtschaft werden“, so BVMed-Geschäftsführer Dr. Marc-Pierre Möll. Der BVMed bekennt sich dazu, dass auch die Gesundheitswirtschaft und das Gesundheitssystem insgesamt ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten müssen. „Dafür braucht es neue Formen der Zusammenarbeit der Akteure im Gesundheitssystem. Der neue Fachbereich wird zentraler Ansprechpartner für alle Nachhaltigkeitsthemen sein und strategische Partnerschaften aufbauen“, so Möll (BVMed 2021).

→ [Zurück zur Chronologie](#)

4 Referenzen

APN - Arbeitskreis Plastik und Nachhaltigkeit in der Dermatologie (2022). Online verfügbar unter: <https://derma.de/ddg/arbeitsgruppen-kooperationen/arbeitsgruppe/arbeitskreis-plastik-in-der-dermatologie/>, zuletzt geprüft am 21.03.2022

apoBank (2021): apoBank-Umfrage in Praxen und Apotheken: Für mehr Nachhaltigkeit braucht es mehr Unterstützung. Pressemitteilung vom 5.10.2021. Online verfügbar unter: <https://newsroom.apobank.de/pressreleases/apobank-umfrage-in-praxen-und-apotheken-fur-mehr-nachhaltigkeit-braucht-es-mehr-unterstutzung-3133403>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

AOK Baden-Württemberg (2014): AOK Baden-Württemberg erhält TÜV-Zertifizierung für die Einführung eines strukturierten Umweltmanagements. Online verfügbar unter: <https://aok-bw-presse.de/landesweite-presseinfos/lesen/aok-baden-wuerttemberg-erhaelt-tuev-zertifizierung-fuer-die-einfuehrung-eines-strukturierten-umweltmanage.html>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

AOK Baden-Württemberg (2021): Die AOK auf einen Blick. Online verfügbar unter: <https://www.aok.de/pk/bw/inhalt/die-aok-in-zahlen-und-fakten-1/>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

AOK Baden-Württemberg (2022): Bäumdichauf. Die AOK-Klimachallenge. Online verfügbar unter: <https://www.aok.de/bw-gesundnah/nachhaltigkeit-und-umwelt/klimaschutz>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

AOK-BV - AOK-Bundesverband (2021): AOK-Vorstand Litsch: Klimaschutz ist Gesundheitsschutz und muss ins Selbstverständnis übergehen". Pressemitteilung vom 08.06.2021. Online verfügbar unter: https://www.aok-bv.de/presse/pressemitteilungen/2021/index_24592.html, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

AOK-BV - AOK-Bundesverband (2022): Online verfügbar unter: <https://aok-bv.de/aok/bundesverband/>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Ärzttekammer Berlin (2019): Klimaschutz ist Gesundheitsschutz – Ärztekammer Berlin handelt! – Delegiertenversammlung beschließt erste Resolution. Online verfügbar unter: https://www.aerztekammer-berlin.de/40presse/10_Pressemitteilungen/644_Resolution-Klimaschutz/index.shtml, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Ärzttekammer Nordrhein (2019): Pressemitteilung: Gesundheitswesen muss Klimawandel berücksichtigen. Online verfügbar unter: <https://www.aekno.de/presse/nachrichten/nachricht/gesundheitswesen-muss-klimawandel-beruecksichtigen>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

ÄrzteZeitung (2021): WHO: Klimawandel ist die größte Gefahr für die Gesundheit. Online verfügbar unter: <https://www.aerztezeitung.de/Panorama/WHO-Klimawandel-ist-die-groesste-Gefahr-fuer-die-Gesundheit-423569.html>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

AWO - Arbeiterwohlfahrt (2022): klimafreundlich pflegen. Online verfügbar unter: <https://klimafreundlich-pflegen.de/>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

AXA (2022): Nachhaltigkeit in unserem Versicherungsgeschäft. Online verfügbar unter: <https://www.axa.de/wir-ueber-uns/nachhaltigkeit/nachhaltigkeit-versicherungsgeschaeft>, zuletzt geprüft am 31.03.2022.

Barmenia (2021): Geschäftsergebnisse und nicht finanzielle Informationen: Geschäftsergebnisse 2020. Online verfügbar unter: https://www.barmenia.de/deu/bde_privat/bde_unternehmen/bde_daten_und_fakten/bde_geschaeftsergebnisse/uebersicht.xhtml, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Barmenia (2022): So setzt die Barmenia Nachhaltigkeit um. Online verfügbar unter: https://www.barmenia.de/deu/bde_privat/bde_unternehmen/bde_nachhaltigkeit/umsetzung_nachhaltigkeit.xhtml, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

BARMER (2021a): BARMER-Nachhaltigkeitsstrategie - Klimaneutralität bis zum Jahr 2030. Pressemitteilung vom 16.09.2021. Online verfügbar unter: <https://www.barmer.de/presse/presseinformationen/pressearchiv/nachhaltigkeitsstrategie-klimaneutral-2030-1059426>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

BARMER (2021b): Gesundes Leben braucht einen gesunden Planeten. Online verfügbar unter: <https://www.barmer.de/gesundheits-verstehen/gesundheits-2030/nachhaltigkeit/klima-und-gesundheit-aktiv-zusammenbringen-1071056>, zuletzt geprüft am: 21.03.2022.

BARMER (2022a): SINUS-Jugendstudie – Ist Klima-Angst eine Krankheit?. Online verfügbar unter: <https://www.barmer.de/gesundheits-verstehen/gesundheits-2030/nachhaltigkeit/klima-angst-367912>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

BARMER (2022b): Über das Unternehmen. Online verfügbar unter: <https://www.barmer.de/ueberuns/barmer/organisation/unternehmen-234490>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Bayer AG (2021): Bayer investiert 100 Millionen Euro in nachhaltige Gesundheitsprodukte. Online verfügbar unter: <https://media.bayer.de/baynews/baynews.nsf/id/Bayer-investiert-100-Millionen-Euro-in-nachhaltige-Gesundheitsprodukte>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Bayer AG (2022): Nachhaltigkeitsberichte. Online verfügbar unter: <https://www.bayer.com/de/media/nachhaltigkeitsberichte>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

BKK Dachverband (2022a): BKK GREEN HEALTH. Online verfügbar unter: <https://www.bkk-dachverband.de/innovation/planetary-health/bkk-green-health>, zuletzt geprüft am 31.03.2022.

BKK Dachverband (2022b): BKK Dachverband e.V. Online verfügbar unter: <https://www.bkk-dachverband.de/bkk-dv>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

BKK Dachverband (2022c): Klimawandel macht krank. Online verfügbar unter: [https://www.bkk-dachverband.de/innovation/planetary-health/klimawandel-macht-krank#:~:text=BKK%20Versicherten%20\(entspricht%20einem%20Anteil,Deutschland%20teilweise%20drastisch%20angestiegen%20sind](https://www.bkk-dachverband.de/innovation/planetary-health/klimawandel-macht-krank#:~:text=BKK%20Versicherten%20(entspricht%20einem%20Anteil,Deutschland%20teilweise%20drastisch%20angestiegen%20sind), zuletzt aktualisiert am 21.02.2022, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

BKK Landesverband Nordwest (2022): Fakten und Infos. Online verfügbar unter: <https://www.bkk-lv-nordwest.de/bkk-in-nordwest/der-verband/fakten-und-infos/>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

BKK ProVita (2020): Quartalsbericht Q1/2020. Online verfügbar unter: https://bkk-provita.de/wp-content/uploads/2020/09/BKK_Quartalsbericht_Q1-2020.pdf, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

BKK ProVita (2022): Verantwortung: Nachhaltig versichert. Online verfügbar unter: <https://bkk-provita.de/werte/unsere-gesundheitsverstaendnis-planetary-health/verantwortung/>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

BKK ProVita und KLUG (2019): BKK ProVita tritt KLUG bei. Online verfügbar unter: <https://www.klimawandel-gesundheit.de/bkk-provita-tritt-klug-bei/>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

BKK VBU (2021): Geschäftsbericht 2020. Online verfügbar unter: <https://www.meine-krankenkasse.de/ueber-die-bkk-vbu/zahlen-daten-fakten/geschaeftsbericht/>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

BKK VBU (2022): Wir leben Nachhaltigkeit. Online verfügbar unter: <https://www.meine-krankenkasse.de/wir-leben-nachhaltigkeit/>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

BfS – Bundesamt für Strahlenschutz (2022): Beteiligung des BfS am „Aktionsprogramm Umwelt und Gesundheit (APUG)“. Online verfügbar unter: <https://www.bfs.de/DE/bfs/wissenschaft-forschung/kooperationen/apug/apug.html>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Blum, Graalman und Kuschel (2021): Gesundes Klima? Retrospektive: Aktivitäten und Akteure des deutschen Gesundheitswesens im Bereich „Klimawandel und Gesundheit“. Online verfügbar unter: https://www.stiftung-mercator.de/content/uploads/2021/04/Anlage1_200303_Retrospektive_Klima_Gesundheit.pdf?msclid=d63be6ddaf5911ec96683768f94a7682, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

BUND e.V. – Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (2020): Arzneimittel in der Umwelt. Online verfügbar unter: <https://www.bund.net/service/publikationen/detail/publication/arzneimittel-in-der-umwelt/#:~:text=Die%20BUND%2DPosition%20fordert%20ein,wenigsten%20umweltbelastenden%20Medikamente%20zu%20verabreichen>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

BUND e.V. – Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (2021): Mit 250 Kliniken in eine nachhaltige Zukunft. Online verfügbar unter: <https://www.bund.net/service/presse/pressemitteilungen/detail/news/klimaschutz-im-gesundheitswesen-mit-250-kliniken-in-eine-nachhaltige-zukunft/>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

BUND e.V. - Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (2022): Klimaschutzpraxis für ein zukunftsfähiges Gesundheitswesen. Online verfügbar unter: https://www.klik-krankenhause.de/fileadmin/user_upload/Pressemitteilungen/Presseveroeffentlichung_zur_KLIK_green_Abschlussbilanz.pdf, zuletzt geprüft am 29.03.2022.

BMBF - Bundesministerium für Bildung und Forschung (2022): Forschung für Nachhaltigkeit. Online verfügbar unter: <https://www.fona.de/de/>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

BMG – Bundesministerium für Gesundheit (2020): Schaubild „Das Gesundheitssystem“ – Alles auf einen Blick. Online verfügbar unter: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/publikationen/details/schaubild-das-gesundheitssystem-alles-auf-einen-blick.html>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

BMG – Bundesministerium für Gesundheit (2021): Nachhaltigkeit für Gesundheit und Pflege: Nachhaltigkeitsbericht 2021 des Bundesministeriums für Gesundheit. Online verfügbar unter: https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/5_Publikationen/Ministerium/Berichte/Ressortbericht-gesundheit-und-pflege-data.pdf, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

BMG – Bundesministerium für Gesundheit (2022): Die deutsche G7-Präsidentschaft 2022. Online verfügbar unter: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/g7-praesidentschaft-2022.html>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

BMUV – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (2008): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie an den Klimawandel. Online verfügbar unter: <https://www.bmu.de/download/deutsche-anpassungsstrategie-an-den-klimawandel#:~:text=Am%2017.,eine%20Orientierung%20f%C3%BCr%20andere%20Akteure>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

BMUV – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (2011): „Aktionsplan Anpassung“ zur Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel. Online verfügbar unter: <https://www.bmu.de/download/aktionsplan-anpassung-zur-deutschen-anpassungsstrategie-an-den-klimawandel>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

BMUV – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (2015): Fortschrittsbericht zur Klimaanpassung. Online verfügbar unter: <https://www.bmu.de/download/fortschrittsbericht-zur-klimaanpassung>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

BMUV – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (2016): Umweltschutz ist Gesundheitsschutz: Was wir dafür tun. Online verfügbar unter: https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Pool/Broschueren/umweltschutz_gesundheitsschutz_bf.pdf, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

BMUV – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (2017): Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit. Version 1.0. Online verfügbar unter: https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Klimaschutz/hap_handlungsempfehlungen_bf.pdf, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

BMUV – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (2019): Monitoringbericht 2019 zur Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel. Online verfügbar unter: <https://www.bmu.de/download/monitoringbericht-2019>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

BMUV – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (2020a): Zweiter Fortschrittsbericht zur Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel. Online verfügbar unter: <https://www.bmu.de/download/zweiter-fortschrittsbericht-zur-deutschen-anpassungsstrategie-an-den-klimawandel>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

BMUV – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (2020b): Die Nationale Klimaschutzinitiative. Online verfügbar unter: <https://www.klimaschutz.de/>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

BMUV – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (2020c): Bundesregierung beschließt Aktionsplan für klimafestes Deutschland. Online verfügbar unter: <https://www.bmuv.de/pressemitteilung/bundesregierung-beschliesst-aktionsplan-fuer-klimafestes-deutschland>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

BMUV - Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (2021): Den Klimawandel gesund meistern. Online verfügbar unter: https://www.bmuv.de/fileadmin/Daten_BMU/Pool/Broschueren/klimawandel_meistern_cooler_tipps_bf.pdf, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

BMUV – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (2022a): Gesundheit. Online verfügbar unter: <https://www.bmu.de/themen/gesundheit-chemikalien/gesundheit-und-umwelt/>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

BMUV - Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (2022b): Umweltbewusstsein in Deutschland 2020. Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage. Online verfügbar unter: https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/479/publikationen/ubs_2020_0.pdf, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

BMWK - Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (2022): Online verfügbar unter: <https://www.bmwi.de/Navigation/DE/Home/home.html>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

BMZ – Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (2019): Globale Gesundheit – Eine Investition in die Zukunft. Online verfügbar unter: <https://health.bmz.de/wp-content/uploads/studies/strategiepapier460-02-2019-data.pdf>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

BÄK - Bundesärztekammer (2021): Neuer Lancet Countdown Policy Brief für Deutschland zeigt weiter erheblichen Handlungsbedarf. Online verfügbar unter: <https://www.bundesaerztekammer.de/presse/pressemitteilungen/news-detail/neuer-lancet-countdown-policy-brief-fuer-deutschland-zeigt-weiter-erheblichen-handlungsbedarf/#:~:text=Deutschland%20ist%20nur%20unzureichend%20f%C3%BCr,zur%20Bek%C3%A4mpfung%20des%20Klimawandels%20aus>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz (o.J.): Journal Home. Online verfügbar unter: <https://www.springer.com/journal/103>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Bundespsychotherapeutenkammer (2019): Der 35. DPT ruft zu Klimaschutz und nachhaltigem Handeln auf. Online verfügbar unter: https://www.lpk-rlp.de/fileadmin/user_upload/TOP_14_-_Resolution_-_Der_35._DPT_ruft_zu_Klimaschutz_und_nachhaltigem_Handeln_auf.pdf, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Bundesregierung (2008): Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel vom Bundeskabinett am 17. Dezember 2009 beschlossen. Online verfügbar unter: https://www.bmu.de/fileadmin/bmu-import/files/pdfs/allgemein/application/pdf/das_gesamt_bf.pdf, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Bundesregierung (2021a): Klimaschutzgesetz 2021: Generationenvertrag für das Klima. Online verfügbar unter: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/klimaschutzgesetz-2021-1913672>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Bundesregierung (2021b): Koalitionsvertrag zwischen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP. Online verfügbar unter: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/service/gesetzesvorhaben/koalitionsvertrag-2021-1990800>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Bundesregierung (2021c): Politische Schwerpunkte der deutschen G7-Präsidentschaft 2022. Online verfügbar unter: <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/974430/2000068/b3d051fef6ffc2d04250d17c1efad307/2022-01-21-g7-programm-data.pdf?download=1>, zuletzt aktualisiert im Januar 2022, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Bundesregierung (2021d): Fünfte Sitzung des Klimakabinetts: Klimaschutzprogramm mit positiver Zwischenbilanz. Online verfügbar unter: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/suche/klimakabinettt-zieht-bilanz-1824434>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Bundesregierung (2021e): Klimafreundliche Auftragsvergabe. Für eine klimaneutrale Bundesverwaltung. Online verfügbar unter: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/suche/klimaneutrale-bundesverwaltung-1959632>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Bundesregierung (2022): IPCC-Bericht: Gefahren des Klimawandels steigen. Online verfügbar unter: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/klimawandel-anpassung-2008646>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Busse, R.; Blümel, M. und Spranger, A. (2017): Das deutsche Gesundheitssystem: Akteure, Daten, Analysen. 2. Auflage. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft. Online verfügbar unter: <https://elibrary.vahlen.de/10.32745/9783954662623>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

BVerfG – Bundesverfassungsgericht (2021): Verfassungsbeschwerden gegen das Klimaschutzgesetz teilweise erfolgreich: Pressemitteilung. Online verfügbar unter: <https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2021/bvg21-031.html>, zuletzt geprüft am 28.02.2022.

bvmd – Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (2018): Positionspapier: Klimawandel und Gesundheit. Online verfügbar unter: https://www.bvmd.de/fileadmin/user_upload/Grundsatzentscheidung_2018-11_Klimawandel_und_Gesundheit.pdf, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

bvmd – Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (2021): Bundesweite Aktionswoche: Gesundheitsberufe fordern konsequente Gesundheitspolitik. Online verfügbar unter: https://www.bvmd.de/wp-content/uploads/2022/01/08_09_2021_PM_Bundesweite_Aktionswoche_-_Gesundheitsberufe_fordern_konsequente_Klimapolitik.pdf, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

BVMed – Bundesverband Medizintechnologie (2021): BVMed setzt stärkeren Fokus auf die Themen Umwelt und Nachhaltigkeit. Online verfügbar unter: <https://www.bvmed.de/de/bvmed/presse/pressemitteilungen/bvmed-setzt-staerkeren-fokus-auf-die-themen-umwelt-und-nachhaltigkeit>, zuletzt geprüft am 31.03.2022.

BZgA – Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2021): Wie sich der Klimawandel auf die Gesundheit auswirkt: Neues Informationsportal der BZgA zum Thema Klimawandel, Hitze und Gesundheit jetzt online. Online verfügbar unter: <https://www.bzga.de/aktuelles/2021-06-19-wie-sich-der-klimawandel-auf-die-gesundheit-auswirkt/>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Chemie³ (2022): Wir sind Chemie³. Online verfügbar unter: <https://www.chemiehoch3.de/nachhaltigkeitsdreieck/>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Costello, A.; Abbas, M.; Allen, A. et al. (2009): Managing the health effects of climate change. *The Lancet* 373 (9676), S. 1693–1733.

DAK-Gesundheit (2021): Gemeinsam für den Klimaschutz. Online verfügbar unter: <https://magazin.dak.de/gemeinsam-fuer-den-klimaschutz/#:~:text=Rad%20statt%20Auto%2C%20weniger%20Kaffee,kleine%20Aktionen%20mit%20gro%C3%9Fer%20Wirkung>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

DAK-Gesundheit (2022): Über uns: Kerndaten: Steckbrief Ihrer DAK-Gesundheit. Online verfügbar unter: https://www.dak.de/dak/unternehmen/ueber-uns-2091798.html#/, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

DBfK e.V. – Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V. (2020): Pflege im Umgang mit dem Klimawandel: Informationen und Tipps für Pflegende zum Umgang mit Auswirkungen der Wetterextreme. Online verfügbar unter: https://www.dbfk.de/media/docs/download/Allgemein/Broschuere-Pflege-im-Umgang-mit-dem-Klimawandel_2020-07-fin.pdf, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

DEGAM – Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin e.V. (2020): Positionspapier der AG Klimawandel und Gesundheit der DEGAM. Online verfügbar unter: https://www.degam.de/files/Inhalte/Degam-Inhalte/Ueber_uns/Positionspapiere/Positionspapier_Klimawandel_Gesundheit_final.pdf, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

de Paula, N. und Mar, K.A. (2020): Moving as One: Integrating the Health and Climate Agendas for Planetary Health in a Post-Pandemic World. IASS Policy Brief (June 2020), Potsdam. Online verfügbar unter: https://publications.iass-potsdam.de/rest/items/item_6000189_3/component/file_6000239/content, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Deutsche Apotheker Zeitung (2020): Noventi kompensiert CO₂-Emissionen der Apotheken mit Klimaschutzprojekt. Online verfügbar unter: <https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/news/artikel/2020/02/14/noventi-will-zeichen-setzen-fuer-mehr-nachhaltigkeit>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Deutsches Ärzteblatt (2020): Schwerpunkt: Klima und Gesundheit. *Deutsches Ärzteblatt* 33-34/2020. Online verfügbar unter: <https://www.aerzteblatt.de/archiv/inhalt?heftid=6443>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

DGIM – Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e.V. (2020): DGIM aktuell. Ausgabe 1/2020. Online verfügbar unter: https://www.dgim.de/fileadmin/user_upload/PDF/Newsletter/DGIM_aktuell_1_2020_FINAL.pdf, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

DGKJ – Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (2017): Bildungsmodule: Gesundheitliche Folgen des Klimawandels. Online verfügbar unter: <https://www.dgkj.de/aktuelles/news/detail/post/bildungsmodule-gesundheitliche-folgen-des-klimawandels>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

DGNB e.V. – Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V. (2022): Gesundheitsbauten. Online verfügbar unter: <https://www.dgnb-system.de/de/gebaeude/gesundheitsbauten/index.php>, zuletzt geprüft am 21.02.2022.

DGPPN e.V. – Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e. V. (2019): Stellungnahme zu den Auswirkungen der Klimaveränderungen auf die psychische Gesundheit. Online verfügbar unter: https://www.dgppn.de/_Resources/Persistent/40f00ff8b9f34c1f5467c182ef29a7e50463a739/2019-11-27_FIN_STN%20zu%20Auswirkungen%20Klimaver%C3%A4nderungen%20auf%20die%20psych.%20Gesundheit.pdf, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

DGUV – Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (2022): DGUV forum 1/2022: Wegweiser zur Nachhaltigkeit. Online verfügbar unter: <https://forum.dguv.de/ausgabe/1-2022/artikel/wegweiser-zur-nachhaltigkeit#:~:text=Fachliche%20Schwerpunkte%20sind%20beispielsweise%20digital,Nachhaltigkeitsvision%20der%20DGUV%20strategisch%20an>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

DKOU - Deutscher Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie (2022): Online verfügbar unter: <https://dgou.de/dkou/dkou-2021>. Zuletzt geprüft am: 21.03.2022.

DRV Bund – Deutsche Rentenversicherung Bund (2021): Ganzheitlich handeln: Die Nachhaltigkeitsstrategie der DRV Bund. Online verfügbar unter: https://www.deutsche-rentenversicherung.de/Bund/DE/Aktuelles/Meldungen/211201_nachhaltigkeitsstrategie_drv_bund.html;jsessionid=94A134517E7966E48B903C7E69BD88C5.delivery1-7-replication#:~:text=Dieses%20System%20%C3%BCberwacht%20Umweltaspekte%20und,zu%20erh%C3%B6hen%2080%20so%20Kausch, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

DWD – Deutscher Wetterdienst (2022): Klimawandel. Online verfügbar unter: https://www.dwd.de/DE/klimaumwelt/klimawandel/klimawandel_node.html, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Europäisches Parlament (2021): EU-Klimagesetz: Abgeordnete billigen Einigung über klimaneutrale EU bis 2050. Online verfügbar unter: <https://www.europarl.europa.eu/news/de/press-room/20210621PR06627/eu-klimagesetz-abgeordnete-billigen-einigung-uber-klimaneutrale-eu-bis-2050>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

GandHI – Globalisation and Health Initiative (2021): Global Health Veranstaltungsreihe. Online verfügbar unter: <https://gandhi.bvmd.de/global-health-vorlesungsreihe/>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

GEGM – Stiftung Gesunde Erde Gesunde Menschen (2022): Unsere Arbeit 2021. Online verfügbar unter: https://stiftung-gegme.de/wp-content/uploads/2022/01/Broschuere-GEGM_2021_V210122_digitalohneLinks.pdf, zuletzt geprüft am 31.03.2022.

GE Healthcare (2022): GoldSeal-Systeme. Online verfügbar unter: <https://www.gehealthcare.de/products/goldseal---refurbished-systems/goldseal-magnetic-resonance>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe (2022): Health for Future Havelhöhe. Online verfügbar unter: <https://www.havelhoehe.de/health-for-future-havelhoehe.html>, zuletzt geprüft am 01.04.2022.

Gesundheit braucht Klimaschutz (2022): Klimaneutraler Gesundheitssektor 2035. Online verfügbar unter: <https://gesundheit-braucht-klimaschutz.de/>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

GMK – Gesundheitsministerkonferenz (2020): Beschlüsse der 93. GMK. Sitzung am 30.09.-01.10.2020. Online verfügbar unter: <https://www.gmkonline.de/Beschlu-esse.html?id=1018&jahr=2020>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Gothaer Finanzholding AG (2021): Nachhaltigkeitsbericht 2020. Online verfügbar unter: https://www.gothaer.de/media/n/ueber_uns/nachhaltigkeit/dokumente_1/gothaer-nachhaltigkeitsbericht-druckoptimiert.pdf, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Gothaer Versicherung (2022): Nachhaltigkeit. Online verfügbar unter: <https://www.gothaer.de/ueber-uns/nachhaltigkeit/>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

GPAU – Gesellschaft Pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin (2020): Kinderärzt:innen und Umweltmediziner:innen warnen: Hitzetage, Ozon und UV-Strahlung gefährden die Gesundheit der Kinder. Online verfügbar unter: <https://www.gpau.de/mediathek/pressemitteilungen/kinderaerztinnen-und-umweltmedizinerinnen-warnen-hitzetage-ozon-und-uv-strahlung-gefaehrden-die-gesundheit-der-kinder/>, zuletzt aktualisiert im Juli 2020, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Günster C./Klauber J./Robra B.-P./Schmuker C./Schneider A. (Hrsg.) Versorgungs-Report Klima und Gesundheit. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft (Berlin). 283 Seiten; kart.; 59,95 €. ISBN 978-3-95466-626-3.

HCE – Heidelberg Center for the Environment (2022): Online verfügbar unter: <https://www.hce.uni-heidelberg.de/>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Health for Future (2019): Gesundheit braucht Klimaschutz. Online verfügbar unter: <https://healthforfuture.de/wp-content/uploads/2021/02/H4F-Flyer-Oktober-2019-1.pdf>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Hillienhof, A. (2012): Der Welt die Hand reichen. *Deutsches Ärzteblatt* 04/2012. Online verfügbar unter: <https://www.aerzteblatt.de/archiv/131054/Public-Health-Der-Welt-die-Hand-reichen>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Hochschule Fulda: Gesundheitsrisiken bei Hitze, Sturm und Überschwemmung. Online verfügbar unter: <https://www.hs-fulda.de/gesundheitswissenschaften/forschung/forschungsschwerpunkte/klimawandel-und-gesundheit>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

HWR Berlin - Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (2022). Online verfügbar unter: https://projekt-klinke.hwr-berlin.de/?page_id=27, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

IMPP – Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (2022): Organisation. Online verfügbar unter: <https://www.impp.de/%C3%BCber-uns/organisation.html>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Initiative Nachhaltige Praxis (2022): Online verfügbar unter: <https://www.initiative-nachhaltige-praxis.de/>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

IPCC – Intergovernmental Panel on Climate Change (2007): Climate Change 2007: Synthesis Report. Summary for Policymakers. Online verfügbar unter: https://www.ipcc.ch/site/assets/uploads/2018/02/ar4_syr_spm.pdf, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

IPCC –Intergovernmental Panel on Climate Change (2016): Klimaänderung 2013/2014: Zusammenfassungen für politische Entscheidungsträger. Beiträge der drei Arbeitsgruppen zum Fünften Sachstandsbericht des Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen (IPCC). Deutsche Übersetzungen durch Deutsche IPCC-Koordinierungsstelle, Österreichisches Umweltbundesamt, ProClim, Bonn/Wien/Bern, 2016. Online verfügbar unter: <https://www.ipcc.ch/site/assets/uploads/2018/03/ar5-wg1-spmgerman.pdf>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

IPCC, 2021: Zusammenfassung für die politische Entscheidungsfindung. In: Naturwissenschaftliche Grundlagen. Beitrag von Arbeitsgruppe I zum Sechsten Sachstandsbericht des Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen [Masson-Delmotte, V., P. Zhai, A. Pirani, S.L. Connors, C. Péan, S. Berger, N. Caud, Y. Chen, L. Goldfarb, M.I. Gomis, M. Huang, K. Leitzell, E. Lonnoy, J.B.R. Matthews, T.K. Maycock, T. Waterfield, O. Yelekçi, R. Yu, and B. Zhou (eds.)]. In Druck. Deutsche Übersetzung auf Basis der Druckvorlage, Oktober 2021.

IPCC – Intergovernmental Panel on Climate Change (2022): IPCC: Zwischenstaatlicher Ausschuss für Klimaänderungen. Online verfügbar unter: <https://www.de-ipcc.de/119.php>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Johnson & Johnson Medical GmbH (2020): Innovation made in Hamburg: ETHICON startet Recycling-Projekt für Medizinprodukte am Asklepios Klinikum Harburg. Online verfügbar unter: <https://www.jnjmedicaldevices.com/de-DE/news-events/innovation-made-hamburg-ethicon-startet-recycling-projekt-fur-medizinprodukte-am>, zuletzt geprüft am 31.03.2022.

KBV – Kassenärztliche Bundesvereinigung (2021): Patienteninformation „Hitze“. Online verfügbar unter: https://www.kbv.de/media/sp/Patienteninformation_Hitze.pdf, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

KKH – Kaufmännische Krankenkasse (2021a): 5 Punkte für ein besseres Gesundheitswesen. Online verfügbar unter: <https://www.kkh.de/content/dam/kkh/berliner-buero/bundestagswahl-2021/positionen-kkh-zur-bundestagswahl-2021.pdf>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

KKH – Kaufmännische Krankenkasse (2021b): Jahresbericht 2020. Online verfügbar unter: <https://www.kkh.de/content/dam/kkh/dokumente/jahresberichte/jahresbericht-2020.pdf>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Klimawandel und Gesundheit (2022): Auftrag & Ziele. Online verfügbar unter: <http://klimawandelundgesundheit.org/das-projekt/auftrag-ziele.html>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

KlimaDocs e.V. (2022): Online verfügbar unter: <https://www.klimadocs.de/ueberuns>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Klima Mensch Gesundheit (2022): Online verfügbar unter: <https://www.klima-mensch-gesundheit.de/>, zuletzt geprüft am 31.03.2022.

KLUG e.V. – Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V. (2018): Deutscher Hausärzterverband setzt starkes Zeichen. Online verfügbar unter: <https://www.klimawandel-gesundheit.de/deutscher-hausaerzteverband/>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

KLUG e.V. – Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V. (2021): KLUG veröffentlicht Rahmenwerk für klimagerechte Gesundheitseinrichtungen. Online verfügbar unter: <https://www.klimawandel-gesundheit.de/klug-veroeffentlicht-rahmenwerk-fuer-klimaneutrale-gesundheitseinrichtungen/>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

KLUG e.V. – Deutscher Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V. (2022a): Über uns. Online verfügbar unter: <https://www.klimawandel-gesundheit.de/ueber-uns/>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

KLUG e.V. - Deutsche Allianz für Klimawandel und Gesundheit (2022b): Divestment-Appelle deutscher Ärztinnen und Ärzte an ihre Versorgungswerke. Online verfügbar unter: <https://www.klimawandel-gesundheit.de/divestment/>, zuletzt geprüft am 21.03.2022

KV Nordrhein und Ärztekammer Nordrhein (2020): Klimawandel und Gesundheit für Ärzte. Online verfügbar unter: https://www.aekno.de/fileadmin/user_upload/aekno/downloads/2020/klimawandel-2020-01.pdf?msckid=bfd82049b03311ec8139702d31625c96, zuletzt geprüft am 30.03.2022.

Landesärztekammer Baden-Württemberg (2020): Medizinische Folgen des Klimawandels – Ursachen, medizinische Auswirkungen, Anpassungsstrategien und Handlungsoptionen. Online verfügbar unter: https://www.aerztekammer-bw.de/10aerzte/20fortbildung/15laek/200404_klimawandel/flyer.pdf, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Lehmkuhl, D. (2019): Das Thema Klimawandel und seine Bedeutung im Gesundheitssektor: Entwicklung, Akteure, Meilensteine. *Bundesgesundheitsblatt, Gesundheitsforschung, Gesundheitsschutz* 62 (5), S. 546–555.

LMU Klinikum der Universität München (2022): Klimawandel und Bildung. Online verfügbar unter: <http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Bildungsmodule-Aerzte/de/index.html>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Luhmann E. (Hrsg.) (2022): Die nachhaltige Apotheke. Klimawandel, Umweltschutz und Gesundheit. Deutscher Apotheker Verlag.

LWL-Klinik Münster (2013): Umweltmanagement-Experten aus deutschen Krankenhäusern in der LWL-Klinik Münster. Online verfügbar unter: https://www.lwl.org/pressemitteilungen/nr_mittellung.php?urlID=29620, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

NOVENTI (2021): Award für klimaneutrale Apotheken mit NOVENTI: Die Initiative „ZEICHEN SETZEN! - klimaneutrale Apotheken Deutschlands“ wird mit dem Deutschen Award für Nachhaltigkeitsprojekte 2021 ausgezeichnet. Online verfügbar unter: <https://www.noventi.de/aktuelles/news/award-fuer-klimaneutrale-apotheken-mit-noventi-die-initiative-zeichen-setzen-klimaneutrale-apotheken-deutschlands-wird-mit-dem-deutschen-award-fuer-nachhaltigkeitsprojekte-2021-ausgezeichnet/>, zuletzt geprüft am 31.03.2022.

Ostertag, K.; Bratan, T.; Gandenberger, C.; Hüsing, B. und Pfaff, M. (2021): Abschlussbericht: Ressourcenschonung im Gesundheitssektor - Erschließung von Synergien zwischen den Politikfeldern Ressourcenschonung und Gesundheit. Online verfügbar unter: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/ressourcenschonung-im-gesundheitssektor>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Owens, B. (2014): BMA votes to end investment in fossil fuels. *CMAJ: Canadian Medical Association Journal* 186 (12), E442.

Philips Healthcare (2021): Refurbished Systems. Online verfügbar unter: <https://www.philips.com/a-w/about/news/archive/standard/news/press/2022/20220222-health-technology-leader-philips-on-track-with-its-environmental-social-and-governance-commitments>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

PIK – Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (2019): Erste Professur für Klimawandel und Gesundheit. Online verfügbar unter: <https://www.pik-potsdam.de/de/aktuelles/nachrichten/erste-professur-fuer-klimawandel-und-gesundheit-in-deutschland>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Planetary Health Academy (2022). Online verfügbar unter: www.planetary-health-academy.de, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

pronova BKK (2019): Geschäftsbericht 2019. Online verfügbar unter: https://www.pronova-bkk.de/media/downloads/geschaeftsberichte/pronova_BKK_Geschaeftsbericht_2019.pdf, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

pronova BKK (2022): Nachhaltigkeit. Online verfügbar unter: <https://www.pronovabkk.de/unternehmen/nachhaltigkeit/>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Robert-Bosch-Krankenhaus (2021): Energiemanagement. Online verfügbar unter: <https://www.rbk.de/ueber-uns/energiemanagement.html>, zuletzt geprüft am 31.03.2022.

Roche Pharma AG (2020): Roche zum elften Mal als nachhaltigstes Gesundheitsunternehmen im Dow Jones Sustainability Index ausgezeichnet. Online verfügbar unter: <https://www.roche.de/aktuelles/news/roche-zum-elften-mal-als-nachhaltigstes-gesundheitsunternehmen-im-dow-jones-sustainability-index-ausgezeichnet/>, zuletzt geprüft am 31.03.2022.

Roche Pharma AG (2022): Berichterstattung. Online verfügbar unter: <https://www.roche.com/investors/reports/#bfa6911b-3160-4f61-a570-f785875d4d04>, zuletzt aktualisiert am 31.03.2022, zuletzt geprüft am 31.03.2022.

RKI – Robert Koch-Institut (2010): Klimawandel und Gesundheit: Ein Sachstandsbericht. Online verfügbar unter: https://www.rki.de/DE/Content/Gesund/Umwelteinfluesse/Klimawandel/Klimawandel-Gesundheit-Sachstandsbericht.pdf?__blob=publicationFile, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

RKI – Robert Koch-Institut (2019a): Gesundheitliche Herausforderungen des Klimawandels. *Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz* 62 (5). Online verfügbar unter: <https://link.springer.com/journal/103/volumes-and-issues/62-5>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

RKI – Robert Koch-Institut (2019b): Schätzung der Zahl hitzebedingter Sterbefälle und Betrachtung der Exzess-Mortalität. *Epidemiologisches Bulletin* 23. Online verfügbar unter: https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2019/Ausgaben/23_19.pdf?__blob=publicationFile, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

RKI – Robert Koch-Institut (2022): KlimGesundAkt: Aktualisierung des Sachstandsberichts „Klimawandel und Gesundheit“. Online verfügbar unter: https://www.rki.de/DE/Content/GesundAZ/K/Klimawandel_Gesundheit/KlimGesundAkt.html, zuletzt aktualisiert am 11.02.2022, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

RKI und UBA – Robert Koch-Institut und Umweltbundesamt (2013): Klimawandel und Gesundheit: Allgemeiner Rahmen zu Handlungsempfehlungen für Behörden und weitere Akteure in Deutschland. Online verfügbar unter: https://www.rki.de/DE/Content/Kommissionen/UmweltKommission/Stellungnahmen_Berichte/Downloads/klimawandel_gesundheit_handlungsempfehlungen_2013.pdf?__blob=publicationFile, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Schuster, M.; Richter, H.; Pecher, S.; Koch, S. und Coburn, M. (2020): Positionspapier mit konkreten Handlungsempfehlungen der DGAI und des BDA: Ökologische Nachhaltigkeit in der Anästhesiologie und Intensivmedizin. Online verfügbar unter: https://www.ai-online.info/images/ai-ausgabe/2020/0708-2020/AI_07-08-2020_Sonderbeitrag_Schuster.pdf, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Siemens Betriebskrankenkasse (2021): Geschäftsbericht 2020. Online verfügbar unter: https://www.sbk.org/fileadmin/user_upload/Ueber_uns/PDF/210707_Geschaeftsbericht_2020_A4_Finzen_V4.pdf, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Siemens Betriebskrankenkasse (2022): Verantwortung und Nachhaltigkeit. Online verfügbar unter: <https://www.sbk.org/unternehmen-sbk/ueber-uns/verantwortung-und-nachhaltigkeit/>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Sitex (2021): Krankenhausmanagement neu denken - Nachhaltig - Erfolgreich - Umweltbewusst. Online verfügbar unter: <https://krankenhausmanagement-neu.de/programm/?msclid=1197e698b1a611ec97ae0445d12552a9>, zuletzt geprüft am 31.03.2022.

Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima (2022): online verfügbar unter: <https://allianz-entwicklung-klima.de/>, zuletzt geprüft am 21.03.2022

Stiftung Mercator (2021): Stiftung Mercator will Klimaschutz als Querschnittsaufgabe im Gesundheitswesen etablieren. Online verfügbar unter: <https://www.stiftung-mercator.de/de/pressemitteilungen/stiftung-mercator-will-klimaschutz-als-querschnittsaufgabe-im-gesundheitswesen-etablieren/>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Stiftung Mercator (2022): Projekte. Online verfügbar unter: <https://www.stiftung-mercator.de/de/woran-wir-arbeiten/projekte/>, zuletzt geprüft am 31.03.2022.

Tagesschau (2022): „Gibt nur begrenzten Zeitraum“. Online verfügbar unter: <https://www.tagesschau.de/ausland/weltklimarat-bericht-101.html>, zuletzt geprüft am 28.02.2022.

The Lancet Countdown (2020): Policy Brief für Deutschland 2020. Online verfügbar unter: https://klimagesund.de/wp-content/uploads/2020/12/Lancet-Countdown-Policy-Brief-Germany_DEU.pdf, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

TK – Techniker Krankenkasse (2019): Wir Waldverbesserer: Beim Klima sind wir nicht gerade neutral. Online verfügbar unter: <https://a.plant-for-the-planet.org/wp-content/uploads/2021/02/bbbbb590-tk-de-wir-waldverbesserer-20190829.pdf?msclid=069f21fab03611e-cae2359bb16e328fc>, zuletzt geprüft am 30.03.2022.

TK – Techniker Krankenkasse (2020b): Unternehmensdaten. Online verfügbar unter: <https://www.tk.de/presse/tk-unternehmensdaten-2051018>, zuletzt aktualisiert im März 2022, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

TK – Techniker Krankenkasse (2021): Gesundheit zählt: Die Forderungen der TK zur Bundestagswahl 2021. Online verfügbar unter: <https://www.tk.de/re-source/blob/2105726/595047e2fe21fe808f1add684912db13/tk-forderungen-zur-bundestagswahl-data.pdf>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

TK – Techniker Krankenkasse (2022): Nachhaltige Ernährung - mit Genuss die Welt retten. Online verfügbar unter: <https://www.tk.de/techniker/magazin/ernaehrung/essen-und-wissen/nachhaltige-ernaehrung-2031776>, zuletzt aktualisiert am 02.06.2020, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

UBA - Umweltbundesamt (2009): Klimawandel und Gesundheit: Informations- und Überwachungssysteme in Deutschland. Ergebnisse der internetbasierten Studie zu Anpassungsmaßnahmen an gesundheitliche Auswirkungen des Klimawandels in Deutschland. Reihe Umwelt & Gesundheit 03/2009. online verfügbar unter: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/klimawandel-gesundheit-informations>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

UBA – Umweltbundesamt (2015): Monitoringbericht 2015 zur Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel: Bericht der Interministeriellen Arbeitsgruppe Anpassungsstrategie der Bundesregierung. Online verfügbar unter: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/monitoringbericht-2015>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

UBA – Umweltbundesamt (2016): APUG – Aktionsprogramm Umwelt und Gesundheit. Online verfügbar unter: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/werkzeuge-der-anpassung/projektkatalog/apug-aktionsprogramm-umwelt-gesundheit>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

UBA – Umweltbundesamt (2019): Monitoringbericht 2019 zur Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel: Bericht der Interministeriellen Arbeitsgruppe Anpassungsstrategie der Bundesregierung. Online verfügbar unter: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/umweltbundesamt-2019-monitoringbericht-2019-zur>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

UBA - Umweltbundesamt (Hrsg.) (2021): Abschlussbericht Einfluss des Klimawandels auf die Morbidität und Mortalität von Atemwegserkrankungen. Reihe Umwelt und Gesundheit 04/2021. Online verfügbar unter: https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/479/publikationen/uug_04-2021_einfluss_des_klimawandels_auf_die_morbiditaet_und_mortalitaet_von_atemwegserkrankungen.pdf, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Universität Augsburg (2022): Zentrum für Klimaresilienz. Online verfügbar unter: <https://www.uni-augsburg.de/de/forschung/einrichtungen/institute/zentrum-fur-klimaresilienz/>, zuletzt geprüft am 21.03.2022

Versicherungswirtschaft HEUTE (2021): PKV-Vorsitzender Ralf Kantak kritisiert pauschale Zuschüsse auf Kosten der Steuerzahler. Online verfügbar unter: <https://versicherungswirtschaft-heute.de/unternehmen-und-management/2021-12-22/pkv-vorsitzender-ralf-kantak-kritisiert-pauschale-zuschusse-auf-kosten-der-steuerzahler/>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

vfa – Verband der forschenden Pharma-Unternehmen (2020): Schonender Umgang mit Ressourcen. Online verfügbar unter: <https://www.vfa.de/de/wirtschaft-politik/wirtschaft/schonender-umgang-mit-ressourcen>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

viamedica – Stiftung für eine gesunde Medizin (2021): Neu im Klimarettter-Tool: digitalen CO²-Fußabdruck reduzieren und Verpackungsmüll vermeiden. Online verfügbar unter: https://www.viamedica-stiftung.de/fileadmin/user_upload/Pressemitteilungen/05_PM_KR2_Neue_Aktionen_14072021.pdf, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

viamedica – Stiftung für eine gesunde Medizin (2022): Über uns. Online verfügbar unter: <https://www.viamedica-stiftung.de/stiftung/ueber-uns>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

von Hirschhausen, E. (2020): Gesunde Menschen nur auf einer gesunden Erde: Klimawandel und Gesundheit. *Die Schwester Der Pfleger* 02/2020.

Watts, N.; Adger, W. N.; Agnolucci, P. et al. (2015): Health and climate change: policy responses to protect public health. *The Lancet* 386 (10006), S. 1861–1914.

Watts, N.; Adger, W. N.; Ayeb-Karlsson, S. et al. (2017): The Lancet Countdown: tracking progress on health and climate change. *The Lancet* 389 (10074), S. 1151–1164.

Watts, N.; Amann, M.; Arnell, N. et al. (2018a): The 2018 report of the Lancet Countdown on health and climate change: shaping the health of nations for centuries to come. *The Lancet* 392 (10163), S. 2479–2514.

Watts, N.; Amann, M.; Ayeb-Karlsson, S. et al. (2018b): The Lancet Countdown on health and climate change: from 25 years of inaction to a global transformation for public health. *The Lancet* 391 (10120), S. 581–630.

Watts, N.; Amann, M.; Arnell, N. et al. (2019): The 2019 report of The Lancet Countdown on health and climate change: ensuring that the health of a child born today is not defined by a changing climate. *The Lancet* 394 (10211), S. 1836–1878.

Watts, N.; Amann, M.; Arnell, N. et al. (2021): The 2020 report of The Lancet Countdown on health and climate change: responding to converging crises. *The Lancet* 397 (10269), S. 129–170.

WCS – Wildlife Conservation Society (2020): One Planet, One Health, One Future. Online verfügbar unter: <https://www.wcs.org/one-planet-one-health-one-future>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

WHO – World Health Organization (2008): Sixty-first World Health Assembly: Climate change and health. Online verfügbar unter: https://www.who.int/docs/default-source/climate-change/climate-change-and-health-resolution-wha-61-19.pdf?sfvrsn=63295783_2, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

WHO – World Health Organization (2018): COP24 special report: health and climate change. Online verfügbar unter: <https://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/276405/9789241514972-eng.pdf?ua=1>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

WHO Regionalbüro für Europa (2021): WHO/Europa unterstreicht auf CPO26 gesundheitliche Dringlichkeit von Klimaschutzmaßnahmen. Online verfügbar unter: <https://www.euro.who.int/de/health-topics/environment-and-health/pages/news/news/2021/11/whoeurope-highlights-the-health-urgency-for-climate-action-at-cop26>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

WHS – World Health Summit (o.J.): Online verfügbar unter: <https://www.worldhealthsummit.org/>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

Wikipedia (2022): Fridays for Future. Online verfügbar unter: https://de.wikipedia.org/wiki/Fridays_for_Future#1._Globaler_Klimastreik_am_15._M%C3%A4rz_2019, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

WMA – World Medical Association (2017): Declaration of Delhi on Health and Climate Change: Adopted by the 60th General Assembly, New Delhi, India 2009 and amended by the 68th WMA General Assembly Chicago, United States, October 2017. Online verfügbar unter: <https://www.wma.net/policies-post/wma-declaration-of-delhi-on-health-and-climate-change/>, zuletzt aktualisiert am 13.07.2020, zuletzt geprüft am 21.03.2022.

ZUKE – Zukunft Krankenhaus-Einkauf (2022): ZUKE GREEN. Nachhaltig wirtschaften. Online verfügbar unter: <https://www.zukunft-krankenhaus-einkauf.de/zuke-green/>, zuletzt geprüft am 21.03.2022.